



**Kursus:**

**TIER-  
TRANSPORTEUR**

Version 16/07/2012

---

## **WICHTIG**

Seit Juni 2012 ist die CER Gruppe ( Marloie) seitens der föderalen Behörde anerkannt als Vereinigung, die befugt ist, die Ausbildungen und Prüfungen für den Berufsbefähigungsnachweis für den Transport von landwirtschaftlichen Haustieren zu organisieren. Die CER Gruppe stellt die Zertifikate und bei Verlust die Duplikate aus.

Dieser Unterricht wurde von der DGZ-Flandern, der Katholischen Hochschule Kempen (Geel ) und der Katholischen Universität von Leuven im Rahmen des Königlichen Erlasses vom 13. Juni 2010 bezüglich des Befähigungsnachweises für den Transport von landwirtschaftlichen Haustieren erstellt.

Die Übersetzung in die französische und deutsche Sprache erfolgte durch die ARSIA (Ciney).

Das Herunterladen dieses Lehrplans darf nur zu persönlichen Zwecken geschehen und dies, im Rahmen einer Selbstbildung zum Erhalt eines « Berufsbefähigungsnachweises als Fahrer und Begleiter von Tieren ». Dieser Kursus darf nicht für Dritte kopiert oder vervielfältigt werden, ohne vorherige schriftliche Genehmigung, gleich, ob dies auf elektronischem oder Postweg erfolgt.

Der Lehrplan und die Informationen bezüglich der Einschreibung zur Prüfung sind auf der Internet Seite [www.cergroupe.be](http://www.cergroupe.be) verfügbar.

*Die CER Gruppe übernimmt keine Haftung für eventuelle Schäden, die aus der Anwendung der Meinungen in diesem Dokument entstehen können und übernimmt daher keine diesbezügliche Verantwortung.*

## ▪ **VORWORT**

Die Verordnung 1/2005 in Sachen Tierschutz während des Transports sieht vor, dass ab dem 1. Januar 2008, jede Person, die Nutztiere aus kommerziellen Gründen transportiert, im Besitz eines Berufsbefähigungsnachweises sein muss. Dieses Zertifikat wird nach erfolgreich bestandener Prüfung vergeben. Vorher kann eine Ausbildung absolviert werden.

Welche Bedeutung hat eine solche Ausbildung? In der heutigen Gesellschaft nimmt die Qualität und die Sicherheit der Nahrungsmittel eine bedeutende Stelle ein.

Diese Qualitätsanforderungen begrenzen sich nicht nur auf die verkauften Nahrungsmittel in den Geschäften, sondern erstrecken sich auf die gesamte Produktionskette.

Ein Aspekt, der beim Konsumenten an Bedeutung gewinnt, ist das Wohlergehen der Tiere im Laufe der Produktionskette und vor allem während des Transports. Der Transport der Tiere stellt in der Tat ein wichtiges Bindeglied dar, da, in erster Linie jeder sehen kann, was mit den Tieren geschieht, aber auch, weil der Transport für die Fleischqualität der zu schlachtenden Tiere ausschlaggebend sein kann.

Ferner ist der Transport der Zuchttiere und jungen Tiere sehr wichtig, da die Umstände beim Transport den Produktionswert und die Widerstandsfähigkeit gegen Krankheiten beeinflussen können und somit auch das Wohlbefinden der Tiere und die Produktionskosten.

Der vorliegende Unterricht berücksichtigt ebenfalls die Rückverfolgbarkeit der transportierten Tiere. Der Nutzen einer einfachen Rückverfolgbarkeit wurde bereits anlässlich der letzten Ausbrüche von Tierkrankheiten und Lebensmittelkrisen bewiesen. Je schneller und effizienter ein Tier rückverfolgt werden kann, desto geringer fallen die Kosten für den Sektor aus. Das Hauptanliegen aller Beteiligten liegt darin, alle erwünschten Informationen auf eine transparente Art und Weise zu erhalten.

Die Existenz dieser europäischen Regelung kann nicht der einzige Grund für diesen Unterricht sein. Es liegt im Interesse des (Transport)Sektors den Anforderungen der Gesellschaft zu entsprechen, nicht nur auf nationaler Ebene, sondern auch auf internationaler Ebene, da der Außenhandel zur Gewährleistung des inländischen Arbeitsmarktes wichtig ist. Der Kursus stellt eine Basis dar und ist eine Unterstützung der Föderalbehörde für die Transporteure, die gesetzlichen Bedingungen als eine Möglichkeit anzusehen, ihr Image und ihre Arbeitsbedingungen zu verbessern.

Die Behörde sieht diesen Kursus ebenfalls als Ansatz und Ermutigung für die Erstellung eines Leitfadens für bewährte Verfahren dieser Aktivität an (siehe Artikel 29 der Verordnung). Dieser Unterricht enthält einen allgemeinen Teil, der sich auf alle Tiere bezieht, und spezifische Module pro Tierart, insbesondere für die kleinen Wiederkäuer (Ziegen und Schafe), Pferde, Geflügel und Laufvögel, Rinder und Schweine. Einige Aspekte, die mit langen Transporten in Verbindung stehen, werden ebenfalls behandelt.

# **INHALT**

## **VORWORT**

## **INHALT**

## **DEFINITIONEN**

## **ALLGEMEINES MODUL**

### **1 IDENTIFIZIERUNG UND REGISTRIERUNG VON TIEREN**

### **2 ALLGEMEINE BEDINGUNGEN FÜR DEN TRANSPORT VON TIEREN**

#### **2.1 Allgemeine Bestimmungen**

#### **2.2 Befähigung der Tiere für den Transport**

2.2.1 Kranke oder verletzte Tiere

2.2.2 Trächtige und neugeborene Tiere

#### **2.3 Das Transportmittel**

#### **2.4 Auf- und Ablademaßnahmen**

#### **2.5 Tiere und das Transportmittel**

2.5.1 Allgemeine Bestimmungen

2.5.2 Raum für die Tiere

#### **2.6 Behandlung der Tiere**

#### **2.7 Transport- und Ruhezeiten, Tränken und Füttern**

2.7.1 Allgemeine Bestimmungen

2.7.2 Als landwirtschaftliche Haustiere gehalten: Einhufer, Rinder, Schafe, Ziegen und Schweine

#### **2.8 Notschlachtung außerhalb des Schlachthofes**

#### **2.9. Langer Transport: zusätzliche Bedingungen**

2.9.1 Bedingungen für alle langen Transporte

2.9.1.1 Lüftung bei Straßentransportmittel und Temperaturüberwachung

2.9.2 Navigationssystem

### **3 ADMINISTRATIVE VERPFLICHTUNGEN**

#### **1. Dokumente während des Transports**

#### **2. Andere administrative Verpflichtungen**

3. Langer Transport: zusätzliche administrative Verpflichtungen

### **4. Identifizierung und Registrierung von Rindern**

4.1 Identifizierung

4.2 Registrierung

### **5. Allgemeine Bedingungen für den Transport von Rindern**

5.1 Raum für die Tiere

5.2 Transport- und Ruhezeiten, Tränken und Füttern

5.2.1 Junge Tiere = Kälber

5.2.2 Rinder

### **6. Administrative Verpflichtungen**

6.1 Dokumente während des Transports von Kälbern

6.2 Andere administrative Verpflichtungen

### **7. Identifizierung und Registrierung von Schweinen**

7.1 Identifizierung

7.2 Registrierung

### **8. Allgemeine Bedingungen für den Transport von Schweinen**

8.1 Raum für die Tiere

8.2 Transport- und Ruhezeiten, Tränken und Füttern

8.2.1 Junge Tiere = nicht abgesetzte Ferkel

8.2.2 Schweine = ab 10 kg-Ferke

## **9. Administrative Verpflichtungen**

9.1 Dokumente während des Transports

## **10. Identifizierung und Registrierung von Schafen und Ziegen**

10.1 Identifizierung

10.2 Registrierung

## **11. Allgemeine Bedingungen für den Transport von Schafen und Ziegen**

11.1 Raum für die Tiere

11.2 Transport- und Ruhezeiten, Tränken und Füttern

11.2.1 Junge Tiere = Lämmer und junge Ziegen (Milchernährung)

11.2.2 Schafe und Ziegen

## **12. Administrative Verpflichtungen**

12.1 Dokumente während des Transports

12.2 Andere administrative Verpflichtungen

## **13. Identifizierung und Registrierung von Geflügel und Laufvögeln**

## **14. Allgemeine Bedingungen für den Transport von Geflügel und Laufvögeln**

14.1 Raum für die Tiere

14.2 Transport- und Ruhezeiten, Tränken und Füttern

14.2.1 Eintagsküken

14.2.2 Andere Geflügelarten

## **15. Administrative Verpflichtungen**

15.1 Dokumente während des Transports

15.2 Andere administrative Verpflichtungen

## **16. Identifizierung und Registrierung von Pferden**

## **17. Allgemeine Bedingungen für den Transport von Pferden**

17.1 Raum für die Tiere

17.2 Transport- und Ruhezeiten, Tränken und Füttern

17.2.1 Junge Tiere = Fohlen jünger als 4 Monate

17.2.2 Pferde

## **18. Administrative Verpflichtungen**

18.1 Dokumente während des Transports

18.2 Andere administrative Verpflichtungen

## **5. ERSTE HILFE BEI UNFÄLLEN (EHBU)**

### **1. Allgemein**

1.1 Rinder

1.1.1 Maßnahmen bei einem Verkehrsunfall

1.1.2 Maßnahmen bei Unterkühlung

1.1.3 Maßnahmen bei Überhitzung

1.1.4 Einschränkungen

1.2 Schweine

1.3 Schafe und Ziegen

1.4 Pferde

1.5 Geflügel

## **6. REINIGEN UND DESINFIZIEREN (R&D)**

### **1. Allgemein**

1.1 Beurteilung des Resultats der R&D

1.2 Terminologie R&D

1.3 Der R&D-Prozess: praktische Vorgehensweise

1.4 R&D: praktische Vorgehensweise bei Geflügel

### **2. Liste der anerkannten Desinfizierungsmittel**

## **7. WOHLBEFINDEN DER TIERE UND TRANSPORT**

### **1. Einleitung**

### **2. Wohlbefinden der Tiere und Stress**

### **3. Aufladen 43**

3.1 Aufladen von Pferden

3.2 Aufladen von Rindern

- 3.3 Aufladen von Schweinen
- 3.4 Aufladen von Schafen
- 3.5 Aufladen von Geflügel

#### **4. Transport**

- 4.1 Transport: Pferde
- 4.2 Transport: Rinder
- 4.3 Transport: Schweine
- 4.4 Transport: Schafe
- 4.5 Transport: Geflügel
- 4.5.1 Physische und mentale Stressoren
- 4.5.2 Thermischer Stress
- 4.5.3 Körperliche und mentale Stressoren

#### **5. Warteraum**

- 5.1 Warteraum: Pferde
- 5.2 Warteraum: Rinder
- 5.3 Warteraum: Schweine
- 5.4 Warteraum: Schafe
- 5.5 Warteraum: Geflügel

#### **6. Folgen für das Wohlergehen und die Fleischqualität**

#### **7. Richtlinien für das Wohlergehen und Behandlungsprinzipien**

#### **8. Beschlüsse**

### **8. PRAKTISCHE ASPEKTE IM UMGANG MIT TIEREN**

#### **1. Empfehlungen für den Transport an warmen Sommertagen**

#### **2. Praktische Aspekte im Umgang mit Rindern**

- 2.1 Körperliche Parameter
- 2.2 Sinne (Hören, Fühlen, Sehen)
  - 2.2.1 Rinder hören besser als Menschen
  - 2.2.2 Rinder sehen anders als der Mensch
  - 2.2.3 Das Riechorgan ist wichtig für die Kommunikation
  - 2.2.4 Der Tastsinn
- 2.3 Rinder sind soziale Tiere
- 2.4 Verhalten und Rassenunterschiede
- 2.5 Woran sieht man, dass eine Kuh gesund ist?
- 2.6 Rinder mit Schmerzen

#### **3. Praktische Aspekte im Umgang mit Schweinen**

- 3.1 Stressempfindlichkeit
- 3.2 Keine Schweißdrüsen
- 3.3 Körperliche Parameter
- 3.4 Sinne (Hören, Fühlen, Sehen)

#### **4. Praktische Aspekte im Umgang mit kleinen Wiederkäuern (Schafe, Ziegen)**

- 4.1 Das Schaf
  - 4.1.1 Körperliche Parameter
  - 4.1.2 Ein gesundes Schaf
  - 4.1.3 Wohlergehen und Sicherheit der Tiere beim Treiben
- 4.2 Die Ziege
  - 4.2.1 Körpertemperatur
  - 4.2.2 Natürliches Verhalten
- 4.3 Der Transport von Schafen und Ziegen

#### **5. Praktische Aspekte im Umgang mit Geflügel**

- 5.1 Vielen Stressfaktoren ausgesetzt
- 5.2 Sinne (Hören, Fühlen, Sehen)
- 5.3 Hühner sind soziale Tiere
- 5.4 Hühner können ängstlich reagieren
- 5.5 Hühner können aggressiv reagieren
- 5.6 Die verschiedenen Tiergruppen
  - 5.6.1 Eintagsküken
  - 5.6.2 Brathähnchen (Fleischhühner, Broiler)
  - 5.6.3 Zuchttiere
  - 5.6.4 Muttertiere und Legehennen
- 5.7 Geflügel und an den Transport gebundene Eigenschaften
- 5.8 Planung und Kommunikation

#### **6. Praktische Aspekte im Umgang mit Pferden**

- 6.1 Normales Benehmen bei Pferden

- 6.2 Körpersprache
- 6.3 Die Sinne eines Pferdes
  - 6.3.1 Sehen:
  - 6.3.2 Riechen:
  - 6.3.3 Tastsinn:
  - 6.3.4 Gehör:
  - 6.3.5 Sechster Sinn:
- 6.4 Gesundheitsanzeichen
  - 6.4.1 Herzschlag:
  - 6.4.2 Atmung:
  - 6.4.3 Temperatur:
  - 6.4.4 Schleimhäute:
  - 6.4.5 Haut, Haare und Horn:

## **9. SICHERER UMGANG MIT TIEREN**

### **1. Sicher Fahren mit lebendem Geflügel**

- 1.1 Defensiv fahren
- 1.2 Antizipiert und höflich fahren
- 1.3 Rücksichtnahme für Viehtransport

### **2. Sicherer Umgang mit Rindern**

- 2.1 Risikomomente im Stall
- 2.2 Ruhig arbeiten mit einer Herde Rinder
- 2.3 Tipps zum (sicheren) Umgang und Arbeiten mit Rindern
- 2.4 Allgemeiner Umgang mit Rindern
- 2.5 Zusätzliche Anforderungen beim Transport von Rindern
- 2.6 Menge geladener Tiere

### **3. Sicherer Umgang mit Schweinen**

- 3.1 Umgang mit Ferkeln
- 3.2 Ruhige Behandlung der Schweine
- 3.3 Tipps für das Verlegen
- 3.4 Transport von Schweinen
  - 3.4.1 Aufladen von Schweinen
  - 3.4.2 Transport von Schweinen

### **4. Sicherer Umgang mit kleinen Wiederkäuern**

- 4.1 Tips für angenehmes und sicheres Aufladen, Transportieren und Abladen der Tiere
- 4.2 Sicherheit des Arbeiters/Transporteurs
- 4.3 Raum-Anforderungen während des Transports

### **5. Sicherer Umgang mit Geflügel**

- 5.1 Vorbereitung für die Auslieferung von Fleischküken
- 5.2 Das Einfangen von Geflügel
- 5.3 Das Abladen von Geflügel
- 5.4 Transport von Zuchttieren
- 5.5 Ladedichte für den Transport von Geflügel in Containern
- 5.6 Einfangen und Transport von Puten

### **6. Sicherer Umgang mit Pferden: Vorbereitung zum Transport**

- 6.1 Fangvorrichtung
- 6.2 Anforderungen für den Transport von Pferden
- 6.3 Erwünschter Platz für Pferde
- 6.4 Umgang mit Pferden
  - 6.4.1 Annäherung an ein Pferd
  - 6.4.2 Grundkenntnisse

## **10. ANLAGEN**

### **1. Modul Allgemein**

- 1.1 Anlage A-I: Transporterlaubnis – Typ 1 (nicht gültig für lange Transporte)
- 1.2 Anlage A-II: Transporterlaubnis – Typ 2 (alle Transporte, inkl. lange Transporte)
- 1.3 Anlage A-III: Fahrzeugbescheinigung
- 1.4 Anlage A - V: Register Reinigung und Desinfizierung ~ Fahrzeug
- 1.5 Anlage A VI : Register Reinigung und Desinfizierung: Anleitung

- 1.6 Anlage A-VII: Berufsbefähigungsnachweis
- 1.7 Anlage A-VIII: Dokument für Notschlachtung
- 1.8 Anlage LT - I: Journal

## **2. Modul Rindvieh**

- 2.1 Anlage R-I: Register Rindvieh

## **3. Modul Schweine**

- 3.1 Anlage S - I: Auf- und Abladebons Schweine
- 3.2 Anlage S - II: Ausfüllanleitung für Auf- und Abladebon

## **4. Modul Schafe und Ziegen**

- 4.1 Anlage SZH - I: Transportdokument 'Kleine Wiederkäuer'
- 4.2 Anlage SZH - II: Transportdokument: Anleitung
- 4.3 Anlage SZH - III: Ausnahmen beim Ausfüllen des Transportdokuments

## **5. Modul Geflügel und Laufvögel**

- 5.1 Anlage G - I: Begleitdokument Schlachtgeflügel
- 5.2 Anlage G-II: Begleitdokument 'Transport von lebenden Tieren'

## **6. Modul Pferde**

- 6.1 Anlage P - I: Begleitdokument 'Transport von lebenden Tieren'

## **9.7 Modul Langer Transport**

# **13. PRÜFUNGSFRAGEN**

## **1. Kapitel 1: Identifizierung und Registrierung**

## **2. Kapitel 2: Allgemeine Bedingungen für den Transport von Tieren**

## **3. Kapitel 3: Administrative Verpflichtungen**

## **1. Kapitel 4: Erste Hilfe bei Unfällen**

## **2. Kapitel 5: Reinigen und desinfizieren**

## **3. Kapitel 6: Wohlergehen der Tiere und Transport**

## **4. Kapitel 7: Praktische Aspekte im Umgang mit Tieren**

- 4.1 Praktische Aspekte im Umgang mit Rindern
- 4.2 Praktische Aspekte im Umgang mit Schweinen
- 4.3 Praktische Aspekte im Umgang mit kleinen Wiederkäuern
- 4.4 Praktische Aspekte im Umgang mit Geflügel
- 4.5 Praktische Aspekte im Umgang mit Pferden

## **5. Kapitel 8: Sicherer Umgang mit Tieren**

- 5.1 Sicherer Umgang mit Rindern
- 5.2 Sicherer Umgang mit Schweinen
- 5.3 Sicherer Umgang mit kleinen Wiederkäuern
- 5.4 Sicherer Umgang mit Geflügel
- 5.5 Sicherer Umgang mit Pferden

# DEFINITIONEN

## **Landwirtschaftliche Haustiere:**

Zu den landwirtschaftlichen Haustieren gehören alle Tierarten, die von Viehhaltern gehalten werden und die für die Nahrungsmittelherstellung in Frage kommen könnten. Wild lebende Wildschweine, Hirsche, Kaninchen, Fasane... gehören nicht zu den landwirtschaftlichen Haustieren.

## **Einhufer:**

Pferde und Ponys

## **Registrierte Einhufer:**

Pferde, die in einem Zuchtbuch eingetragen sind.

## **Pheromone:**

Durch Tiere hergestellter Stoff, der abgesondert wird, um andere Artgenossen zu beeinflussen.

# ALLGEMEINES MODUL

## 1 IDENTIFIZIERUNG UND REGISTRIERUNG VON TIEREN

Die ARSIA ist verantwortlich für die Organisation der Identifizierung und Registrierung der Herden und der landwirtschaftlichen Haustiere Rinder, Schweine, Schafe, Ziegen, Hirsche, Geflügel und Laufvögel in der Wallonie. In Flandern geschieht dies durch die DGZ-Flandern. Für eine effektive Gesundheitsüberwachung ist ein gutes I&R-System unentbehrlich.

Kontaktangaben für eventuelle diesbezügliche Fragen:

Dierengezondheidszorg Vlaanderen

Dienst Identifizierung & Registrierung

Deinse Horsweg 1

9031 Drogen

Telefon Dienst I&R: 078/05.05.23

Fax Dienst I&R: 078/05.23.23

Website: [www.dgz.be](http://www.dgz.be)

E-mail : [i&r@dgz.be](mailto:i&r@dgz.be)

Regionale Vereinigung der Tiergesundheit und -Identifizierung (ARSIA)

Dienst Identifizierung & Registrierung

Allée des Artisans 2

5590 Ciney

Tel. Helpdesk 02/386.11.20 (Zweigstelle Braine-Alleud)

Fax Helpdesk

E-Mail : [helpdesk@arsia.be](mailto:helpdesk@arsia.be)

## **2 ALLGEMEINE BEDINGUNGEN FÜR DEN TRANSPORT VON TIEREN**

### **1. Allgemeine Bestimmungen**

Für den Transport von Tieren gilt eine Reihe von Bedingungen. Diese Bedingungen werden hierunter aufgeführt und weiter im Kursus erläutert:

- vorab werden alle notwendigen Vorkehrungen getroffen, um die Transportdauer auf ein Minimum zu begrenzen und während des Transports die Bedürfnisse der Tiere zu respektieren.
- die Tiere eignen sich für den vorgesehenen Transport (siehe 2.2).
- das Transportmittel ist so gebaut und wird derartig benutzt, dass die Tiere sich nicht verletzen können, Schmerzen vermieden werden und die Sicherheit der Tiere gewährleistet ist (siehe 2.3).
- die Auf- und Abladevorkehrungen sind so angebracht und werden derartig benutzt, dass die Tiere sich nicht verletzen können, Schmerzen vermieden werden und die Sicherheit der Tiere gewährleistet ist (siehe 2.4).
- das Personal, welches mit den Tieren umgeht, ist je nach Fall entsprechend ausgebildet und führt die Arbeiten aus, ohne Gewalt anzuwenden oder jegliche Art und Weise, die den Tieren Schmerzen oder Verletzungen zufügen könnte (siehe 2.6).
- der Transport wird ohne Zwischenaufenthalte durchgeführt und das Wohlergehen der Tiere wird regelmäßig kontrolliert und eventuell verbessert (siehe 2.7).
- die Tiere verfügen, je nach Körpergröße und Transport, über ausreichend Platz und Höhe, so dass sie in ihrer natürlichen Haltung stehen können (siehe 2.5).
- die Tiere erhalten zu bestimmten Zeiten Wasser, Futter und Ruhe, in Menge und Qualität entsprechend ihrer Art und Größe (siehe 2.7).
- die Bedürfnisse bestimmter Tierarten, wie z.B. wilde Tiere, müssen respektiert werden, so dass sie sich vorher an die Art und Weise des Transports gewöhnen können.

### **2. Befähigung der Tiere für den Transport**

Bevor ein Tier geladen wird, muss erst ermittelt werden, ob dieses Tier für den Transport geeignet ist und geeignet bleibt. Dies bedeutet, dass das Tier gesund genug sein muss, um die Reise zu überstehen und dass durch den Transport keine oder sehr wenig negative Folgen auftreten. Daher muss auch die Schwere der Reise berücksichtigt werden. Für äußerst lange Transporte oder bei denen extreme Temperaturen erwartet werden, müssen die Tiere in sehr guter Verfassung sein.

Folgende Tiere sind angesehen, als nicht geeignet für einen Transport und dürfen daher auch nicht transportiert werden:

- kranke oder verletzte Tiere, und besonders:
  - Tiere, die nicht im Stande sind selbst zu laufen oder sich schmerzfrei zu bewegen
  - Tiere mit ernststen offenen Wunden oder einem Prolaps (= eine Ausdrückung z.B. ausgestülpte Gebärmutter)
- trächtige Tiere, deren Trächtigkeit bereits zu 90% fortgeschritten ist, oder die in der Woche vorher gekalbt haben (°)
- neugeborene Tiere, deren Nabel noch nicht verheilt ist (°)
- Ferkel, die jünger als 3 Wochen sind, Lämmer, die jünger als eine Woche sind und Kälber, die jünger als 10 Tage sind, es sei denn, der Transport ist kürzer als 100 km.
- Hirsche mit einem Bastgehörn

(°) Dies zählt nicht für:

- registrierte Einhufer (siehe Definitionen), falls der Transport aus Gründen der Verbesserung der Gesundheit und des Wohlbefindens rund um die Geburt geschieht
- neugeborene Fohlen mit dem registrierten Mutterpferd.

Voraussetzung hierfür ist, dass die Tiere während des Transports permanent von einem Pfleger begleitet und betreut werden.

## **2.1 Kranke oder verletzte Tiere**

Kranke oder verletzte Tiere dürfen nicht transportiert werden, es sei denn, unter tierärztlicher Behandlung. Leicht verletzte oder leicht kranke Tiere können transportiert werden, insofern der Transport keine zusätzlichen Schmerzen verursacht. Dies bedeutet, dass es sich nur um eine leichte Erkrankung handeln darf, so dass der Zustand des Tieres sich nicht während des Transports verschlimmert. Der Transport darf dem Tier keine Leiden oder Schmerzen zufügen, die es nicht gehabt hätte, wäre es nicht transportiert worden. Dies muss von Fall zu Fall entschieden werden, besser ist jedoch im Zweifelsfall einen Tierarzt hinzuzuziehen. Sind die Zweifel zu groß, sollte das Tier besser nicht transportiert werden.

- Es ist nicht möglich, alle Krankheiten aufzulisten, die den Transport eines Tieres verbieten. Ein Tier, welches eines der folgenden Symptome aufweist, ist höchstwahrscheinlich nicht für einen Transport geeignet:
  - extreme Abmagerung
  - Störungen des Verdauungsapparates, die von wiederholtem Erbrechen oder Durchfall begleitet werden
  - Atemprobleme

- abnormale Gangart; ein Tier, welches funktionell lahmt, ohne Schmerzen zu empfinden, ist wohl für einen Transport geeignet. Allerdings muss das Tier während der Reise sicher auf seinen vier Füßen stehen können, um das Gleichgewicht zu bewahren
- wenn das Tier weder essen noch trinken kann
- Erkrankungen, die das Tier nervös oder aggressiv machen
- Fieber
- ein Tier, welches unter einer infektiösen Erkrankung leidet, ist nicht für den Transport geeignet
- Tiere mit einer Wunde, die in eine Körperhöhle (wie Brust- oder Bauchhöhle) eindringt, dürfen nicht transportiert werden
- Tiere mit Wunden, die stark bluten (außer wenn Ohrmarken beim Aufladen beschädigt werden) oder infiziert sind, dürfen nicht transportiert werden
- Tiere mit einer kleinen, nicht infizierten Wunde, die am Heilen ist und dem Tier keine Schmerzen bereitet, können für einen Transport geeignet sein
- bei Tieren, die einen Prolaps aufweisen, hat ein Organ oder ein Gewebe seine normale Position im Körper verlassen. Tiere mit einem ausgestülptem Prolaps (Rektum oder Vagina) sind sicher nicht für einen Transport geeignet.
- In folgenden Fällen kann der Transport von kranken oder verletzten Tieren ermöglicht werden:
  - wenn es sich um leicht verletzte oder leicht kranke Tiere handelt, denen der Transport keine zusätzlichen Schmerzen zuführt. Im Zweifelsfall bitten Sie den Tierarzt um Rat
  - wenn es sich um experimentelle und andere wissenschaftliche Zwecke handelt (siehe Richtlinie 86/609/EEG) und die Krankheit oder Verletzung Teil des Untersuchungsprogramms ist. In diesem Fall muss die betroffene Institution ein Gutachten erstellen
  - wenn die Tiere unter tierärztlicher Aufsicht transportiert werden zwecks oder in Folge einer tierärztlichen Behandlung oder Diagnose. Solch ein Transport darf nur dann durchgeführt werden, wenn den Tieren kein unnötiges Leid zugeführt wird und sie nicht misshandelt werden
  - wenn die Tiere im Rahmen landwirtschaftlicher Praktiken einer tierärztlichen Behandlung unterzogen wurden, wie Enthornungen oder Kastrationen.
- Sollten Tiere während des Transports erkranken oder verletzt werden, so müssen sie von den anderen Tieren getrennt werden und so schnell wie möglich Erste Hilfe erhalten. Sie müssen fachlich behandelt werden und, falls erforderlich, im nächsten Schlachthof notgeschlachtet oder getötet werden, auf eine Art und Weise, die keine unnötigen Schmerzen verursacht.

*Mehr Informationen über EHBÜ bei Tieren finden Sie im 4. Kapitel.*

- Tiere, die transportiert werden sollen, dürfen lediglich Beruhigungsmittel erhalten, und nur, wenn dies für das Wohlergehen des Tieres unbedingt notwendig ist. Diese Mittel dürfen nur unter Aufsicht eines Tierarztes benutzt werden. Tiere, die ein Beruhigungsmittel erhalten haben, können besser mit dem Stress während des Transports umgehen. Die Körpertemperatur ist schwerer zu regulieren und den Tieren fällt es schwerer ihr Gleichgewicht zu halten.

## 2.2 Trächtige und neugeborene Tiere

Trächtige Tiere, die bereits mehr als 90% der Trächtigkeit hinter sich haben, sind nicht mehr für den Transport geeignet. Wenn also die voraussichtliche Tragedauer 150 Tage beträgt, so darf das Tier in den letzten 15 Tagen der Trächtigkeit nicht mehr transportiert werden.

- Einige durchschnittliche Tragezeiten:
  - Rinder: 270 Tage
  - Schafe: 150 Tage
  - Schweine: 116 Tage
  - Pferde: zwischen 305 und 360 Tage

Gelegentlich kommt es vor, dass ein Tier früher wirft. Ein trächtiges Tier darf auf keinen Fall transportiert werden, wenn es Anzeichen der bevorstehenden Geburt aufweist. Diese Anzeichen sind Milchabsonderung, Entspannung der Beckenbänder, Verhaltensänderungen, Ausfluss aus dem Geburtskanal.

Ein Tier, welches ein Junges zur Welt gebracht hat, darf innerhalb von 7 Tagen nach dem Ereignis nicht transportiert werden.

Da die Verordnung nur für kommerzielle Transporte gültig ist, darf ein Viehhalter durchaus eigene Tiere transportieren, die sich im letzten Drittel der Trächtigkeit befinden oder vor kurzem ihr Junges zur Welt gebracht haben, insofern dies zur Verbesserung der Umstände rund um die Geburt geschieht.

Säugende Kühe, Mutterschafe und Ziegen, die nicht von ihren Jungen begleitet werden, müssen mindestens alle 12 Stunden gemolken werden.

Neugeborene Tiere dürfen erst transportiert werden, wenn ihr Nabel vollständig verheilt ist. Das bedeutet, dass die Nabelschnur trocken und zusammengeschrumpft sein muss und die Haut komplett geheilt ist, ohne Öffnungen. Ferner muss auf das vorgegebene Mindestalter (laut Verordnung) geachtet werden, welches für den Transport von Kälbern, Lämmern und Ferkeln vorgeschrieben ist.

Ferkel, die jünger als 3 Wochen sind, Lämmer, die jünger als eine Woche sind und Kälber, die jünger als 10 Tage sind, dürfen nicht transportiert werden, es sei denn, der Abstand liegt unter 100 km.

### 3. Das Transportmittel

- Die Transportmittel, Container und Zubehöre müssen so gebaut sein, so unterhalten und benutzt werden, dass:
  - Verletzungen und Leiden vermieden werden und die Sicherheit der Tiere gewährleistet ist
  - sie den Tieren Schutz bieten gegen schlechtes Wetter, extreme Temperatur- und Klimaveränderungen
  - sie einfach gereinigt und desinfiziert werden können
  - die Tiere nicht entwischen oder rausfallen können und sie der Bewegungsbelastung widerstehen können
  - stets eine an die transportierte Tierart angepasste Luftqualität und Menge garantieren
  - die Tiere zugänglich sind, so dass sie kontrolliert und versorgt werden können
  - ein Antirutschboden vorhanden ist
  - das Auflecken von Urin und Exkrementen beim Transport von Rindern, Schweinen und Pferden nicht möglich ist. Bei anderen Tierarten ist dies auf ein Minimum zu begrenzen
  - genügend Beleuchtung vorhanden ist, um die Tiere während des Transports kontrollieren und versorgen zu können.
- Im Tierabteil und auf den verschiedenen Ladeflächen muss genügend Platz sein, um für eine ausreichende Belüftung über den Tieren sorgen zu können, wenn diese ihre natürliche aufrechte Haltung einnehmen, ohne, dass sie in ihren natürlichen Bewegungen gehindert werden.
- Zwischenwände müssen stark genug sein, um das Gewicht der Tiere tragen zu können. Die Ausstattung muss so angelegt sein, dass sie schnell und einfach bedient werden kann.
- Ferkel, die leichter als 10 kg sind, Lämmer, die leichter als 20 kg sind, Kälber, die jünger als sechs Monate sind und Fohlen, die jünger als vier Monate sind, müssen über passendes Streugut oder gleichwertiges Material verfügen, das bequem und auf die transportierte Tierart, die Anzahl Tiere, die Transportzeit und die Wetterlage abgestimmt ist.  
Das Material muss saugfähig genug sein, um den Urin und die Exkremente aufnehmen zu können.
- Güter, die im selben Transportmittel wie die Tiere transportiert werden, müssen so angeordnet sein, dass die Tiere sich nicht verletzt werden können, Schmerzen oder andere Unannehmlichkeiten erdulden müssen.
- Fahrzeuge, mit denen Tiere transportiert werden, müssen deutlich gekennzeichnet sein, d.h. über eine Markierung verfügen, die auf die Anwesenheit von lebenden Tieren verweist, es sei denn, die Tiere werden in

Containern transportiert, die ein ähnliches Kennzeichen aufweisen und eines, welche die Oberkante andeutet.  
Das Kennzeichen kann auf das Transportmittel aufgemalt sein, ein Aufkleber oder eine Anschlagtafel sein.

Beispiel der Kennzeichnung: 'Transport von Tieren'.

#### **4. Auf- und Ablademaßnahmen**

- Sollte das Auf- oder Abladen länger als 4 Stunden dauern (außer im Falle von Geflügel):
  - müssen geeignete Einrichtungen vorhanden sein, in denen die Tiere sich frei bewegen können, nicht angebunden sind und fressen und trinken können
  - müssen die Verrichtungen unter Aufsicht eines zuständigen Tierarztes stehen und besondere Vorsorgemaßnahmen müssen getroffen werden, damit das Wohlergehen der Tiere während dieser Zeit respektiert wird.
- Die Einrichtungen zum Auf- und Abladen, inklusive der Flure, müssen so entworfen und gebaut sein und auf eine Art und Weise unterhalten und benutzt werden, dass:
  - während der Verlegung, die Tiere kein Leid erfahren oder verletzt werden, Aufregung und Stress möglichst vermieden werden, so dass die Sicherheit der Tiere gewährleistet bleibt. Dafür dürfen die Flure nicht glatt sein und schützende Seiten den Tieren ein Weglaufen nicht ermöglichen.
  - sie einfach gereinigt und desinfiziert werden können.
- Verladebrücken für Ferkel, Kälber und Pferde dürfen nicht steiler als 20 Grad sein oder 36,4 %, für Schafe und Rinder, mit Ausnahme von Kälbern, dürfen sie nicht steiler als 26 Grad 34 Minuten oder 50 % sein. Wenn der Neigungsgrad mehr als 10 Grad beträgt oder 17,6 %, muss die Verladebrücke mit einem System ausgestattet sein, welches den Tieren ein einfaches, risikoloses ein- und aussteigen ermöglicht (z.B. Querlatten).
- Heberampen und Vertiefungen müssen mit Gittern umrandet sein, damit die Tiere während des Auf- und Abladens nicht fallen oder entkommen können.
- Während des Auf- und Abladens muss für eine angemessene Beleuchtung gesorgt sein.
- Wenn Container mit Tieren auf dem Transportmittel aufeinander gestapelt werden, müssen bestimmte Maßnahmen getroffen werden:
  - bei Geflügel, Kaninchen und Pelztieren soll darauf geachtet werden, dass Urin und Exkremente nicht oder so wenig wie möglich auf die unteren Tiere fallen
  - die Stabilität der Container sicherstellen
  - die Durchlüftung nicht behindern

## **5. Tiere und das Transportmittel**

### **5.1 Allgemeine Bestimmungen**

- Folgende Tiere dürfen nicht zusammen transportiert werden, es sei denn, es handelt sich um Mütter und deren Jungen, oder die Tiere sind aneinander gewöhnt:
  - Tiere verschiedener Art
  - Tiere mit deutlich verschiedener Größe oder Alter
  - erwachsene Zuchteber und Zuchthengste
  - Tiere mit und ohne Hörner
- Folgende Tiere dürfen nie zusammen transportiert werden:
  - geschlechtsreife männliche und weibliche Tiere
  - Tiere, die sich feindlich gesinnt sind
  - angebundene und nicht angebundene Tiere
- Einhufer dürfen nicht in Transportmitteln mit mehreren Ladeflächen transportiert werden, es sei denn, wenn die Tiere auf der untersten Ladefläche geladen werden und die oberen leer bleiben. Die Innenhöhe des Abteils muss mindestens 75 cm höher sein als die Widerristhöhe des größten Tieres.
- Nicht dressierte Einhufer dürfen nicht in Gruppen von mehr als vier Tieren transportiert werden.
- Die Lüftung muss ausreichend sein, so dass die Bedürfnisse der Tiere erfüllt werden, unter Berücksichtigung der Anzahl und der Art der transportierten Tiere, sowie der zu erwartenden Wetterverhältnisse während des Transports. Container müssen so verstaut werden, dass die Lüftung nicht behindert wird.

### **5.2 Raum für die Tiere**

Der Raum über den die Tiere verfügen, muss mindestens den festgelegten Minima entsprechen. Die Minima für den Straßentransport werden in den Modulen der verschiedenen Tierarten erklärt.

## **6. Behandlung der Tiere**

- Es ist verboten:
  - die Tiere zu schlagen oder zu treten
  - auf einen besonders empfindlichen Körperteil solchen Druck auszuüben, dass den Tieren unnötige Schmerzen oder Leid zugeführt wird
  - die Tiere mit mechanischen Mitteln in einer hängenden Position zu halten

- die Tiere an Kopf, Ohren, Hörner, Pfoten, Schwanz oder Fell hochzuheben oder fortzuziehen oder so zu behandeln, dass sie unnötig Schmerzen und Leid ertragen müssen
- Picken oder andere spitze Gegenstände zu benutzen
- Tiere absichtlich zu behindern, die durch einen Abschnitt getrieben oder geleitet werden, der ständig frei bleiben muss
- Die Benutzung von Geräten mit Elektroschocks muss möglichst vermieden werden. Diese Geräte dürfen lediglich für erwachsene Rinder oder erwachsene Schweine benutzt werden, die sich nicht fortbewegen wollen, vorausgesetzt vor ihnen ist genügend Platz um auszuweichen. Die Schocks dürfen nicht länger als eine Sekunde andauern, müssen ausreichend verteilt werden und dürfen lediglich auf die Muskeln der Hinterhand verpasst werden. Auch wenn die Tiere nicht reagieren, dürfen die Schocks nicht wiederholt verpasst werden.
- Märkte oder Sammelstellen müssen, falls notwendig, über Anbind-Möglichkeiten für die Tiere verfügen.
- Auf Märkten und in Sammelstellen gilt: Tiere, die nicht daran gewöhnt sind, dürfen nicht angeboten werden. Die Tiere müssen Zugang zu Wasser haben.
- Tiere dürfen auf keinen Fall mit zusammengebundenen Pfoten, Hörnern, Geweih oder Nasenringen angeboten werden.
- Kälber dürfen keinen Maulkorb tragen.
- Einhufer, die als landwirtschaftliche Haustiere gehalten werden und älter als acht Monate sind, müssen beim Transport ein Halfter tragen, für nicht abgerichtete Pferde gilt dies nicht.
- Wenn die Tiere angebonden werden müssen, sollten die benutzten Seile, Stricke oder andere Mittel, die gebraucht werden:
  - so stark sein, dass sie unter normalen Transportbedingungen nicht reißen
  - den Tieren erlauben, sich eventuell hinzulegen, zu essen und zu trinken
  - so angebracht sein, dass die Risiken einer Verletzung oder Erdrosslung ausgeschlossen sind und die Tiere schnell wieder los gemacht werden können

## **7. Transport- und Ruhezeiten, Tränken und Füttern**

### **7.1 Allgemeine Bestimmungen**

Während des Transports müssen die Tiere mit ausreichenden Zwischenpausen und unter Berücksichtigung der Vorschriften getränkt und gefüttert werden und die Gelegenheit haben, sich ausruhen zu können, und dies auf die Art und Weise, die der Tiergattung und dem Alter entspricht.

Falls keine anderen Bestimmungen gelten, müssen Säugetiere und Vögel mindestens alle 24 Stunden gefüttert und alle 12 Stunden getränkt werden.

Wasser und Futter müssen von guter Qualität sein und den Tieren so verabreicht werden, dass das Risiko einer Verseuchung auf ein Minimum begrenzt ist. Die Tatsache, dass Tiere sich erst an die Futter- und Tränkmethode gewöhnen müssen, darf nicht außer Acht bleiben.

## **7.2 Als landwirtschaftliche Haustiere gehalten: Einhufer, Rinder, Schafe, Ziegen und Schweine**

Die Vorschriften dieses Teils sind anwendbar beim Transport von landwirtschaftlichen Haustieren – Einhufer, mit Ausnahme von registrierten Einhufern, Rindern, Schafen, Ziegen und Schweinen.

- Die Transportdauer darf 8 Stunden nicht überschreiten. Ausnahme hierzu ist ein Transport, der maximal 12 Stunden dauert und nicht grenzüberschreitend ist.
- Die maximale Transportdauer kann verlängert werden, wenn die Vorschriften für lange Transporte erfüllt sind.
- Nach der festgesetzten Transportdauer müssen die Tiere abgeladen, gefüttert und getränkt werden und mindestens 24 Stunden ruhen können.
- Im Interesse der Tiere können die Transportzeiten um zwei Stunden verlängert werden, insbesondere im Hinblick auf die Nähe des Bestimmungsortes.
- Die Mitgliedsstaaten können eine nicht zu verlängernde maximale Fahrzeit von acht Stunden festlegen für Tiere, die geschlachtet werden sollen; aber nur dann, wenn der Ausgangspunkt und Endpunkt des Transports sich auf dem Gebiet des Mitgliedsstaates befinden.

Die Pausen für das Füttern und Tränken, sowie die Transport- und Ruhezeiten für lange Transporte werden im Modul der betreffenden Tierart erläutert.

**Bemerkung:** Obenstehende Fahr- und Ruhezeiten beziehen sich auf die Tiere. Daneben bestehen andere Regelungen, die sich auf die Fahr- und Ruhezeiten des Fahrers beziehen. Diese werden hier nicht erläutert.

## **8. Notschlachtung außerhalb des Schlachthofes**

Untenstehende Bedingungen müssen gleichzeitig erfüllt sein, damit eine Notschlachtung außerhalb des Schlachthofes durchgeführt werden darf:

- das Tier muss einen Unfall gehabt haben
- das Tier muss zum Zeitpunkt des Unfalls gesund gewesen sein
- das Tier ist aus Wohlergehensgründen nicht transportfähig und kann oder darf daher nicht lebend in den Schlachthof gebracht werden.

Bevor das Tier geschlachtet wird, muss ein Tierarzt es untersuchen. Das Tier wird durch Verbluten getötet, nachdem es betäubt wurde.

Das notgeschlachtete Tier ist ohne unnötige Verzögerung und unter hygienischen Bedingungen in den Schlachthof zu bringen. Das Tier muss bei Ankunft im Schlachthof

auch 'rein' sein. Vergehen mehr als zwei Stunden zwischen dem Schlachten und der Ankunft im Schlachthof, muss das Tier gekühlt werden.

Dem Transport des notgeschlachteten Tieres muss, zusätzlich zu den anderen Dokumenten, eine Erklärung der Viehhalters und eine des Tierarztes beigefügt werden. (siehe Anlage A-VIII)

**Bemerkung:**

Notschlachtungen von Schweinen, der Transport von, für das Töten abgestochener Schweine und der Transport von Schweinen für Notschlachtungen sind verboten.

## **9. Langer Transport: zusätzliche Bedingungen**

Diese Bedingungen gelten für lange Transporte von Equiden, Schafen, Ziegen und Schweinen, die als landwirtschaftliche Haustiere gehalten werden.

### 9.1 Bedingungen für alle langen Transporte

#### *Dach*

Das Transportmittel muss ein Dach in einer hellen Farbe haben und gut isoliert sein.

#### *Ladefläche und Streu*

Die Tiere müssen über passende Streu oder ein gleichwertiges Material verfügen, das komfortabel ist, abgestimmt auf die transportierte Tierart, die Anzahl Tiere, die Transportdauer und die Wetterlage. Dieses Material muss eine optimale Absorption von Urin und Exkrementen gewährleisten.

#### *Futter*

Das Transportmittel muss eine Menge Futter gelagert haben, die ausreichend ist, um den Bedürfnissen der erwähnten Tiere während des Transports zu entsprechen. Das Futter muss geschützt sein vor Wettereinflüssen und Verunreinigungen, wie Staub, Brennstoffe, Abgase, Urin und Mist.

Wenn spezielle Geräte für die Fütterung der Tiere notwendig sind, so müssen diese im Fahrzeug mitgeführt werden.

Wenn ein, wie oben erwähntes Fütterungsgerät benutzt wird, muss dieses auf die Art und Weise entworfen sein, dass es gegebenenfalls im Fahrzeug befestigt werden kann, um jegliches Umstoßen oder Umfallen zu vermeiden. Wenn das Fahrzeug in Bewegung ist und die Apparatur nicht benutzt wird, muss diese an einem anderen Ort untergebracht sein (nicht bei den Tieren).

#### *Zwischenwände*

Equiden müssen während des Transports über Einzelstände verfügen, mit Ausnahme von Stuten und ihren Fohlen.

Das Transportmittel muss dann Zwischenwände vorsehen, so dass separate Abteile gebaut werden können und trotzdem alle Tiere Zugang zum Wasser haben.

Die Zwischenwände müssen gebaut sein, dass sie so eingesetzt werden können, dass die Abmessungen der Abteile auf die speziellen Bedürfnisse der Tiere, der Tierart, der Größe und der Anzahl abgestimmt sind.

#### *Minimale Kriterien für bestimmte Tierarten*

Lange Transporte von Einhufern, Rindern und Schweinen, die als landwirtschaftliche Haustiere gehalten werden, dürfen ausschließlich unter folgenden Bedingungen durchgeführt werden (es sei denn, die Tiere sind Begleitung des Muttertiers):

- die als Haustier gehaltenen Equiden müssen älter als vier Monate sein, mit Ausnahme von registrierten Einhufern.
- Kälber müssen älter als vierzehn Tage sein.
- Ferkel müssen schwerer als 10 kg sein.

Nicht eingerittene Pferde dürfen keinen langen Transporten unterzogen werden.

#### 9.1.1 Lüftung bei Straßentransportmitteln und Temperaturüberwachung

- Die Lüftungssysteme der Straßentransportmittel müssen so entworfen, gebaut und unterhalten werden, dass sie zu jedem Zeitpunkt während des Transports, ungeachtet ob das Fahrzeug steht oder fährt, eine Temperatur zwischen 5 °C und 30 °C für alle Tiere erreichen können, mit einer Toleranz von 5 °C, abhängig von der Außentemperatur.
- Die Ventilationssysteme müssen die Luft gleichmäßig über das gesamte Fahrzeug verteilen, mit einem minimalen Luftstrom von nominal 60 m<sup>3</sup>/Stunde/KN Ladevermögen. Diese Systeme müssen mindestens 4 Stunden unabhängig vom Motor des Fahrzeugs arbeiten können.
- Die Transportmittel müssen über ein System zur Temperaturüberwachung verfügen und über ein System zur Registrierung dieser Angaben. Sensoren müssen an den Stellen im Fahrzeug angebracht sein, die schlechten Wetterlagen am Häufigsten ausgesetzt sind. Die registrierten Temperaturen werden datiert und auf Verlangen der zuständigen Behörde vorgelegt.
- Die Straßenfahrzeuge müssen mit einem Alarmsystem ausgestattet sein, welches den Fahrer warnt, sobald die Temperatur in den Abteilen, in denen sich die Tiere befinden, die Mindest- oder Höchstgrenze überschreitet.

#### 9.1.2 Navigationssystem

Alle Straßentransportmittel, die, ab dem 1. Januar 2007 zum ersten Mal in Betrieb genommen wurden, müssen mit einem passenden Navigationssystem ausgerüstet sein, mit dem Informationen registriert und eingeholt werden können, die den Informationen aus der Unterteilung 4 des Fahrtenbuchs gleich gestellt sind, sowie Informationen über das Öffnen und Schließen der Ladeklappe. Für alle anderen Transportmittel gilt dies ab dem 1. Januar 2009.

### **3. ADMINISTRATIVE VERPFLICHTUNGEN**

#### **1. Dokumente während des Transports**

Allgemein gilt, dass Tiere nur dann transportiert werden dürfen, wenn im Fahrzeug Dokumente mit folgenden Angaben vorhanden sind:

- die Herkunft und der Besitzer
- der Abfahrtsort
- Datum und Uhrzeit der Abfahrt
- der Bestimmungsort
- die voraussichtliche Dauer des Transports
- Reinigungs- und Desinfizierungsangaben (siehe Anlage A-IV und A-V).

Ferner muss der Fahrer auch folgende Dokumente mitführen:

- Original Zulassungsbescheinigung des Fahrzeugs, welche durch die PKE der FASNK erteilt wurde (siehe Anlage A-III)
- Kopie der Zulassung als Transporteur, erteilt durch die PKE der FASNK (siehe Anlage A-I und A-II)
- Berufsbefähigungsnachweis (siehe Anlage A-VI)
- Ein- und Ausfuhrbescheinigung falls es sich um einen grenzüberschreitenden Transport handelt.

Wenn der Transporteur darum gebeten wird, muss er der zuständigen Behörde (PKE, FASNK, ...) die Dokumente vorzeigen.

#### **2. Andere administrative Verpflichtungen**

Neben den Dokumenten, die der Transporteur während der Fahrt bei sich führen muss, bestehen noch andere administrative Verpflichtungen, denen er nachkommen muss, und zwar:

- am Auf- und Abladeort einen Beweis hinterlassen
- ein Register führen
- bestimmte Dokumente im Betrieb führen
- Zentralisierung der Angaben.

Oben Aufgeführtes wird in den Modulen der einzelnen Tierarten erläutert.

### **3. Langer Transport: weitere administrative Verpflichtungen**

Personen, die lange Transporte durchführen, sind verpflichtet, ein Fahrtenbuch zu führen.

Alle Seiten des Fahrtenbuchs müssen gestempelt und unterschrieben werden.

- Das Fahrtenbuch ist in folgende Abschnitte eingeteilt:
  - Abschnitt 1 — Planung
  - Abschnitt 2 — Abgangsstelle
  - Abschnitt 3 — Bestimmungsort
  - Abschnitt 4 — Erklärung des Transporteurs (tatsächliche Route, Ruheplätze, Umladeplätze und Abladeplätze)
  - Abschnitt 5 — Formular (Modell) für die Meldung von Unregelmäßigkeiten
  - die Seiten des Fahrtenbuchs müssen aneinander geheftet sein.

Anlage LT-I: Modelle der verschiedenen Abschnitte

- Der Organisator (Organisator und Transporteur können dieselbe Person sein) des langen Transports muss:
  - jedes Fahrtenbuch mit einer Identifizierungsnummer versehen.
  - mindestens zwei Arbeitstage vor Beginn des Transports, eine Kopie des korrekt ausgefüllten (mit Ausnahme der Nummern der Veterinärbescheinigung) Abschnitt I des Fahrtenbuchs an die PKE senden. Die Art und Weise des Versands bestimmt die FASNK.
  - alle Anweisungen der FASNK befolgen.
  - dafür sorgen, dass das Fahrtenbuch abgestempelt wird.
  - dafür sorgen, dass das Fahrtenbuch die Tiere während des Transports begleitet, bis zum Bestimmungsort oder, bei Ausfuhr in ein Drittland, bis zum Ausgangsort.
- Die Halter der Abgangsstelle (wenn der Bestimmungsort auf dem Gemeinschaftsgebiet liegt) und die Halter des Bestimmungsortes müssen die betreffenden Abschnitte des Fahrtenbuchs ausfüllen und unterschreiben. Sie setzen die zuständige Behörde anhand des Modells Abschnitt 4 so schnell wie möglich in Kenntnis über einen eventuellen Vorbehalt hinsichtlich der Einhaltung der Bedingungen dieser Verordnung.
- Liegt der Bestimmungsort auf Gemeinschaftsgebiet, so müssen die Halter des Bestimmungsorts das Fahrtenbuch während mindestens 3 Jahren nach Ankunftsdatum der Tiere bei sich aufbewahren (Ausnahme Abschnitt 4).
- Das Fahrtenbuch muss der zuständigen Behörde auf Anfrage vorgelegt werden.

- Für Reisen, die auf Gemeinschaftsgebiet enden, muss der Transporteur den Abschnitt 4 des Fahrtenbuchs ausfüllen und unterschreiben.
- Wenn Tiere in ein Drittland ausgeführt werden, muss der Transporteur das Fahrtenbuch dem offiziellen Tierarzt am Ausgangsort übergeben.
- Verpflichtungen des Transporteurs (Person, die in Abschnitt 3 des Fahrtenbuchs angegeben ist):
  - der Transporteur muss eine Kopie des Fahrtenbuchs aufbewahren
  - das diesbezügliche Registrierungsblatt oder die diesbezügliche Fahrerkarte (= Tachoscheibe), wie in Anlage I oder Anlage I B der Verordnung (EEG) Nr. 3821/85 beschrieben, muss aufbewahrt werden, falls das Fahrzeug dieser Verordnung unterliegt.

Diese Dokumente müssen innerhalb eines Monats nach dem Ausfüllen an die zuständige Behörde, welche die Transporterlaubnis ausgestellt hat, gesandt werden und auf Anfrage, an die zuständige Behörde der Abgangsstelle. Der Transporteur muss die Dokumente während mindestens 3 Jahre nach dem Kontrolldatum aufbewahren.

Das Fahrtenbuch muss innerhalb eines Monats nach dem Transport der zuständigen Behörde der Abgangsstelle übergeben werden, es sei denn, ein Navigationssystem wurde benutzt. Das heißt, insofern das GPS-System die Eingabe des Fahrtenbuchs erlaubt.

# MODUL RINDER

## 4. Identifizierung und Registrierung von Rindern

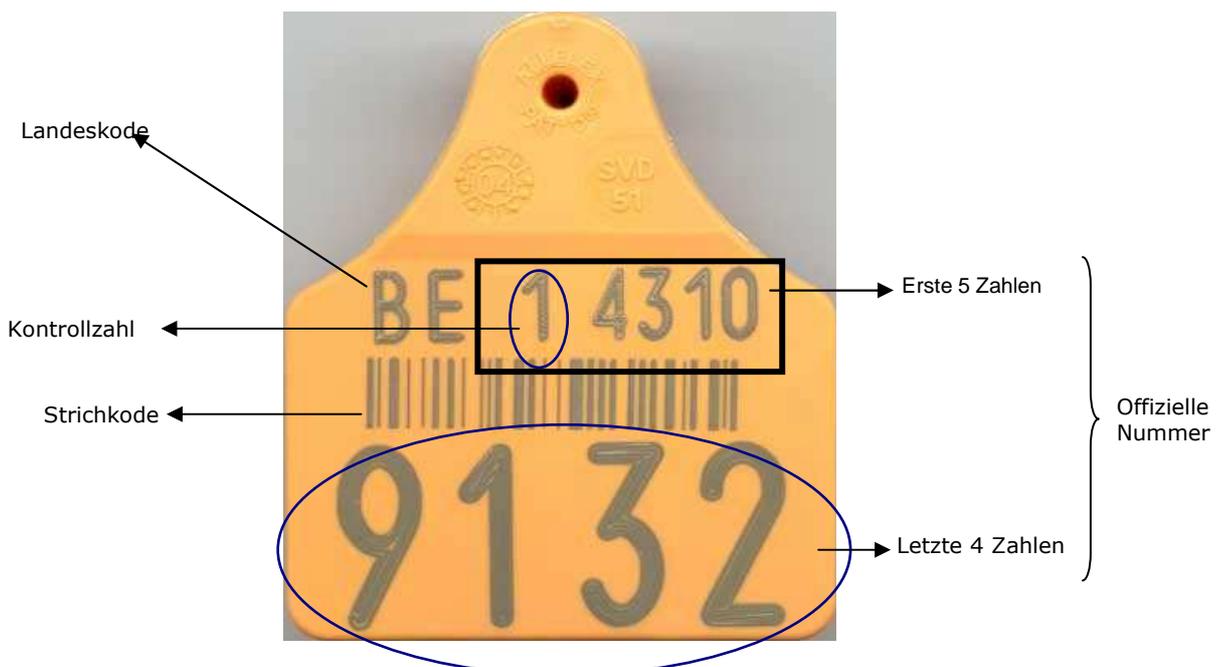
### 4.1 Identifizierung

Jedes Rind wird mittels zwei offizieller Ohrmarken identifiziert: eine Ohrmarke für das linke und eine für das rechte Ohr. Jede Ohrmarke besteht aus zwei Teilen.

Es ist verboten, Ohrmarken auszuziehen, erneut einzuziehen, zu verändern, abzuändern oder zu fälschen. Es ist außerdem verboten, auf den Ohrmarken andere Bemerkungen anzubringen, als die gesetzlich vorgesehenen.



Auf der Ohrmarke stehen folgende Angaben:



- die Buchstaben BE für Belgien

- offizielle Nummer bestehend aus 9 Zahlen
- ein Strichcode
- ev. eine Neukennzeichnungsnummer: diese deutet an, wie viel Mal die Ohrmarke bereits verloren oder ersetzt wurde.



Neukennzeichnungsnr.

Ausländische Ohrmarken tragen mindestens folgende Angaben

- Landeskodex
- offizielle Nummer bestehend aus max. 12 Zahlen
- ev. eine Neukennzeichnungsnummer: diese deutet an, wie viel Mal die Ohrmarke bereits verloren oder ersetzt wurde.

Jedes Rind behält die offizielle Nummer sein Leben lang. Daher besteht ein Bestellsystem, durch das der Viehhalter eine verlorene Ohrmarke durch eine neue ersetzen kann, auf der die gleiche Nummer vermerkt ist.

Auf dieser Ohrmarke steht in römischen Zahlen die Neukennzeichnungsnummer. Diese gibt an, wie viel Mal die Ohrmarke bereits bestellt wurde.

### **Wichtig**

Ein Rind muss die zwei offiziellen Ohrmarken tragen, um transportiert werden zu dürfen. Bevor ein Rind geladen wird, muss der Transporteur sich vergewissern, ob das Tier korrekt identifiziert ist. Ist dies nicht der Fall, darf der Transporteur das Tier nicht laden.

Ausnahme: Verfügt das Rind nur über eine offizielle Ohrmarke und wird direkt zu einem belgischen Schlachthof gebracht, dann darf es geladen werden. Auf dem Rinderpass muss jedoch eine Schlachthofvignette aufgeklebt werden.

Der Viehhalter bestellt die Schlachthofvignetten, welche aus einem weißen und einem gelben Etikett mit gleicher Folgenummer bestehen.

Beispiel: Gültiger Rinderpass mit einer Schlachthofvignette



## 4.2 Registrering

Jedes Rind verfügt seit der Geburtsmeldung über ein individuelles Identifizierungsdokument.

Das Identifizierungsdokument besteht aus verschiedenen Abschnitten:

- der Rinderpass
- der Abgangsabschnitt
- der Seitenstreifen mit der sanitären Vignette.



Auf dem Identifizierungsdokument stehen folgende Angaben:

### **RINDERPASS:**

**Vorderseite:**

- die Ohrmarke: enthält dieselben Informationen, wie die Ohrmarken, die dem Rind eingezogen wurden, mit Ausnahme der Neukennzeichnungsnummer
- Strichkode: enthält die offizielle Nummer des Rindes und die Herdennummer
- Herdennummer und Herdenadresse
- Angaben zur Identifizierung des Tieres: Geburtsdatum, Haarkleid, Geschlecht, Rassetyp und die offizielle Nummer der Mutter
- die vollständige Vorgeschichte (alle vorherigen Betriebe) des Tieres
- Rückstände- und Hormonstatus der Herde
- vorgesehener Platz für die gelbe Schlachthofvignette
- vorgesehener Platz für das Datum und die Unterschrift beim Abgang eines Tieres
- Version des Dokuments, Grund und Datum des Neudrucks
- vorgesehener Platz für das Herdenetikett beim Ankauf.

**Rückseite:**

- vorgesehener Platz für das Herdenetikett beim Ankauf
- Angaben des Übernehmers und der Zwischenperson(en)
- Angaben bezüglich der Tuberkulination und Blutuntersuchung
- vorgesehener Platz für Informationen bezüglich einer eventuellen zukünftigen DNS-Probe
- ev. vorgesehener Platz für das Herdenetikett beim Ankauf.

**ABGANGSABSCHNITT:****Vorderseite:**

- die Ohrmarke: enthält dieselben Informationen, wie die Ohrmarken, die dem Rind eingezogen wurden, mit Ausnahme der Neukennzeichnungsnummer
- Verantwortlicher, Adresse des Verantwortlichen, Herdennummer und Herdenadresse
- vorgesehener Platz für die weiße Schlachthofvignette
- Platz für die Angaben beim Abgang: Transporteur, Abgangsdatum, Datum und Nummer der Meldung, Übernehmer und Unterschrift des Übernehmers
- Version des Dokuments, Grund und Datum des Neudrucks.

**Rückseite:**

- verordnungsgemäße Bestimmungen.

## **SEITENSTREIFEN mit sanitärer Vignette:**

### **Vorderseite:**

- die Ohrmarke: enthält dieselben Informationen wie die Ohrmarke am Rind, mit Ausnahme der Neukennzeichnungsnummer
- Identifizierungsangaben: Geburtsdatum, Haarkleid, Geschlecht, Rassetyp und offizielle Nummer der Mutter
- Platz für die Angaben beim Abgang: Transporteur, Abgangsdatum.
- **SANITÄRE VIGNETTE (= durchsichtiger Klebestreifen):**
  - Angabe des Grunds für den Neudruck, Versionsnummer und Datum an dem das Dokument gedruckt wurde; Gesundheitsstatut des Tieres
  - sie muss beim Abgang des Tieres überklebt werden und dient als Gesundheitsbescheinigung
  - **sie ist begrenzt gültig (und zwar 7 Tage beim Abgang zum Schlachthof, in anderen Fällen 14 Tage).**

### **Rückseite:**

- Kode-Erklärungen der Haarkleider
- Stelle, die vorgesehen ist, um den Namen des Rindes, der Mutter und des Vaters einzutragen.

**Overnemer/Preneur/Übernehmer/Tussenpersoon/Intermédiaire/Zwischenperson**

Siretel No. Nr. Siretel	Naam/Nom/Name	Hand. Sign. Unterschr.	Datum/Date
			/ /
			/ /

**Dierenarts/Vétérinaire/Tierarzt**

Dat. tab. Aankomstdat.	Stempel of afgevoerd Stempel oder Angaben	Laesjel en Locatienoms Stempel oder Angaben	DNA/ADN/DNA
/ /			

Naam/Nom/Name: \_\_\_\_\_ Staat/State/Préfecture/Provincie: \_\_\_\_\_

Hand. Sign. Unterschr. \_\_\_\_\_ Ordre, N° OMV/Kennmerk: \_\_\_\_\_

**Laboratorium/Laboratoire**

Refus/LIMS Nr./Ref./LIMS Ref./Nr./LIMS	Nieuw beslag/Trospou de destination/Nieuw Herde
	Kleef hier het etiket met streepcode van het nieuw beslag Collez ici l'étiquette code à barres du nouveau troupeau Hier das Stichtcode-Etikett der neuen Herde aufkleben

**Reglementaire bepalingen**

1. Bij verhandeling moet het runderpaspoort het reed steeds vergezelen.
2. Dit huidige document is geen eigendomsbewijs.
3. Bij aankoop dient de naam van de overnemer op de keerzijde van het runderpaspoort geschreven te worden.
4. Het vermeldt dient binnen de wettelijke voorziene termijn opgesteld te worden naar de hiervoor erkende vereniging, enkel indien U geen andere wijze van communicatie gebruikt die wordt erkend door de bevoegde overheid.

**Dispositions réglementaires**

1. Le passeport devra être accompagné de la fiche de suivi d'un animal.
2. Le présent passeport ne constitue pas un document de propriété.
3. Lors de l'achat, le nom du preneur doit être inscrit sur le verso du passeport.
4. Le vélin de santé doit être rempli à cet effet si vous n'utilisez pas votre vétérinaire.

**Dienstanwijzingen**

1. Der Rinderpass muß das Tier beim Transfer immer begleiten.
2. Vorliegendes Dokument ist kein Eigentumsnachweis.
3. Beim Ankauf muß der Name des Übernehmers auf der Rückseite des Rinderpasses vermerkt werden.
4. Der Abgangsabschnitt muß per Postweg binnen der gesetzlichen Frist nach der zu diesem Zweck zugelassenen Vereinigung eingesandt werden, wenn Sie kein anderes von der zuständigen

**Haarkleiden/Habes/Haarkleider**

01	rood
02	zwart
03	wit
04	geel
05	bruin
06	blauw
07	roze
08	groen
09	oranje
10	paars
11	zilver
12	goud
13	grijs
14	zwart-wit
15	wit-zwart
16	rood-wit
17	wit-rood
18	geel-wit
19	wit-geel
20	blauw-wit
21	wit-blauw
22	roze-wit
23	wit-roze
24	groen-wit
25	wit-groen
26	oranje-wit
27	wit-oranje
28	paars-wit
29	wit-paars
30	zilver-wit
31	wit-zilver
32	goud-wit
33	wit-goud
34	grijs-wit
35	wit-grijs

**Ras/type**

01	Melktype
02	Typen ras
03	Melktype
04	Vleesras
05	Typen ras
06	Vleesras
07	Gemengd
08	Typen ras
09	Gemengd

### **Wichtig**

Der Rinderpass muss jedes Rind während der Beförderung begleiten. Ein Transporteur muss daher stets die Rinderpässe der geladenen Tiere bei sich haben. Dieser Rinderpass muss durch den Verkäufer validiert sein. Das heißt, der Verkäufer hat auf dem Rinderpass das Abgangsdatum ausgefüllt und ihn unterschrieben.

Auf dem Abgangsabschnitt notiert der Transporteur seine Transporteur-Nummer und unterschreibt.

Der Transporteur sieht nach, ob das eingetragene Abgangsdatum auf dem Rinderpass korrekt ist. Ist dieses Datum nicht korrekt, muss das Identifizierungsdokument neu gedruckt werden. Das Datum darf nicht verändert werden. Dieses Datum ist ausschlaggebend für die Gültigkeit der sanitären Vignette (7 Tage bei Transport zum Schlachthof, ansonsten 14 Tage).

Bevor der Transporteur ein Rind lädt, muss er sich vergewissern, dass das Tier über einen korrekten Status verfügt. Tiere mit verschiedenem Status dürfen nicht zusammen transportiert werden. Ein Tier mit H-Status darf lediglich zum einem inländischen Schlachthof transportiert werden.

## **5. Allgemeine Bedingungen für den Transport von Rindern**

### **5.1 Raum für die Tiere**

Untenstehende Tabelle gibt den Raum an, über den die Rinder verfügen müssen. Diese Zahlen können ändern, je nach Gewicht und Größe der Tiere, aber auch je nach körperlicher Verfassung, Wetterverhältnissen und die ermüdende Transportdauer.

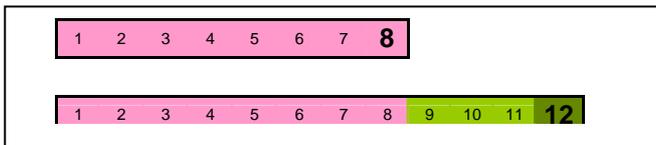
Kategorie	Annäherndes Gewicht (kg)	Oberfläche in m <sup>2</sup> pro Tier
Zuchtkälber	50	0,30 bis 0,40
Mittelgroße Kälber	110	0,40 bis 0,70
Schwere Kälber	200	0,70 bis 0,95
Mittelgroße Rinder	325	0,95 bis 1,30
Große Rinder	550	1,30 bis 1,60
Sehr große Rinder	>700	> 1,60

### **5.2 Transport- und Ruhezeiten, Tränken und Füttern**

#### **5.2.1 Junge Tiere = Kälber**

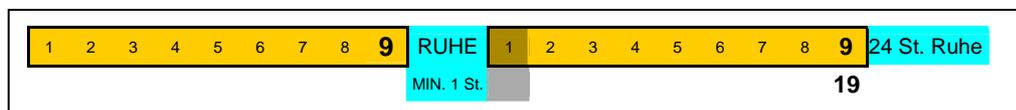
- Junge Tiere dürfen erst dann transportiert werden, wenn der Nabel trocken ist (es sei denn, sie sind noch nicht entwöhnt).
- Kälber, die jünger als 10 Tage sind, dürfen max. über 100 km transportiert werden.

- Kälber, die jünger als 14 Tage sind, dürfen keinem langen Transport unterzogen werden, außer wenn sie mit ihrer Mutter transportiert werden.
- Wenn Kälber unter 6 Monaten transportiert werden, müssen diese über ausreichend Streu oder gleichwertiges Material verfügen, so dass die Exkrememente und der Urin so gut wie möglich absorbiert werden.
- Kälber dürfen keinen Maulkorb tragen.
- Kurzer Transport:
  - maximal 8 Stunden, bei Grenzüberschreitung
  - auf nationaler Ebene maximal 12 Stunden.



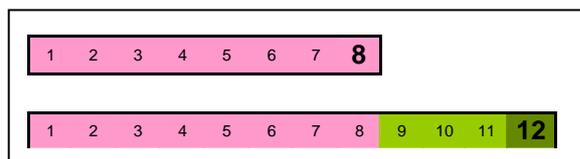
- Langer Transport:
  - Kälber dürfen während max. 19 Stunden transportiert werden. Das heißt: 9 Stunden Fahrt, 1 Stunde Ruhe auf dem Lastkraftwagen (mit Wasser und eventuell Futter), 9 Stunden Rückfahrt, danach müssen die Tiere abgeladen, gefüttert und getränkt werden und 24 Stunden Ruhe haben.

Diese Fahrtdauer kann um max. 2 Stunden verlängert werden, wenn der Bestimmungsort in der Nähe liegt.



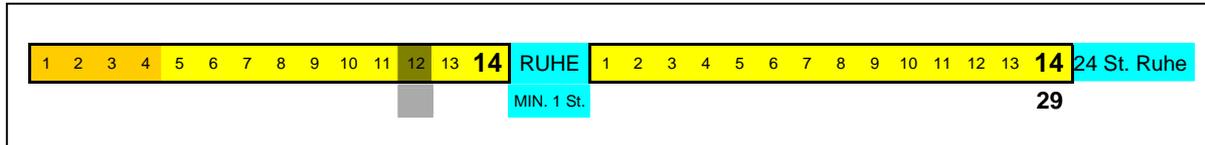
### 5.2.2 Rinder

- Kurzer Transport:
  - maximal 8 Stunden, bei Grenzüberschreitung
  - auf nationaler Ebene maximal 12 Stunden.



- Langer Transport:
  - Rinder dürfen höchstens 29 Stunden transportiert werden. Das heißt: 14 Stunden Fahrt, 1 Stunde Ruhe auf dem Lastkraftwagen (mit Wasser und eventuell Futter), 14 Stunden Rückfahrt, danach müssen die Tiere abgeladen, getränkt und gefüttert werden und 24 Stunden Ruhe haben

- diese Fahrtdauer kann um max. 2 Stunden verlängert werden, wenn der Bestimmungsort in der Nähe liegt
- die Fahrtdauer kann national auch um 8 Stunden verlängert werden, handelt es sich um Schlachtvieh.



## 6. Administrative Verpflichtungen

### 6.1 Dokumente während des Transports von Kälbern

Der Transporteur von Rindern oder Kälbern muss untenstehende Dokumente während des Transports bei sich haben:

- Zulassungsbescheinigung des Fahrzeugs, erteilt durch die PKE der FASNK (siehe Anlage A-III)
- Kopie der Zulassung als Transporteur, erteilt durch die PKE der FASNK (siehe Anlage A-I oder A-II)
- Berufsbefähigungsnachweis (siehe Anlage A-VII)
- Ein- oder Ausfuhrbescheinigung bei grenzüberschreitendem Transport
- Pässe der Rinder/Kälber. Das beinhaltet folgende Angaben:
  - *Herkunft und Besitzer*
  - *Offizielle Nummer des Tieres*
- Dokument mit folgenden Angaben:
  - *Abgangsstelle*
  - *Datum und Uhrzeit beim Abgang*
  - *Bestimmungsort*
  - *Voraussichtliche Dauer des Transports*

⇒ Hierfür kann der Transporteur ein eigenes Modell benutzen oder das Dokument der DGZ / ARSIA. (siehe Anlage R-I)

- Desinfizierungsbuch oder Desinfizierungsregister (siehe Anlage A-V und A-VI), mit folgenden Angaben:
  - *Datum und Uhrzeit der Reinigung und Desinfizierung*
  - *Angaben der Person, welche die Reinigung und Desinfizierung durchgeführt hat*

- *Desinfizierungsmittel*
- Wenn die Reinigung und Desinfizierung in anderen Räumlichkeiten stattfindet (Schlachthof, Viehmarkt, ...) muss der Transporteur beweisen können, dass die Reinigung und Desinfizierung effektiv durchgeführt wurde. Dies kann ein Stempel des Leiters der Räumlichkeiten sein, der Beweis des Ankaufs von Jetons, ...

## **6.2 Andere administrative Verpflichtungen**

- An der Auf- oder Abladestelle einen Beweis hinterlassen: *nicht anwendbar für die Transporteure von Rindern.*
- Aktualisierung eines Registers: der Transporteur muss im Betrieb ein Register aktualisieren, welches folgende Angaben beinhaltet:
  - *Identifizierungsnummer des Transportmittels*
  - *Zulassungsnummer des Transporteurs*
  - *Registrierungs- oder Erkennungsnummer des Händlers, der den Transport in Auftrag gegeben hat*
  - *die Identifizierungsangaben des Überlassers der Tiere*
  - *die Identifizierungsangaben des Übernehmers der Tiere*
  - *Datum und Uhrzeit des Aufladens*
  - *Datum und Uhrzeit des Abladens*
  - *die Identifizierungsangaben der Rinder (offizielle Nummer).*

⇒ Dieses Register kann auf Papier oder am PC aktualisiert werden. Wenn ein PC benutzt wird, muss jederzeit ein Ausdruck des Registers möglich sein. Es muss während 5 Jahren aufbewahrt werden.

- Aktualisierung der Dokumente im Betrieb:
  - *Original der Zulassung als Transporteur*
  - *Kopie des Zertifikats des (der) Fahrzeugs(e)*
  - *volle Reinigungs- und Desinfizierungsbücher (5 Jahre aufbewahren)*
- Zentralisierung der Angaben: *nicht anwendbar für Rindviehtransporteure.*

# MODUL SCHWEINE

## 7. Identifizierung und Registrierung von Schweinen

### 7.1 Identifizierung

Jedes Schwein muss beim Absetzen mit einer Herdenohrmarke der Geburtsherde gekennzeichnet werden.

Jedes Nutzschwein muss beim Verlassen der Herde mit einer Herdenohrmarke des Betriebs identifiziert sein. Ein Schwein, welches bereits in mehreren Herden gelebt hat, wird somit mehrere Ohrmarken tragen.

Für Schweine bestehen verschiedene Identifizierungsmittel:

- **Herdenohrmarke:** Angabe der Buchstaben BE (für Belgien), der Herdenkode (4 Buchstaben und/oder Zahlen, die dem Betrieb eigen sind) und einer Folgenummer (6 Zahlen).

Beispiel: BE 63PE 000504



Die Herdenohrmarke wird benutzt für Schweine, die in der Herde geboren sind, aber auch für diejenigen, die eine Herde verlassen, die nicht ihre Geburtsherde ist, um irgendwo anders weiter zu leben.

- **Verbandsohrmarke :** Angabe der Buchstaben BE (für Belgien), die Kodenummer der Vereinigung und eine Folgenummer, die aus 6 Zahlen besteht.

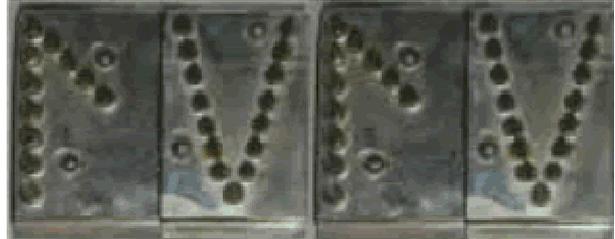
Beispiel: BE 7000 002731



Die Verbandsohrmarke wird benutzt, um eingeführte Schweine zu identifizieren. Ausnahmsweise und mit Erlaubnis der zuständigen PKE, kann sie als Aushilfs-Ohrmarke benutzt werden.

- **Tätowierhammer:** tätowieren beider Flanken des Schweins mit dem Code der Herde.

Jedes Schlachtschwein muss innerhalb von 5 Tagen vor dem Abgang zum Schlachthof, mittels Tätowierung des Herdenkodes auf beide Flanken identifiziert werden. Dies geschieht mittels des TÄTOWIERHAMMERS der Herde.



- **Exportohrmarke:** Angabe einer Folgenummer.

Jedes Schwein, das für den Export bestimmt ist, wird bei der Gesundheitskontrolle der PKE (Provinziale Kontrolleinheit) zusätzlich mit einer Exportohrmarke aus Metall identifiziert.



Eine Exportohrmarke wird angebracht, wenn die Schweine exportiert werden.

Es ist verboten, eine offizielle Ohrmarke zu entfernen, zu versetzen, zu verändern oder andere Angaben darauf zu vermerken. Eventuelle, zusätzliche Ohrmarken dürfen nicht lachsfarben sein.

## 7.2 Registrierung

Da die Schweine nicht individuell registriert werden, bestehen bezüglich der Registrierung der Schweine keine zusätzlichen Bestimmungen, die der Transporteur wissen müsste.

## 8. Allgemeine Bedingungen für den Transport von Schweinen

### 8.1 Raum für die Tiere

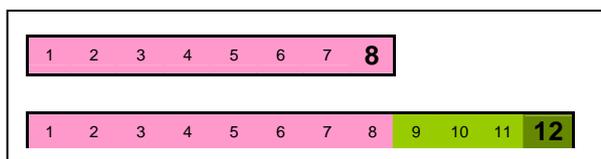
- Alle Schweine müssen zumindest gleichzeitig liegen können und in ihrer natürlichen Haltung stehen.

- Um diesen minimalen Anforderungen zu entsprechen, darf die Ladedichte für Schweine von ungefähr 100 kg, während des Transports nicht höher sein als 235 kg/m<sup>2</sup>.
- Die Rasse, Größe und körperliche Verfassung der Schweine kann zu einer Vergrößerung der minimalen Grundfläche führen; diese kann auch um maximal 20 % erhöht werden, je nach Wetterlage und Transportdauer.

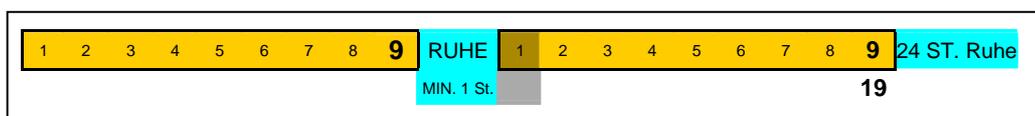
## 8.2 Transport- und Ruhezeiten, Tränken und Füttern

### 8.2.1 Junge Tiere = nicht abgesetzte Ferkel

- Junge Tiere dürfen erst dann transportiert werden, wenn der Nabel trocken ist (außer wenn sie noch nicht von der Mutter abgesetzt sind).
- Ferkel, die weniger als 10 kg wiegen, dürfen keinem langen Transport unterzogen werden, es sei denn in Begleitung ihrer Mutter.
- Ferkel, die jünger als 3 Wochen sind, dürfen maximal über 100 km transportiert werden.
- Ferkel, die leichter als 10 kg sind, müssen über angemessene Streu oder gleichwertiges Material verfügen, welches komfortabel ist und auf die Tierart, die Transportdauer und die Wetterlage abgestimmt ist.
- Kurzer Transport:
  - maximal 8 Stunden bei Grenzüberschreitung
  - auf nationaler Ebene maximal 12 Stunden



- Langer Transport:
  - nicht abgesetzte Ferkel dürfen maximal 19 Stunden transportiert werden. Das heißt, 9 Stunden Fahrt, 1 Stunde Ruhe auf dem Lastkraftwagen (mit Wasser und falls notwendig Futter) und 9 Stunden Rückfahrt. Danach müssen die Tiere abgeladen, gefüttert und getränkt werden und 24 Stunden Ruhe haben
  - die Reisedauer kann eventuell um maximal 2 Stunden verlängert werden, falls der Bestimmungsort in der Nähe liegt.



## 8.2.2 Schweine = Ferkel ab 10 kg

- Kurzer Transport:
  - maximal 8 Stunden bei Grenzüberschreitung
  - auf nationaler Ebene maximal 12 Stunden



- Langer Transport:
  - Schweine dürfen während maximal 24 Stunden transportiert werden, vorausgesetzt, dass sie über Trinkwasser verfügen; danach müssen sie abgeladen, gefüttert und getränkt werden und anschließend 24 Stunden Ruhe erhalten
  - diese Reisedauer kann maximal um 2 Stunden verlängert werden, falls der Bestimmungsort in der Nähe liegt
  - die Reisedauer kann auf nationaler Ebene um 8 Stunden verlängert werden, wenn es sich um Schlachtschweine handelt.



## 9. Administrative Verpflichtungen

### 9.1 Dokumente während des Transports

Ein Schweine-Transporteur muss untenstehende Dokumente während des Transports mit sich führen:

- Zulassungsbescheinigung des Fahrzeugs, erteilt durch die PKE der FASNK (siehe Anlage A-III)
- Kopie der Zulassung als Transporteur, erteilt durch die PKE der FASNK (siehe Anlage A-I oder A-II)
- Berufsbefähigungsnachweis (siehe Anlage A-VII)
- Ein- oder Ausfuhrbescheinigung bei grenzüberschreitendem Transport
- Der vollständig ausgefüllte Auf- und Abladeschein (siehe Anlage V- I) mit unter anderem, folgenden Angaben:
  - *Abgangsstelle*

- *Datum und Uhrzeit beim Abgang*
- *Bestimmungsort*
- *Voraussichtliche Dauer des Transports*

⇒ Hierfür muss der Transporteur das gesetzlich vorgeschriebene Dokument benutzen (siehe Anlage V- I)

⇒ In der Beilage sind die Anweisungen zum Ausfüllen des Auf- und Abladescheins verfügbar (siehe Anlage V-II)

- Desinfizierungsbuch oder Desinfizierungsregister mit folgenden Angaben:
  - *Datum und Uhrzeit der Reinigung und Desinfizierung*
  - *Angaben der Person, welche die Reinigung und Desinfizierung durchgeführt hat*
  - *Desinfizierungsmittel*

⇒ Hierfür muss der Transporteur das gesetzlich vorgeschriebene Dokument benutzen (die Angaben zur Reinigung und Desinfizierung werden auf dem Auf- und Abladeschein notiert – siehe Anlage V-I).

- Wenn die Reinigung und Desinfizierung in anderen Räumlichkeiten stattfindet (Schlachthof, Viehmarkt, ...) muss der Transporteur beweisen können, dass die Reinigung und Desinfizierung effektiv durchgeführt wurde. Dies kann ein Stempel des Leiters der Räumlichkeiten sein, der Beweis des Ankaufs von Jetons, ...

Andere administrative Verpflichtungen:

- An der Auf- und Abladestelle einen Beweis hinterlassen:
  - *Das gelbe Exemplar des Auf- und Abladescheins wird an der Aufladestelle hinterlassen.*
  - *Das rosa Exemplar des Auf- und Abladescheins wird an der Abladestelle hinterlassen.*
- Aktualisierung eines Registers: der Transporteur muss im Betrieb ein Register aktualisieren, welches folgende Angaben enthält:
  - *Identifizierungsnummer des Transportmittels*
  - *Zulassungsnummer des Transporteurs*
  - *Registrierungs- oder Erkennungsnummer des Händlers, der den Transport in Auftrag gegeben hat*
  - *die Identifizierungsangaben des Überlassers der Tiere*
  - *die Identifizierungsangaben des Übernehmers der Tiere*

- *Datum und Uhrzeit des Aufladens*
- *Datum und Uhrzeit des Abladens*
- *die Identifizierungsangaben der Schweine*

⇒ Dieses Register kann auf Papier (Aufbewahren der Kopie der Auf- und Abladescheine) oder im PC aktualisiert werden. Wenn ein PC benutzt wird, muss jederzeit ein Ausdruck des Registers möglich sein. Das Register muss während 5 Jahren aufbewahrt werden.

- Aktualisierung der Dokumente im Betrieb:
  - *Original der Zulassung als Transporteur*
  - *Kopie des Zertifikats des (der) Fahrzeugs(e)*
  - *volle Reinigungs- und Desinfizierungsbücher (5 Jahre aufbewahren)*
- Zentralisierung der Angaben: die Angaben der Auf- und Abladescheine müssen Sanitel übermittelt werden. Hierfür können die Auf- und Abladescheine entweder zur ARSIA/DGZ gesandt werden oder in der dafür vorgesehenen Anwendung registriert werden.

# MODUL SCHAFE UND ZIEGEN

## 10. Identifizierung und Registrierung der Schafe und Ziegen

### 10.1 Identifizierung

Jedes Schaf oder jede Ziege wird mittels einem Paar offizieller Ohrmarken identifiziert: eine Ohrmarke ist für das linke – die andere für das rechte Ohr. Jede Ohrmarke besteht aus zwei Teilen. Die Ohrmarke verfügt über folgende Angaben:

- Landeskodex: für Belgien steht BE
- die offizielle Nummer, die aus 9 Zahlen besteht



An Schafen und Ziegen ist es verboten, andere Identifizierungsmittel anzubringen. Dieses Verbot gilt natürlich nicht für die Anbringung von Ohrmarken für therapeutische Zwecke.

Es ist verboten, bei Schafen oder Ziegen Ohrmarken zu entfernen; Ausnahme: in bestimmten, gesetzlich festgelegten Fällen darf der Verantwortliche dies tun.

Zu obenstehender Regel gibt es einige Ausnahmen:

- Schlachttiere (Schafe oder Ziegen), d.h. Tiere, welche von der Geburtsherde aus direkt in den Schlachthof gebracht werden und dabei jünger als 1 Jahr sind, dürfen mit einer Herdenohrmarke identifiziert sein. Dies gilt auch für Hirsche, die in den Schlachthof gebracht werden sollen, aber hier ungeachtet des Alters. Eine Herdenohrmarke trägt folgende Angaben:
  - Landeskodex: für Belgien steht BE
  - Herdennummer
  - eine Folgenummer, die aus 4 Zahlen besteht



- Schafe oder Ziegen, die vor dem 10. Juli 2005 geboren sind, dürfen noch mit einer einzelnen Ohrmarke im linken Ohr identifiziert werden, wenn sie ausgeführt werden.

**Wichtig**

Schafe, Ziegen oder Hirsche müssen für den Transport korrekt identifiziert sein. Bevor der Transporteur ein Schaf, eine Ziege oder einen Hirsch lädt, muss er die Identifizierung überprüfen. Ist diese nicht korrekt, darf das Schaf, die Ziege oder der Hirsch nicht geladen werden.

Ausnahme:

Ein Schaf oder eine Ziege, welche nur eine offizielle Ohrmarke trägt und zum sofortigen Transport in einen Belgischen Schlachthof vorgesehen ist, darf transportiert werden, unter Voraussetzung, dass eine Herdenohrmarke in das freie Ohr eingezogen wird.

## 10.2 Registrierung

Für den Transporteur gibt es keine besonderen Bestimmungen, die er für den Transport von Schafen, Ziegen oder Hirschen zu beachten hätte.

## 11. Allgemeine Bedingungen für den Transport von Schafen und Ziegen

### 11.1 Raum für die Tiere

Untenstehende Tabelle gibt den Raum an, über den kleine Wiederkäuer verfügen können sollten.

Kategorie	Gewicht in kg	Fläche in m <sup>2</sup> pro Tier
Geschorene Schafe und Lämmer von 26 kg und mehr	< 55	0,20 bis 0,30
	> 55	> 0,30
Nicht geschorene Schafe	< 55	0,30 bis 0,40
	> 55	> 0,40
Trächtige Mutterschafe	< 55	0,40 bis 0,50
	> 55	> 0,50
Ziegen	< 35	0,20 bis 0,30
	35 à 55	0,30 bis 0,40
	> 55	0,40 bis 0,75

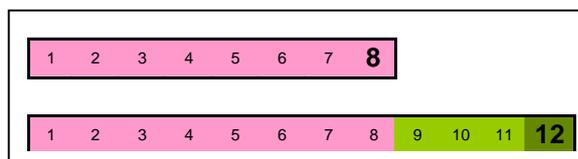
Trächtige Ziegen	< 55	0,40 bis 0,50
	> 55	> 0,50

Obenstehende Fläche kann sich verändern, je nach Rasse, Größe, körperlicher Verfassung und Felldicke der Tiere, sowie je nach Wetterlage und Transportdauer. Für kleine Lämmer könnten zum Beispiel weniger als 0,2 m<sup>2</sup> pro Tier ausreichen.

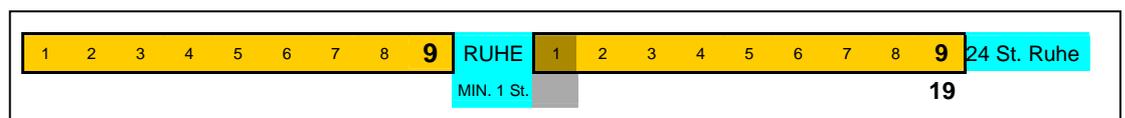
## 11.2 Transport- und Ruhezeiten, Tränken und Füttern

### 11.2.1 Junge Tiere = Lämmer und junge Ziegen (Milchnahrung)

- Junge Tiere dürfen nur dann transportiert werden, wenn der Nabel trocken ist (außer wenn sie noch nicht von der Mutter abgesetzt sind).
- Lämmer, die jünger als 1 Woche sind, dürfen max. 100 km weit transportiert werden.
- Wenn Lämmer, die leichter als 20 kg sind, transportiert werden, müssen diese über Streu oder ein gleichwertiges Material verfügen. Das Material muss in ausreichender Menge vorhanden sein, so dass die Exkremente und der Urin absorbiert werden können.
- Kurzer Transport:
  - maximal 8 Stunden bei Grenzüberschreitung
  - auf nationaler Ebene maximal 12 Stunden

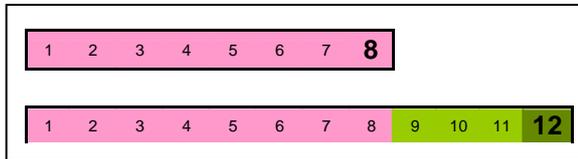


- Langer Transport:
  - Junge, kleine Wiederkäuer dürfen während maximal 19 Stunden transportiert werden. Das heißt, 9 Stunden Fahrt, 1 Stunde Ruhe auf dem Lastkraftwagen (mit Wasser und falls notwendig Futter), 9 Stunden Rückfahrt. Danach müssen die Tiere abgeladen, gefüttert und getränkt werden und 24 Stunden Ruhe haben.
  - Diese Reisedauer kann maximal um 2 Stunden verlängert werden, falls der Bestimmungsort in der Nähe liegt.

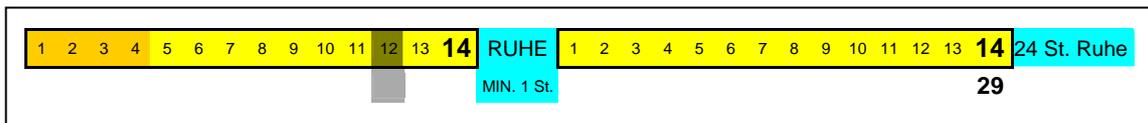


### 11.2.2 Schafe und Ziegen

- Kurzer Transport:
  - maximal 8 Stunden bei Grenzüberschreitung
  - auf nationaler Ebene maximal 12 Stunden



- Langer Transport:
  - Kleine Wiederkäuer dürfen maximal während 29 Stunden transportiert werden. Das heißt 14 Stunden Fahrt, 1 Stunde Ruhe auf dem Lastkraftwagen (mit Wasser und falls notwendig Futter), 14 Stunden Rückfahrt. Danach müssen die Tiere abgeladen, gefüttert und getränkt werden und 24 Stunden Ruhe haben.
  - Diese Reisedauer kann eventuell verlängert werden, um maximal 2 Stunden, wenn der Bestimmungsort in der Nähe liegt.
  - Sie kann eventuell um maximal 8 Stunden verlängert werden, insofern es sich um Schlachttiere handelt.



## 12. Administrative Verpflichtungen

### 12.1 Dokumente während des Transports

Ein Transporteur von Schafen und Ziegen muss untenstehende Dokumente während des Transports bei sich tragen:

- Zulassungsbescheinigung des Fahrzeugs, erteilt durch die PKE der FASNK (siehe Anlage A-III)
- Kopie der Zulassung als Transporteur, erteilt durch die PKE der FASNK (siehe Anlage A-I oder A-II)
- Berufsbefähigungsnachweis (siehe Anlage A-VII)
- Ein- oder Ausfuhrbescheinigung bei grenzüberschreitendem Transport
- Transportdokument (Siehe Anlage SG-I) mit u.a. folgenden Angaben:
  - *Abgangsstelle*
  - *Datum und Uhrzeit des Abgangs*

- *Bestimmungsort*
- *Die voraussichtliche Transportdauer*

⇒ Hierfür muss der Transporteur das gesetzlich vorgeschriebene Dokument benutzen (siehe Anlage SG-I und SG-II)

- Desinfizierungsbuch oder Desinfizierungsregister. Dies beinhaltet folgende Angaben:
  - *Datum und Uhrzeit der Reinigung und Desinfizierung*
  - *Angaben der Person, welche die Reinigung und Desinfizierung durchgeführt hat*
  - *Desinfizierungsmittel*

⇒ Hierfür muss der Transporteur das gesetzlich vorgeschriebene Dokument benutzen (siehe Anlage A-VI und A-VII).

- Wenn die Reinigung und Desinfizierung in anderen Räumlichkeiten stattfindet (Schlachthof, Viehmarkt, ...), muss der Transporteur beweisen können, dass die Reinigung und Desinfizierung effektiv durchgeführt wurde. Dies kann ein Stempel des Leiters der Räumlichkeiten sein, der Beweis des Ankaufs von Jetons, ...

## **12.2 Andere administrative Verpflichtungen**

- Am Auf- und Abladeort einen Beweis hinterlassen: an beiden Stellen muss eine Kopie des Transportdokuments abgegeben werden.
- Aktualisierung eines Registers: der Transporteur muss bei sich ein Register mit folgenden Angaben aktualisieren:
  - Identifizierungsnummer des Transportmittels
  - Zulassungsnummer des Transporteurs
  - Registrierungs- oder Erkennungsnummer des Händlers, der den Transport in Auftrag gegeben hat
  - Die Identifizierungsangaben des Überlassers der Tiere
  - Die Identifizierungsangaben des Übernehmers der Tiere
  - Datum und Uhrzeit des Aufladens
  - Datum und Uhrzeit des Abladens
  - Die Identifizierungsangaben der Schafe, Ziegen oder Hirsche (offizielle Nummer)

⇒ Dieses Register kann auf Papier (Aufbewahren der Kopie der Auf- und Abladescheine) oder am PC aktualisiert werden. Wenn ein PC benutzt wird, muss jederzeit ein Ausdruck des Registers möglich sein. Das Register muss während 5 Jahren aufbewahrt werden.

- Aktualisierung der Dokumente im Betrieb:
  - Original der Zulassung als Transporteur
  - Kopie des Zertifikats des (der) Fahrzeugs(e)
  - Volle Reinigungs- und Desinfizierungsbücher (5 Jahre aufbewahren)
- Zentralisierung der Angaben: die Angaben der Auf- und Abladescheine müssen Sanitel zugesandt werden. Hierfür können die Auf- und Abladescheine entweder zur ARSIA/DGZ gesandt werden oder in der dafür vorgesehenen Anwendung registriert werden.

# MODUL GEFLÜGEL UND LAUFVÖGEL

## 13. Identifizierung und Registrierung von Geflügel und Laufvögeln

In Sachen Identifizierung und Registrierung von Geflügel und Laufvögeln gibt es keine Bestimmungen.

## 14. Allgemeine Bedingungen für den Transport von Geflügel und Laufvögeln

### 14.1 Raum für die Tiere

*Ladedichte für den Transport von Geflügel in Containern:*

Die minimale Fläche wird wie folgt bestimmt:

Kategorie	Fläche cm <sup>2</sup>
Eintagsküken	21-25 pro Küken
<i>Geflügel, außer Eintagsküken in kg</i>	<i>Fläche in cm<sup>2</sup> pro kg</i>
< 1,6	180-200
1,6 bis < 3	160
3 bis < 5	115
> 5	105

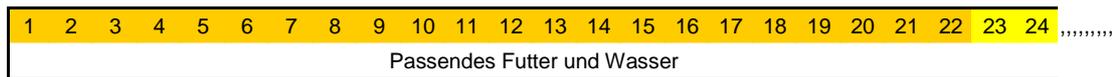
Diese Zahlen können sich ändern, nicht nur je nach Gewicht und Größe der Tiere, sondern auch je nach der körperlichen Verfassung, der Wetterlage und der voraussichtlichen Transportdauer.

### 14.2 Transport- und Ruhezeiten, Tränken und Füttern

#### 14.2.1 Eintagsküken

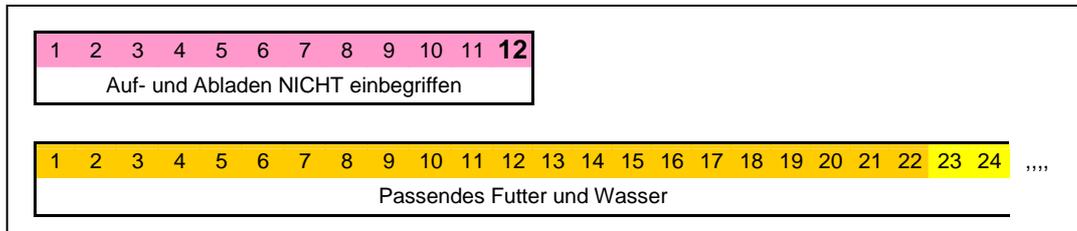
- Für Geflügel muss passendes Futter und Wasser in ausreichender Menge vorhanden sein, es sei denn, der Transport ist kürzer als 24 Stunden für Küken aller Art, vorausgesetzt, dass der Transport innerhalb von 72 Stunden nach dem Schlüpfen der Küken beendet ist.

1 2 3 4 5 6 7 8 9 10 11 12 13 14 15 16 17 18 19 20 21 22 23 24
Küken dürfen NIE älter als 72 Stunden sein



#### 14.2.2 Anderes Geflügel

- Für Geflügel muss passendes Futter und Wasser in ausreichender Menge vorhanden sein, es sei denn, der Transport ist kürzer als 12 Stunden, abgesehen von den Auf- und Abladezeiten.



## 15. Administrative Verpflichtungen

### 15.1 Dokumente während des Transports

Ein Transporteur von Geflügel und Laufvögeln muss untenstehende Dokumente während des Transports bei sich tragen:

- Zulassungsbescheinigung des Fahrzeugs, erteilt durch die PKE der FASNK (siehe Anlage A-III)
- Kopie der Zulassung als Transporteur, erteilt durch die PKE der FASNK (siehe Anlage A-I oder A-II)
- Berufsbefähigungsnachweis (siehe Anlage A-VII)
- Ein- oder Ausfuhrbescheinigung bei grenzüberschreitendem Transport
- Dokument mit u.a. folgenden Angaben:
  - *Die Abgangsstelle*
  - *Datum und Uhrzeit des Abgangs*
  - *Der Bestimmungsort*
  - *Die voraussichtliche Transportdauer*

⇒ Hierfür kann der Transporteur ein eigenes Dokument benutzen. Als Vorlage kann das Dokument der Anlage PL-II dienen. Für Schlachtgeflügel kann das Dokument 'Begleitung von Schlachtgeflügel' (siehe Anlage PL-I) benutzt werden, die fehlenden Angaben müssen natürlich ausgefüllt werden.

- Desinfizierungsbuch oder Desinfizierungsregister; dies beinhaltet folgende Angaben:
  - *Datum und Uhrzeit der Reinigung und Desinfizierung*

- *Angaben der Person, welche die Reinigung und Desinfizierung durchgeführt hat*
- *Desinfizierungsmittel*

⇒ Hierfür muss der Transport das gesetzlich vorgeschriebene Dokument benutzen (siehe Anlage A-V und A-VI).

- Wenn die Reinigung und Desinfizierung in anderen Räumlichkeiten stattfindet (Schlachthof, Viehmarkt, ...) muss der Transporteur beweisen können, dass die Reinigung und Desinfizierung effektiv durchgeführt wurde. Dies kann ein Stempel des Leiters der Räumlichkeiten sein, der Beweis des Ankaufs von Jetons,....

## **15.2 Andere administrative Verpflichtungen**

- Am Auf- und Abladeort einen Beweis hinterlassen: dies ist nicht anwendbar für die Transporteure von Geflügel im Rahmen der Gesetzgebung in Sachen Transport.

Für Schlachtgeflügel wird an der Aufladestelle und im Schlachthof ein 'Dokument Begleitung von Schlachtgeflügel' hinterlassen (siehe Anlage PL-I) im Rahmen der Gesetzgebung über die Fleischexpertise. Regelung INK.

- Aktualisierung eines Registers: der Transporteur muss bei sich ein Register mit untenstehenden Angaben aktualisieren:
  - *Identifizierungsnummer des Transportmittels*
  - *Zulassungsnummer des Transporteurs*
  - *Registrierungs- oder Erkennungsnummer des Händlers, der den Transport in Auftrag gegeben hat*
  - *Die Identifizierungsangaben der Überlassers der Tiere*
  - *Die Identifizierungsangaben des Übernehmers der Tiere*
  - *Datum und Uhrzeit des Aufladens*
  - *Datum und Uhrzeit des Abladens*
  - *Die Identifizierungsangaben des Geflügels oder der Laufvögel (Anzahl Tiere + Kategorie).*

⇒ Dieses Register kann auf Papier (Aufbewahren der Kopie der Auf- und Abladescheine) oder am PC aktualisiert werden. Wenn ein PC benutzt wird, muss jederzeit ein Ausdruck des Registers möglich sein. Das Register muss während 5 Jahren aufbewahrt werden.

- Aktualisierung der Dokument im Betrieb:
  - *Original der Zulassung als Transporteur*

- *Kopie des Zertifikats des (der) Fahrzeugs(e)*
- *Volle Reinigungs- und Desinfizierungsbücher (5 Jahre aufbewahren)*

# MODUL PFERDE

## 16. Identifizierung und Registrierung von Pferden

Die Identifizierung der Pferde geschieht über die Einpflanzung eines Mikrochips. Nur sterile Mikrochips, die den ISO-Normen 11784 und 11785 entsprechen, dürfen in der linken Halsgend der Pferde eingepflanzt werden.

Ferner besitzt der Eigentümer eines Pferdes folgende Dokumente:

- ein Datenänderungsdokument = separates Formular für die Meldung einer Änderung des Eigentümers
- einen Equidenpass, welcher die grafische Beschreibung des Pferdes beinhaltet

Für Fohlen, die im Laufe ihres ersten Lebensjahres (Kalenderjahr) geschlachtet werden sollen, wurde jedoch eine vereinfachte Identifizierung vorgesehen, mittels eines vorläufigen Identifizierungsattestes, welches der Kennzeichner erstellt. Hierbei ist darauf zu achten, dass die Mutter mit einem Mikrochip identifiziert ist und die Haarnummer auf dem Identifizierungsdokument des Fohlens übernommen wird.

## 17. Allgemeine Bedingungen für den Transport von Pferden

### 17.1 Raum für die Tiere

Untenstehende Tabelle gibt den Raum an, über den Pferde verfügen können müssen.

Erwachsene Pferde	1,75 m <sup>2</sup> (0,7 × 2,5 m)
Junge Pferde (6-24 Monate) (für Transporte bis 48 Stunden)	1,2 m <sup>2</sup> (0,6 × 2 m)
Junge Pferde (6-24 Monate) (für Transporte von mehr als 48 Stunden)	2,4 m <sup>2</sup> (1,2 × 2 m)
Ponys (kleiner als 144 cm)	1 m <sup>2</sup> (0,6 × 1,8 m)
Fohlen (0-6 Monate)	1,4 m <sup>2</sup> (1 × 1,4 m)

*NB:* Während langen Transporten müssen Fohlen und junge Pferde sich hinlegen können.

- Diese Zahlen können für erwachsene Pferde und Ponys maximal um 10 % ändern und für junge Pferde und Fohlen um maximal 20 %, je nach Gewicht und Größe der Pferde und je nach ihrer körperlichen Verfassung, der Wetterlage und der voraussichtlichen Transportdauer.
- Pferde dürfen nicht in Fahrzeugen transportiert werden mit mehreren Etagen, außer wenn sie ausschließlich auf der untersten Ebene transportiert werden und

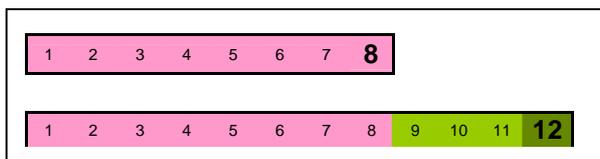
die anderen Ebenen leer bleiben. In diesem Fall muss die Höhe des untersten Abteils mindestens 75 cm höher als die Widerristhöhe des größten Pferdes sein.

- Pferde, die älter als acht Monate sind, müssen während des Transports ein Halfter tragen, außer Pferde, die noch nicht eingeritten sind.
- Nicht eingerittene Pferde dürfen nicht in Gruppen von mehr als 4 Tieren transportiert werden.
- Nicht eingerittene Pferde dürfen keinen langen Transporten unterzogen werden.

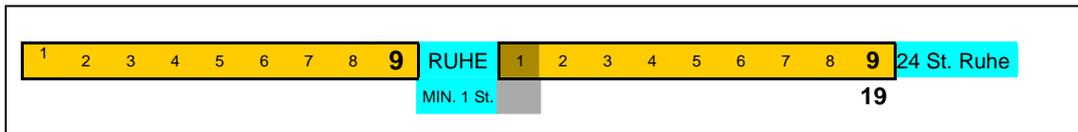
## 17.2 Transport- und Ruhezeiten, Tränken und Füttern

### 17.2.1 Junge Tiere = Fohlen, die jünger als 4 Monate sind

- Junge Tiere dürfen nur transportiert werden, wenn der Nabel trocken ist (es sei denn, sie wurden noch nicht von der Mutter entwöhnt).
- Nicht entwöhnte Fohlen, die jünger als eine Woche sind, dürfen maximal über 100 km transportiert werden.
- Fohlen, die jünger als vier Monate sind, mit Ausnahme von registrierten Pferden, dürfen keine langen Transporte unternehmen, außer wenn sie mit ihrer Mutter reisen.
- Wenn Fohlen transportiert werden, die jünger als 4 Monate sind, müssen diese über Streu oder ein gleichwertiges Material verfügen. Dieses Material muss in ausreichender Menge zur Verfügung stehen, so dass die Exkrememente und der Urin absorbiert werden können.
- Kurzer Transport:
  - maximal 8 Stunden bei Grenzüberschreitung
  - auf nationaler Ebene maximal 12 Stunden



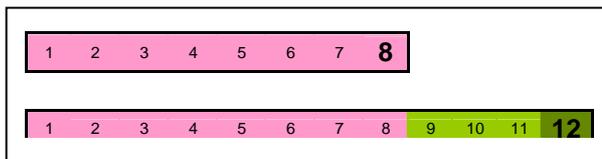
- Langer Transport:
  - Fohlen, die jünger als 4 Monate sind, dürfen während maximal 19 Stunden transportiert werden. Das heißt, 9 Stunden Fahrt, 1 Stunde Ruhe auf dem Lastkraftwagen (mit Wasser und gegebenenfalls Futter), 9 Stunden Rückfahrt. Danach müssen die Tiere ausgeladen, gefüttert und getränkt werden und 24 Stunden Ruhe haben.
  - Die Reisedauer kann um max. 2 Stunden verlängert werden, wenn der Bestimmungsort in der Nähe liegt.



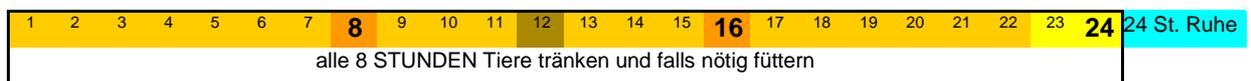
## 17.2.2 Pferde

Die maximalen Transportzeiten gelten nicht, wenn es sich um registrierte Pferde handelt. In diesen Fällen wurde keine zeitliche Grenze festgelegt.

- Kurzer Transport:
  - maximal 8 Stunden bei Grenzüberschreitung
  - auf nationaler Ebene maximal 12 Stunden



- Langer Transport:
  - Die maximale Transportdauer für Pferde beträgt 24 Stunden. Während des Transports müssen sie ungefähr alle acht Stunden getränkt und falls nötig gefüttert werden.
  - Die Reisedauer kann um maximal 2 Stunden verlängert werden, wenn der Bestimmungsort in der Nähe liegt.
  - Die Reisedauer kann auf nationaler Ebene ebenfalls verlängert werden (bis zu 8 Stunden), insofern es sich um Schlachtpferde handelt.



## 18. Administrative Verpflichtungen

### 18.1 Dokumente während des Transports

- Zulassungsbescheinigung des Fahrzeugs, erteilt durch die PKE der FASNK (siehe Anlage A-III)
- Kopie der Zulassung als Transporteur, erteilt durch die PKE der FASNK (siehe Anlage A-I oder A-II)
- Berufsbefähigungsnachweis (siehe Anlage A-VII)
- Ein- oder Ausfuhrbescheinigung bei grenzüberschreitendem Transport
- Equidenpässe. Diese beinhalten folgende Angaben:
  - *Herkunft und Eigentümer*

- *Nummer des Tieres*
- Dokument mit folgenden Angaben:
  - *Die Abladestelle*
  - *Datum und Uhrzeit des Abgangs*
  - *Der Bestimmungsort*
  - *Die voraussichtliche Transportdauer*

⇒ Hierfür kann der Transporteur ein eigenes Dokument benutzen (siehe Anlage P-I)

- Desinfizierungsbuch oder Desinfizierungsregister. Dies enthält folgende Angaben:
  - *Datum und Uhrzeit der Reinigung und Desinfizierung*
  - *Angaben der Person, welche die Reinigung und Desinfizierung durchgeführt hat*
  - *Desinfizierungsmittel*

⇒ Hierfür muss der Transporteur das gesetzlich vorgeschriebene Dokument benutzen (siehe Anlage A-V und A-VII).

Wenn die Reinigung und Desinfizierung in anderen Räumlichkeiten stattfindet (Schlachthof, Viehmarkt, ...), muss der Transporteur beweisen können, dass die Reinigung und Desinfizierung effektiv durchgeführt wurde. Dies kann ein Stempel des Leiters der Räumlichkeiten sein, der Beweis des Ankaufs von Jetons,....

## **18.2 Andere administrative Verpflichtungen**

- Zentralisierung der Angaben: dies ist nicht für die Transporteure von Pferden anwendbar
- Abgabe eines Beweises in der Auf- und Abladestelle: nicht anwendbar
- Aktualisierung eines Registers: ja, anwendbar für Pferdetransporteur
- Aktualisierung der Dokumente im Betrieb:
  - Zulassung als Transporteur
  - Kopie des Zertifikats des (der) Fahrzeugs(e)
  - volle Reinigungs- und Desinfizierungsbücher (5 Jahre aufbewahren)
- Zentralisierung der Angaben: nicht anwendbar für Pferdetransporteur

## **ALLGEMEINES MODUL**

### **5. ERSTE HILFE BEI UNFÄLLEN (EHBU)**

#### **1. Allgemein**

Wenn ein Viehtransporter in einen Unfall verwickelt wird, muss wie folgt gehandelt werden:

- rufen Sie die Notrufnummer 112 an.
- melden Sie, dass beim Unfall ein Viehtransporter betroffen ist.
- rufen Sie den Arbeitgeber an.
- leisten Sie Hilfe beim Abschleppen des Transportwagens.

# MODUL RINDER

## 1.1 Rinder

Wenn Rinder während des Transports verwundet oder krank werden, muss der Transporteur die notwendigen Maßnahmen treffen, um das Leiden der Tiere vorzubeugen oder es auf ein Minimum zu begrenzen. Im Laufe der Fahrt kann der Transporteur mit verschiedenen unvorhersehbaren Umständen konfrontiert werden, die ein rasches Eingreifen erfordern, sowie die eventuelle Benachrichtigung der zuständigen Instanzen.

### 1.1.1 Maßnahmen bei einem Verkehrsunfall

So schnell wie möglich die Hilfsdienste benachrichtigen oder, wenn man selbst nicht in der Lage ist, eine andere Person damit beauftragen.

So schnell wie möglich den Zustand der Tiere im Laderaum kontrollieren. Versuchen Sie die Anzahl verletzter Tiere einzuschätzen, sowie die Schwere der Verletzungen. Benachrichtigen Sie stets einen Tierarzt, versuchen Sie nicht auf eigene Gefahr den Tieren zu helfen. Das Ausladen der Tiere an der Unfallstelle (wegen Zertrampelgefahr), darf nur unter Aufsicht und Anweisung eines Tierarztes und der Hilfsdienste geschehen.

### 1.1.2 Maßnahmen bei Unterkühlung

Unterkühlung oder Hypothermie kann bei extrem kalten Temperaturen auftreten, die mit Niederschlag einhergehen; bei Unfällen, bei denen das Fahrzeug in einen mit kaltem Wasser gefüllten Graben oder Weiher gelandet ist und beim Transport von Tieren, die während der Fahrt einen Schock erleiden. Junge Tiere sind meist anfällig für Unterkühlung.

Merkmale für eine Unterkühlung sind: die Tiere fühlen sich kalt an, zittern, werden benommen und legen sich hin. Falls möglich, kann es nützlich sein, die Körpertemperatur mit einem handelsüblichen Fiebermesser (evt. digital) rektal zu messen. Wenn die Temperatur des Rindes unter 38°C sinkt, kann man von Unterkühlung sprechen.

Bei Unterkühlung:

- bringen Sie den Transporter so schnell wie möglich in eine wärmere Umgebung.
- versuchen Sie, das unterkühlte Tier zu wärmen, indem Sie ihm warme Decken überhängen oder über den Rumpf reiben, um die Blutzirkulation anzuregen.
- wenn das Tier sich nach 30 Minuten nicht sichtbar erholt, benachrichtigen Sie so schnell wie möglich einen Tierarzt.

### 1.1.3 Maßnahmen bei Überhitzung

Überhitzung oder Hyperthermie kann im Sommer bei extrem hohen Temperaturen auftreten (Hitzewelle), wenn der Transporter lange in der Sonne still stehen muss (Stau), bei Wärme in Verbindung mit Stress, bei Überfüllung der Laderäume, usw.

Merkmale beim Tier sind vor allem extrem warmes Anfühlen, Hecheln und manchmal Speichelfluß, Hyperempfindlichkeit und schließlich Schockzustand. Besitzt man einen Fiebermesser, so kann man versuchen, die Temperatur zu messen. Man spricht von Überhitzung, wenn die Körpertemperatur über 41° Celsius steigt.

Bei Überhitzung:

- probieren Sie das Tier abzukühlen, durch Auflegen nasser Tücher und kaltem (nicht eiskalt) Wasser.
- benachrichtigen so schnell wie möglich einen Tierarzt.

#### 1.1.4 Einschränkungen

Den Transporteuren, Begleitpersonen und Treibern ist es jederzeit verboten, tierärztliche Handlungen oder Eingriffe an den Tieren auszuführen.

Euthanasie der Tiere durch intravenöse oder intramuskuläre Injektion darf nur durch einen Tierarzt erfolgen. Euthanasie mittels einer Schlachtpistole und anschließendem Abstechen eines Tieres darf der Transporteur durchführen, doch nur unter Anweisung und in Begleitung eines Tierarztes.

# MODUL SCHWEINE

## 1.2 Schweine

Schweine können während des Transports erkranken oder sich verletzen. In einer solchen Situation muss sofort ein Tierarzt benachrichtigt werden. Bei Überhitzung oder Unterkühlung kann der Fahrer des Transporters unmittelbar selbst eingreifen.

Überhitzung kommt meist im Sommer vor. Bei Überhitzung steigt die Körpertemperatur der betroffenen Tiere bis auf über 41°C an und die Tiere weisen Zeichen von Beklommenheit auf, erhöhte Speichelproduktion, sie hecheln stark und fühlen sich warm an. In diesem Stadium müssen die Tiere sofort mit kaltem Wasser (nicht zu kalt) und feuchten Tüchern abgekühlt werden. In der Zwischenzeit kann der Tierarzt benachrichtigt werden.

Unterkühlung ist ein Phänomen, welches vor allem bei jungen Tieren während den Wintermonaten auftritt. Es kann aber auch vorkommen, wenn das Fahrzeug bei einem Unglück (Schock) im Wasser landet oder bei großen Brandwunden. Tiere, die unterkühlt sind, fühlen sich kalt an, zittern und sind benommen.

Die Maßnahmen, die der Fahrer des Viehtransporters unmittelbar ergreifen kann, sind:

- die Tiere an einen wärmeren Ort bringen.
- die Tiere wärmen.
- den Körper eventuell mit einem Handtuch, Stroh oder anderem Material abreiben, um den Blutkreislauf anzuregen.

Durch diese Maßnahmen kann das Tier sich ziemlich schnell erholen. Dies stellt man auch beim Messen der Körpertemperatur fest. Die normale Körpertemperatur der Schweine liegt bei 38-39°C.

Sollte ein Tier sich trotz dieser Maßnahmen nicht nach 30 Minuten erholen, ist ein Tierarzt einzuschalten.

# **MODUL SCHAFE UND ZIEGEN**

## **1.3 Schafe und Ziegen**

Die Erst Hilfe – Maßnahmen, die bei Rindern zu treffen sind, gelten auch für Schafe, Ziegen und Hirsche. Sehen Sie hierzu 1.1.

# MODUL PFERDE

## 1.4 Pferde

Wenn Pferde während des Transports krank oder verletzt werden, ist unverzüglich ein Tierarzt zu benachrichtigen. Pferde sind stressempfindliche Tiere; bei schlimmen Wunden und Verletzungen ist ein schnelles Eingreifen von größter Bedeutung.

Bei Überhitzung oder Hyperthermie können Pferde arg schwitzen, schnaufen und speicheln. Die Körpertemperatur der Tiere kann dabei weit über die normale Temperatur von 38° Celsius ansteigen. Die Tiere müssen dann so schnell wie möglich mit kaltem Wasser und nassen Tüchern abgekühlt werden. Der Tierarzt muss so schnell wie möglich benachrichtigt werden.

Auch Unterkühlung oder Hypothermie kann vorkommen, eigentlich seltener bei Pferden, es sei denn es handelt sich um junge und/oder kranke Tiere. Diese fühlen sich dann sehr kalt an, zittern und werden schließlich benommen; die Körpertemperatur kann weit unter 38° Celsius sinken. Benachrichtigen Sie so schnell wie möglich einen Tierarzt und versuchen Sie in der Zwischenzeit, das Tier zu wärmen, indem Sie es mit einem Tuch abreiben, um die Blutzirkulation anzuregen. Noch besser ist es, das Tier so schnell wie möglich an einen warmen Ort zu bringen, während Sie auf den Tierarzt warten.

Sollte eine Euthanasie notwendig sein, so kann das lediglich der anwesende Tierarzt entscheiden und durchführen. Sehen Sie auch Einschränkungen 4.1.1.4.

# **MODUL GEFLÜGEL**

## **1.5 Geflügel**

Wenn ein Unfall geschieht, wählt der Transporteur die Notrufnummer 112 und meldet, dass lebendige Geflügel betroffen sind.

Falls notwendig, muss ein anderes Transportmittel angefordert und die Tiere umgeladen werden.

In der Zwischenzeit muss der Transporteur darauf achten, dass die Temperatur gleich bleibt, die Lüftung ausreichend ist und die Tiere nicht im Durchzug stehen.

Eventuell können einige Kisten abgeladen werden, um die Luftzirkulation zu verbessern.

# **ALLGEMEINES MODUL**

## **6. REINIGEN UND DESINFIZIEREN (R&D)**

### **1. Allgemein**

Die Reinigung und Desinfizierung sind ein entscheidendes Bindeglied in der Begrenzung von Risiken bei der Verbreitung und dem Einschleppen von ansteckenden Tierkrankheiten.

Die Reinigung und Desinfizierung von Viehwagen und Sammelstellen muss somit auch sehr sorgfältig ausgeführt werden, um das Risiko auf ein Minimum zu begrenzen.

Nach dem kompletten, vorgeschriebenen Abladen von Einhufern an einer einzigen Abladestelle, müssen das Transportfahrzeug und alle damit verbundenen Materialien (Schaufel, Bürste, ...) in einer registrierten oder anerkannten R&D Waschstelle gereinigt und desinfiziert werden.

Die Reinigung und Desinfizierung des Führerhauses ist ebenfalls wichtig. Hierbei muss vor allem auf die Gummi-Fußmatten und Einstiegsstufen des Fahrers und des Beifahrers geachtet werden. Ferner muss der Fahrer sein Schuhwerk nach dem Auf- und Abladen reinigen und desinfizieren. Am besten ist es, stets andere Schuhe für das Betreten des Führerhauses vorzusehen. Die Reinigung und Desinfizierung des Führerhauses, sowie der Fußmatten, sollte regelmäßig durchgeführt werden, aber nicht mit der Häufigkeit wie die Laderäume.

Der komplette Reinigungs- und Desinfizierungsprozess besteht aus verschiedenen wesentlichen Schritten, die zu einem sichtlich und bakteriologisch sauberen Fahrzeug führen. Um diese Zielsetzung zu erreichen, muss auch das Endresultat beurteilt werden.

#### **1.1 Beurteilung des Resultats der R&D**

Die Beurteilung des Resultats der R&D geschieht auf zwei Ebenen:

- visuelle Beurteilung
- bakteriologische Beurteilung

Eine visuelle Beurteilung ist eine Beobachtung mit bloßem Auge. Ein ungenügend gereinigtes Fahrzeug bedarf keiner weiteren bakteriologischen Beurteilung, da die erste Bedingung für Reinheit bereits nicht erfüllt ist. In diesem Fall wird auch die Desinfizierung des Fahrzeugs wenig Zweck haben, da die Desinfizierungsmittel ihre Aktivität in Anwesenheit von organischem Material (Mist, Speichel, ...) schnell verlieren.

Der zweite Schritt besteht aus einer bakteriologischen Beurteilung, bei der die Reinheit durch einen Abdruck beurteilt wird. Dadurch kann man sich ein besseres Bild der korrekten Ausführung des Desinfizierungsprozesses machen. Durch diesen Test können lediglich Bakterien, Hefen und Schimmelpilze nachgewiesen werden; Viren können nicht ausfindig gemacht werden.

## 1.2 Terminologie R&D

Die Reinigung beabsichtigt die Entfernung von Verunreinigungen. Dies kann auf verschiedene Arten geschehen:

- mechanisch: fegen, schrubben und abspülen, Hochdruckreiniger
- chemisch: mit Reinigungsmitteln (Seife, Detergens), die den klebrigen Schmutz lösen

Die Desinfizierung beabsichtigt das Abtöten von Mikro-Organismen (Bakterien, Viren) durch die Benutzung von Desinfizierungsmitteln. Nicht alle Desinfizierungsmittel wirken gleich. Je nach Art des Desinfizierungsmittels, ändert die Konzentration, die Einwirkzeit und der keimtötende Effekt. Schließlich bleibt immer ein kleiner Rest Keime auf der Oberfläche, diese sind aber meist nicht krankheitserregend und stellen einen annehmbaren Risikofaktor dar.

Der Gebrauch von Desinfizierungsmitteln kann drei Nachteile beinhalten:

- Desinfizierungsmittel können für die Umwelt schädlich sein.
- Desinfizierungsmittel können für Mensch und Tier schädlich sein.
- Desinfizierungsmittel können bei unzureichender Spülung dem Transportwagen einen Schaden zufügen.

## 1.3 Der R&D Prozess: praktische Vorgehensweise

Ein gutes Resultat der Reinigung und Desinfizierung kann nur dann erzielt werden, wenn die Arbeiten nach einem strengen Muster und einer korrekten Reihenfolge ausgeführt werden. Nachstehend die verschiedenen Schritte:

- Reinigungsprozess:
  - Vorbehandlung
  - Reinigen
  - Spülen
- Desinfizierungsprozess:
  - Desinfizieren
  - Spülen
  - Trocknen

Die Vorbehandlung beinhaltet das Entfernen von lose herumliegendem Schmutz und Streu (Holzspäne, Stroh ...), gefolgt vom Einweichen. Vorab mit Wasser einweichen, erleichtert das Entfernen von festklebendem Schmutz. Die ideale Vorgehensweise ist: erst grob den Schmutz entfernen, danach die Decken abspritzen, dann Wände, Gitter, Flure und andere Oberflächen.

Während der Reinigung wird hartnäckiger Schmutz mit Reinigungsmitteln (Seife, ...) entfernt. Gereinigt wird von oben nach unten: Decken, Wände, Gitter, Flure und andere Oberflächen.

Während des Abspülens wird der vorher eingeweichte Schmutz mit reichlich Wasser weggespült. Die Rückstände der Reinigungsmittel werden hierbei auch neutralisiert. Je besser Sie spülen, desto weniger Schmutz bleibt noch zurück. Jedes übrig gebliebene Schmutzteilchen kann Bakterien beinhalten und die Wirksamkeit der Desinfizierungsmittel senken. Bevor der nächste Schritt unternommen wird (desinfizieren), sollte das restliche Wasser von allen Oberflächen (vor allem Pfützen in den Fluren) entfernt werden.

Die Desinfizierung tötet alle Bakterien und Viren ab, die während der vorangegangenen Reinigung nicht entfernt wurden. Zum Erhalt eines optimalen Resultats sollten Konzentration und Einwirkzeit des Desinfizierungsmittels berücksichtigt werden.

Nach dem Desinfizieren der Oberflächen während der erforderlichen Kontaktzeit, muss das Desinfizierungsmittel durch Nachspülen entfernt werden. Dies ist notwendig, um einerseits Schäden am Fahrzeug durch lang andauernden Kontakt mit den Desinfizierungsmitteln zu vermeiden und andererseits Kontakt mit den Tieren zu verhindern (Hautirritationen durch Kontakt, Aufnahme durch Aufklecken...). Die Qualität des Spülwassers ist nicht gesetzlich festgelegt, dennoch wird Trinkwasser empfohlen, um die Wirkung der vorherigen Desinfizierung nicht zunichte zu machen.

Der letzte Schritt des R&D Prozesses besteht im Trocknen des Fahrzeugs. Die restlichen Wasserpfützen werden entfernt und während der Fahrt getrocknet (Wind).

#### **1.4 R&D: praktische Vorgehensweise bei Geflügel**

Hier geht es besonders um Zoonosen: Salmonellose und Aviaire Influenza, aber auch um Krankheiten, die für das Geflügel selbst gefährlich sind und große wirtschaftliche Folgen durch deren Einwirkung auf den internationalen Handelsverkehr haben können, wie z.B. die Pseudovogelpest (NCD) oder Mycoplasma gallisepticum (CRD).

*Der Transporteur sollte:*

- *entweder über eine zugelassene oder anerkannte Reinigungs- und Desinfizierungsinstallation verfügen*
- *oder beweisen können, dass die Arbeiten mit einer anerkannten Reinigungs- und Desinfizierungsinstallation einer Drittperson durchgeführt wurden.*

Die Reinigung und Desinfizierung von Transportmitteln sollte erfolgen:

- nach jedem Transport von Geflügel oder Eintagsküken oder eines Produktes, welches die Gesundheit der Tiere antasten könnte, und falls notwendig, bevor wieder Geflügel oder Eintagsküken geladen werden
- an allen Teilen des Transportmittels und allen Gegenständen, die sich während des Transports im Fahrzeug befanden. Die Kükenbehälter, Kisten oder Container werden in einer speziellen Waschmaschine gereinigt und desinfiziert.

Wenn der Transporter Geflügel in den Schlachthof bringt, sollte dieser, bevor er den Schlachthof wieder verlässt, immer gereinigt und desinfiziert werden. Die Reinigungs- und Desinfizierungsinstallation muss zugelassen oder anerkannt sein. Außerdem sind

die Reinigung und Desinfizierung von Transportmitteln nur mit zugelassenen Desinfizierungsmitteln und in Übereinstimmung mit den Gebrauchsanweisungen des Herstellers erlaubt.

Die Reinigung besteht darin – nach dem Abladen der Tiere – jeglichen Staub, Schmutz, Überbleibsel von Streu, Exkremente und eventuell andere Materialien sorgfältig aus dem Transportmittel zu entfernen und es anschließend nass zu reinigen. Alle Teile des Transportmittels, die in Kontakt mit dem Geflügel gekommen sind und alle Gegenstände, die sich während des Transports auf dem Fahrzeug befunden haben, müssen mit gereinigt werden.

Die Desinfizierung besteht darin, alle Teile des Transportmittels und alle Gegenstände, die während des Transports mit dem Geflügel in Kontakt gekommen sind, mit einem zugelassenen Desinfizierungsprodukt einzusprühen.

Der Verantwortliche des Transports kontrolliert direkt nach der Reinigung und Desinfizierung der Fahrzeuge, Kisten, Container und Gabelstapler, ob diese sichtlich sauber sind.

## **2. Liste der anerkannten Desinfizierungsmittel**

Die aktuelle Liste der anerkannten Desinfizierungsmittel kann eingesehen werden unter: [http://www.favv.be/sp/pa-sa/pma-cont\\_nl.asp](http://www.favv.be/sp/pa-sa/pma-cont_nl.asp) Rubrik 'allgemein anerkannte Desinfizierungsmittel' (Punkt 2.2.2).

# **7. WOHLBEFINDEN DER TIERE UND TRANSPORT**

## **ALLGEMEINES MODUL**

### **1. Einleitung**

In diesem Teil geht es um das Wohlbefinden der Tiere in Verbindung mit ihrer Physiologie, ihrem Verhalten und inwiefern der Transport unter Berücksichtigung des Wohlbefindens der Tiere die Fleischqualität beeinflussen kann. Ethische Aspekte werden derzeit oft in Qualitätssystemen aufgenommen, da die Gesellschaft mehr und mehr auf das Wohlergehen der Tiere achtet. Folgende Punkte werden erläutert:

- Wohlbefinden der Tiere und Stress
- Aufladen
- Transport
- Warteräume
- Folgen für das Wohlbefinden und die Fleischqualität
- Richtlinien für das Wohlbefinden und Prinzipien im Umgang mit Tieren

Der zu beherrschende Lehrstoff ist in den Formulierungen der Prüfungsfragen wieder zu finden. Der Text an sich soll ein erweitertes Hintergrundwissen zur Verfügung stellen.

### **2. Wohlbefinden der Tiere und Stress**

Konsumenten werden sich bewusst und sorgen sich über die Auswirkungen des Transports, des Auf- und Abladens, Treibens, Schlachtens, usw. auf das Wohlbefinden der Tiere und auf die Qualität der Endprodukte.

Die ursprüngliche Vorstellung der Gesellschaft besteht darin, dass ein besserer Gesundheitsstatus der Tiere, eine bessere Ernährung, Unterbringung, Reproduktion und eine bessere Verwaltung der Abfälle für eine bessere Qualität der Frischkost und eine erhöhte Sicherheit der Nahrungsmittel im Laufe der gesamten Produktionskette sorgen, sozusagen vom Feld auf den Tisch. Es besteht eine direkte Verbindung zwischen dem Wohlbefinden der Tiere und der Qualität der Nahrungsmittel tierischen Ursprungs (primäre Produktion).

Ein gutes Beispiel für den Einfluß von Stress ist:

1. Wenn Tiere vor dem Schlachten gestresst oder erschöpft sind, sinkt die Energiereserve in den Muskeln und der Milchsäuregehalt verringert sich während des Schlachtens.
2. Der endgültige PH-Wert ist hoch ( $\geq 6.0$ ). Die Folge ist DFD-Fleisch (dark, firm en dry = dunkel, fest und trocken).
3. Das Fleisch wird meist schnell von Krankheitserregern verseucht, unter anderem von Bakterien, deren Entwicklung nicht durch einen ausreichend

niedrigen PH-Wert gebremst wird. Der Verzehr von solchem Fleisch birgt somit ein Risiko.

Ausreichendes Wissen über das Verhalten der Tiere kann deren Handhabung vereinfachen, Stress verringern und sowohl die Sicherheit des Viehhalters, als auch das Wohlbefinden der Tiere steigern. Das Wohlbefinden ist somit in Gefahr, wenn das Tier sich nicht ausreichend anpassen kann, den Stress bei einer Änderung der Umgebung nicht verarbeiten kann. Stress bei Tieren, während des Handlings und dem Transport kann zu verschiedenen Resultaten führen.

Die Unterschiede sind meist eine Folge von Änderungen auf folgenden Niveaus:

- emotionaler Stress: Kontrolle, Handhabung und neue Umgebung
- körperlicher Stress: Hunger, Durst, Müdigkeit, Verletzungen und/oder Temperatur

Interessierte können mehr Informationen erhalten unter: [www.animalhandling.org](http://www.animalhandling.org)

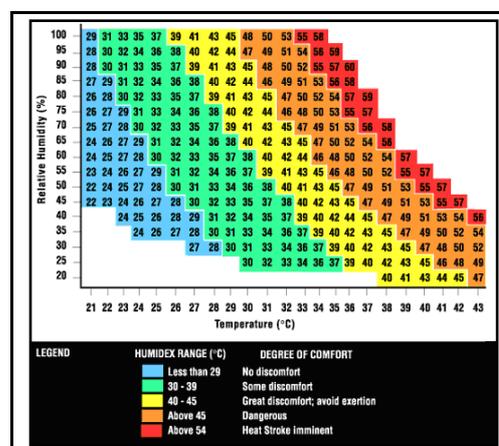
Hitzestress, weil die Tiere auf kleinem Raum dicht nebeneinander stehen, ist der Hauptgrund für Transportstress. Möchte man bestimmen, wie sich überhitzte Tiere fühlen, kann der Temperatur – Feuchtigkeitsindex (Temperature Humidity Index = THI) benutzt werden.

THI ist eine entsprechende Temperatur, welche die kombinierten Effekte von Lufttemperatur und Luftfeuchtigkeit widerspiegeln (siehe Figur 6.1):

[http://www.qc.ec.gc.ca/meteo/Documentation/Humidex\\_e.html](http://www.qc.ec.gc.ca/meteo/Documentation/Humidex_e.html)

Bei sommerlichem Wetter sollte den Tieren auch bei kurzen Transporten Wasser gegeben werden, damit die Körperflüssigkeiten gleich bleiben und die Körpertemperatur nicht so schnell ansteigt. Während Transporten, die länger als 8 Stunden andauern, sollten die Tiere über Wasser und Futter verfügen. Die Futtermenge muss den Bedürfnissen entsprechen. Tierspezifische Maßnahmen werden in den Anlagen der Grundrichtlinie 2005/1 beschrieben.

Figur 6.1: der THI als kombinierter Effekt von Luftfeuchtigkeit und Lufttemperatur



Aus dieser Einleitung können die folgenden Punkte abgeleitet werden, die im Verlauf des Textes erläutert werden:

- Tiere müssen auf eine geruhsame Weise aufgeladen, transportiert, abgeladen und geführt werden.
- Fühlen die Tiere sich wohl, so werden ihre Muskeln auch weniger müde sein.
- Wenn die beiden vorangegangenen Aspekte in Ordnung sind, ist die Fleischqualität bestens.

Die Auswirkungen von kurzfristigen Stressoren (Handling und Transport) können einfacher gemessen werden, als die Auswirkungen von langfristigen Stressoren, die durch die Umgebung oder das Unterbringungs- und Managementsystem verursacht sind.

Die wichtigsten Punkte:

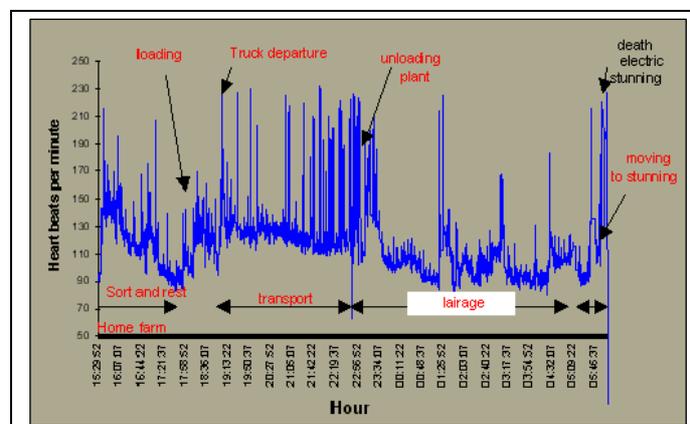
- Angst in Verbindung mit Auswirkungen neuer Erfahrungen
- Anpassung an Stress, verursacht durch den Umgang mit Menschen
- Interaktion von genetischen Faktoren, wie Stressempfindlichkeit, Erfahrung und Lernprozesse des Tieres
- Angst Pheromone

Stress und Unwohlsein können anhand von Messungen des Verhaltens und physiologischer Angaben verdeutlicht werden, wie der Herzschlag (siehe Figur 6.2) und die Stresshormone.

Unter Verhaltensangaben versteht man:

- Fluchtversuche, Schreie, Fußtritte, Kämpfe
- Wie die Tiere das Handling erfahren und versuchen, dem zu entrinnen

Figur 6.2: Herzschlag je nach Ereignis.



### **3. Aufladen**

Das Aufladen der Tiere wird als eine sehr kritische Phase des Transports angesehen, da die Interaktion Mensch – Tier sehr stark ist und aufgrund der Änderung der Umgebung. Daher sollte die Dauer des Aufladens so kurz wie möglich sein.



# MODUL PFERDE

## 3.1 Aufladen von Pferden

Pferde haben Neophobie, d.h. sie haben Angst vor neuen Dingen. Pferde können vor Angst erlahmen. Das Laden auf einen LKW ist ein Gehorsamkeitstest für das Pferd.

Jedes Pferd muss im LKW eine natürliche Haltung einnehmen können, die vier Hufe auf dem Boden stehend und Kopf und Nacken müssen sich frei bewegen können, ohne an die Decke zu stoßen. Damit Pferde sich sicher bewegen können, müssen die Gänge und Rampen des Lasters optimal beleuchtet sein. Sie müssen mindestens 76 cm breit sein, dürfen keine engen Kurven aufweisen, welche die Bewegungen der Tiere behindern oder Verletzungen verursachen könnten. Obwohl die Verordnung eine Rampe von 20° zulässt, wäre eine unter 15° angemessener. Zwischenwände müssen etwas niedriger sein, so dass die Pferde den Rücken der anderen Tiere sehen können. Tiere, die als erste ausgeladen werden, sollten ganz hinten in den Gang gebracht werden, da diejenigen, die später ausgeladen werden, Tendenz haben, den Ersten folgen zu wollen.

Aufmerksamkeitspunkte beim Aufladen von Pferden: der Eingang des Transportfahrzeugs muss breit, hell und ungehindert sein, um die natürliche Angst der Pferde vor Einsperrung und Sichtverminderung zu berücksichtigen.

Wasser- und Futteraufnahme während des Transports und nach der Ankunft sind enorm wichtig, um die normalen Körperfunktionen aufrecht zu erhalten.

Im Vergleich zu erfahrenen Pferden, die mühelos den Laster betreten und normal stehen, kommt es vor, dass unerfahrene Pferde den Gang über die Rampe in den Transporter verweigern.

# MODUL RINDER

## 3.2 Aufladen von Rindern

Kurzfristige Nachteile des Fastens vor dem Aufladen sind Gewichtsverlust der Karkasse und Tod. Das Fasten ist jedoch für die Sicherheit der Nahrungsmittel von Vorteil, und kann den endgültigen PH-Wert, das Wasserverhaltensvermögen und die Fleischfarbe verbessern. Das Verhalten der Rinder steht im Zusammenhang mit Energieverlust in den Muskeln und 'DFD'-Fleisch, ein Phänomen das beim Zusammenführen verschiedener sozialer Gruppen verschlimmert wird.

Das Zusammenbringen von Rindern verschiedener Herkunft erhöht die Proportion an DFD-Fleisch. Daher sollte man beim Auf- und Abladen fremde Tiere nicht mischen, um Streitigkeiten zu vermeiden. Weitere Stressfaktoren sind unter anderem die Umgebungstemperatur, das Fasten, grobes Handling, Vermischen von fremden Tieren, Rasse, Geschlecht, Temperament, Wartezeit im Schlachthof und die Dauer des Transports.

# MODUL SCHWEINE

## 3.3 Aufladen von Schweinen

Schweine haben Stress, wenn sie vom Stall zum Ladeplatz getrieben werden. Das Aufladen der Schweine ist eine höchst kritische Phase beim Transport, aufgrund der starken Mensch – Tier Interaktion und der Änderung der Umgebung. Daher sollte das Aufladen so rasch wie möglich geschehen.

Schweine müssen ungefähr 18 Stunden vor dem Schlachten nüchtern sein und Trinkwasser nach Belieben erhalten. Zwölf Stunden Fasten vor dem Aufladen verringert das Sterbe- und Hyperthermierisiko während des Transports. Die Futtereinschränkung bei Schweinen kann einen Verlust, sowohl der Karkassequalität, als auch der Fleischqualität verursachen.

Das Mischen von Schweinen mit unbekanntenen Tieren verursacht viel Aggressivität. Durch die Streitigkeiten wird mehr Haut verletzt und es entstehen mehr Probleme bei der Fleischqualität (siehe Tabelle 1).

Erklärung Tabelle 1: Treatment = nicht-mischen gegenüber mischen; skin damage = Hautverletzungen; mean = Mittelwert; sign = Bedeutung.

Tabelle 1: Auswirkung von Aggression (Hautverletzungen) auf die Fleischqualität

	Treatment				Sign
	Unmixed (n=150)		Mixed (n=100)		
	Mean	s.e	Mean	s.e	
PH1 (LD)	6.15	0.02	6.02	0.03	*
Phu (LD)	5.45	0.01	5.50	0.01	**
Skin damage score <sup>a</sup>	0.6	0.06	1.3	0.07	***
PSE(%)		13		19	
DFD(%)		4.0		7.0	

<sup>a</sup> According to a 0-3 scoring method (0=none; 3= severe) (Warriss and Brown, 1985).

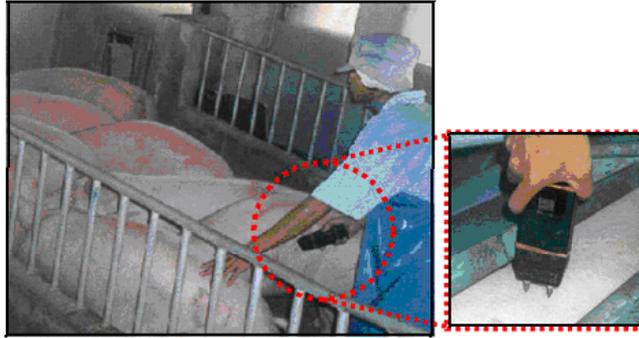
\* P<0.05

\*\* P<0.01

\*\*\* P<0.001

Die Benutzung eines Lifts erleichtert das Handling von Schweinen. Es ist bewiesen, dass bei Lastwagen mit rückseitigem hydraulischem Lift, Elektrostöcke und andere Stöcke weniger zum Einsatz kommen (siehe folgende Fotos: Foto 1, Foto 2, Foto 3, Foto 4; <http://www.cuppers.nl/veeE.htm>.)

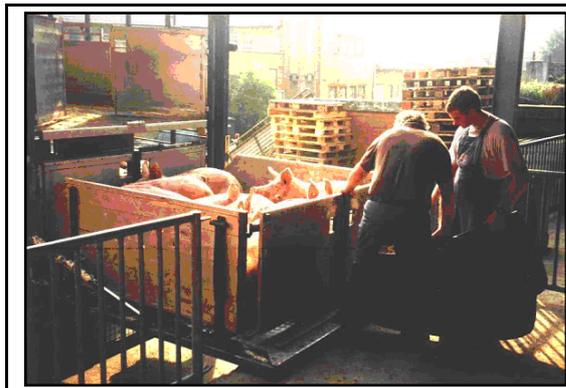
### Foto 1



**Foto 2**



**Foto 3**



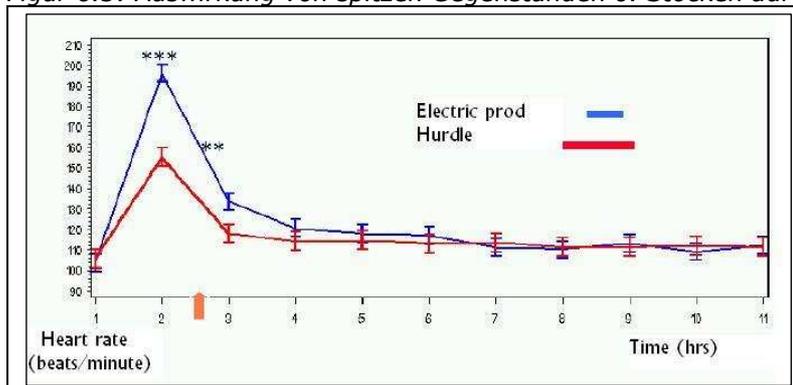
**Foto 4**



Wenn eine Rampe benutzt wird, darf die Neigung nicht mehr als 20° betragen. Die Rampe muss mit Gummi beschichtet sein, um zu verhindern, dass die Schweine rutschen und lärmern.

Vom Gebrauch spitzer Gegenstände wird abgeraten und die Benutzung von Stöcken soll vermieden werden, angesichts der nachteiligen Auswirkungen auf das Wohlbefinden der Tiere: erhöhter Herzschlag (siehe Figur 6.3), Beschädigung der Karkasse, Senkung der Fleischqualität und vermehrte Blutungen.

Figur 6.3: Auswirkung von spitzen Gegenständen o. Stöcken auf das Wohlbefinden (Herzschlag)



# MODUL SCHAFE UND ZIEGEN

## 3.4 Aufladen von Schafen

Wenn Schafe, im Gegensatz zu Schweinen und Rindern, 2 bis 3 Tage vor dem Transport zusammengeführt werden, so dass sie sich aneinander gewöhnen können, verringert sich der Stress während des Transports. Das Konzept der Einzäunung, um die Anlieferung der Schafe, wie auch der Rinder, zu vereinfachen, ist sehr bedeutend. Hütehunde verursachen bei den Schafen ‚Alarmbereitschaft‘, welche einen höheren Herzschlag zur Folge haben kann. Jedes Tier, das durch Hunde oder Menschen aufgeschreckt wird, zeigt eine extreme Reaktion, doch die effizientesten Prozeduren des Aufladens haben nur wenig Einfluss auf die Schafe.

Beispiel: Aufladen von Schafen im Freien: Foto 5 (Quelle: <http://www.bondi.is/landbunadur/wgbi.nsf/key2/rettir>).

**Foto 5**



# MODUL GEFLÜGEL

## 3.5 Aufladen von Geflügel

Das Fangen, Aufladen und Transportieren von Geflügel hängt davon ab, wie sie aufgezogen wurden. Es verbessert die spätere Angst- und Stressreaktion. Weder die Umgebungsbereicherung, noch die vorherige Erfahrung mit sanfter Behandlung können manchmal die extremen Stressoren bei kommerziellen Transporten nicht verbessern.

Weitere Informationen unter:

<http://www.grandin.com/behaviour/effect.of.transport.html>

## 4. Transport

### ALLGEMEINES MODUL

Das Wissenschaftliche Komitee für das Wohlbefinden und die Gesundheit der Tiere der Europäischen Kommission (SCAHAW) (2002) empfiehlt, dass "Lebendtransport maximal vermieden werden soll. Das Auftreten von Unwohlsein kann anschaulich vermieden werden, wenn die Tiere in der Nähe des Zuchtbetriebs geschlachtet werden und dann das Fleisch transportiert wird."

In den letzten Jahren ist das Bewusstsein der Konsumenten in der EU und im Rest der Welt in Bezug auf das Wohlbefinden der Tiere während des Transports enorm angestiegen. Deshalb wurde eine Gesetzgebung hinsichtlich des Wohlbefindens der Tiere in allen Produktionsketten eingeführt.

Empfehlungen für ein gutes Handling der Nutztiere (Grandin, 2005):

- Umzug in kleinen Gruppen
- nicht zu viele Tiere in den Sammelstellen
- Personen, die mit Tieren arbeiten, müssen die Grundkonzepte des Gleichgewichtspunktes und der Fluchtzone kennen
- Anti-Rutsch Bodenbelag
- Tiere ruhig halten.

Um den Komfort der Tiere zu gewährleisten, müssen die Transportfahrzeuge mit angemessenen Vorrichtungen zur Erleichterung des Aufladens, wie Anti-Rutsch Flure und einer optimalen Belüftung ausgestattet sein. Die Wagen dürfen nicht überladen werden. Ladedichte für verschiedene Arten werden in der EU Richtlinie 2005/1 erwähnt. Die Beladungsdichte wird am besten gemäß der Außentemperatur angepasst, wie in untenstehender Tabelle 2 angegeben:

*Tabelle 2: Ladedichte gemäß der Außentemperatur*

Ladedichte	Senkung der Innentemperatur
- 10%	- 0,5 °C
- 30%	- 1,2 °C

Beispiel: Liegt die kritische Temperatur eines Tieres bei 30 °C, und die Innentemperatur bei normaler Besetzung um 5°C zunimmt, so sollte ab einer Außentemperatur von 26°C die Ladedichte um 10% verringert werden, bei einer Außentemperatur von 27°C um 30%.

In diesem Sinne muss auch die Lüftungskapazität in einem fahrenden Transporter unter winterlichen Bedingungen bei minimal 0,25 m<sup>3</sup>/kg.Stunde liegen, und unter sommerlichen Bedingungen bei 1 m<sup>3</sup>/kg.Stunde. Dies gilt auch für einen stillstehenden Laster, hier müssen die Ventilatoren laut Verordnung während 4 Stunden auf

maximaler Leistung weiter laufen, egal ob der Motor läuft oder nicht; besser sind jedoch 6 Stunden.

Die Geschwindigkeit während des Transports muss angemessen bleiben und unnötige Zwischenstopps sollten vermieden werden. Beschleunigen und Bremsen soll allmählich geschehen und Kurven müssen langsam durchfahren werden. Wenn diese Empfehlungen respektiert werden, können die Tiere ihr Gleichgewicht halten, ohne großen Muskelaufwand. Bevor die Tiere den Betrieb verlassen, muss überprüft werden, ob sie sich für den Transport eignen. Nach dem Abladen im Schlachthof muss der Transporter gereinigt und desinfiziert werden.

Die Mehrheit der Tiere wird mit Fahrzeugen transportiert, die hinten eine Ladeklappe haben. Diese kann herabgelassen werden und hat einen rutschfesten Boden und Gitter an beiden Seiten, so dass die Tiere nicht fallen können während des Auf- und Abladens. Größere Fahrzeuge haben mehrere Etagen.

**Foto 6:** Neues Modell LKW für Tiertransport (Quelle: <http://www.cuppers.nl/veeE.htm>)



**Foto 7:** Transporter mit 2 Etagen für große Tiere, wie Rinder und Pferde. Kleinere Tiere, wie Schweine, Schafe und Ziegen, können in Lastern mit 3 Etagen transportiert werden (Quelle: <http://www.agrota-2l.hu/eng/index.html>).



# MODUL PFERDE

## 4.1 Transport: Pferde

Einige Pferde sind an den Transport gewöhnt und andere nicht. Faktoren, die während des Transports zu Stress führen, sind unter anderem, körperliche Belastungen, wie Einsperren, Entbehrung von Wasser und Futter, Bewegungen des Fahrzeugs, Geräusche und Straßenverhältnisse. Emotionale Stressoren sind Trennung von der Herde, Gewöhnung an eine neue Umgebung oder neue Tiere, klimatische Faktoren wie Temperatur und Luftfeuchtigkeit und der Gesundheitsstatus des Pferdes. Sie können auch unter kleinen Verletzungen leiden, die während des Transports aufgetreten sind. Außerdem kann der Stress des Transports den Energiehaushalt verändern. Daher ist es bei Pferden äußerst wichtig, denn Stress während des Transports auf ein Minimum zu beschränken. Die Messung des Körpergewichts, der Temperatur (rektal) und die Anzahl weißer Blutkörperchen können ein allgemeines Bild über den Gesundheitszustand des Pferdes und den Umgang mit Transportstress geben.

Pferde sind nervöse, schreckhafte und verletzbare Tiere. Ein Pferdetransport, der länger als 12 Stunden dauert, kann das Risiko des 'shipping fever' (Reisefieber) stark erhöhen.

Während des Transports verlieren Pferde durchschnittlich 6% ihres Körpergewichts, möglicherweise bedingt durch Wärmeverlust, Schwitzen und eine geringere Darmfüllung.

Die Konzentration von Kortisol im Blut, einem Stresshormon, steigt bei Pferden an, die 24 Stunden transportiert werden, beim Aufladen, während des gesamten Transports und erreicht seinen Höhepunkt am Ende des Transports. Nach dem Abladen verschwindet der Transportstress und die Kortisol-Konzentration sinkt drastisch.

**Foto 8:** Transport von Pferden (Quelle: <http://www.horsetransport.org.uk/index.htm>)



# MODUL RINDER

## 4.2 Transport: Rinder

Ein Transport von bis zu 15 Stunden schadet dem Wohlbefinden von Rindern nicht, es geben aber je nach Rasse, Unterschiede in der körperlichen Reaktion. Das Geschlecht kann auch eine Rolle spielen. Da der Transport eine Quelle für Stress ist, erhöht er die Körpertemperatur, den Herzschlag und die Atemfrequenz.

Rinder stehen am liebsten während des Transports. Sie vermeiden es, sich hinzulegen, da sie sich auf den harten Fluren verletzen könnten, oder von den anderen Tieren getreten werden könnten. Die Anspannung beim aufrecht Stehen ist ermüdend und verlangt den Tieren viel ab.

Während eines lang andauernden Transports legen sich Rinder hin. Dies bedeutet, dass sie müde sind. Der Verlust des Gleichgewichts kann auf die Fahrweise der Chauffeurs zurückgeführt werden (abbremsen, stoppen und wenden); sind die Tiere dicht an dicht geladen, fallen weniger um. Veränderungen des Gleichgewichts sind hauptsächlich verantwortlich für die Verlagerung, das Stolpern und Hinfallen der Tiere während des Transports.

Häufig liest man über die Entstehung von DFD-Fleisch aufgrund von Stress, Prellungen und Blutungen. Saisoneffekte (warmes Wetter und große Temperaturunterschiede) tragen auch wesentlich zur Entwicklung von DFD-Fleisch bei.

Die Dauer des Transports erhöht an sich nicht die Anzahl Prellungen. Rinder mit Hörnern weisen während des Transports mehr Prellungen auf, als Rinder ohne Hörner, oder enthornte Tiere.

# MODUL SCHWEINE

## 4.3 Transport: Schweine

Schweine sind besonders schlechte Reisende. Sie reagieren sehr empfindlich auf Reisekrankheiten und können nach 8 Stunden unter Dehydrierung leiden. Der Transport von Schweinen ist eine sehr stressige Prozedur. Die Auswirkungen von diesem Stress können durch eine kürzere Transportdauer verringert werden. Dies ist einer der Faktoren, welche das Wohlbefinden beeinflussen können; ferner wurde bewiesen, dass lange Transporte das Sterberisiko erhöhen. Bei der Untersuchung der Probleme in Sachen Wohlbefinden der Tiere während des Transports, müssen 2 Punkte in Betracht gezogen werden:

- das Aufladen von Tieren, die nicht für den Transport geeignet sind
- finanzielle Folgen, die mit Verletzungen, Prellungen und Verlust in Zusammenhang stehen.

**Foto 9**



Obwohl die Schweine auf Foto 9 die frische Luft genießen können, lassen ihre Transportbedingungen doch sehr zu wünschen übrig... Zur Optimalisierung der Transportbedingungen muss das Fahrzeug überdacht sein, über ein gutes Ventilationssystem verfügen mit verstellbaren Öffnungen, ein hydraulisches Oberdeck haben, mobile Trennwände, einen rutschfesten Gummi auf dem Boden liegen haben, was natürlich auch den Lärm dämpft, und Luftfederung. Der Frachtwagen sollte auch mit einem Sprühnebel-System ausgerüstet sein. Die Wände und die Decke müssen isoliert und Licht reflektierend sein.

Die Auswirkungen von Stress können begrenzt bleiben, wenn die Dauer des Transports verkürzt wird.

# MODUL SCHAFE UND ZIEGEN

## 4.4 Transport: Schafe

Sowohl eine kalte, als auch eine warme Umgebung können negative Auswirkungen während des Transports zeigen. Folgenden Praktiken werden empfohlen:

- Sorgen Sie dafür, dass alle Tiere gesund sind.
- Halten Sie nach der ersten Stunde des Transports und dann alle 2-3 Stunden an, um die Schafe zu überprüfen.
- Schafe müssen während des Transports geschützt werden, damit sie nicht extremen Wetterlagen ausgesetzt werden.
- Der Frachtwagen muss immer gut durchlüftet sein (Foto 10 und 11).
- Es muss darauf geachtet werden, dass die Abgase der Motoren nicht zu den Schafen gelangen können.
- Die Lüftung muss von der Außenseite des Fahrzeugs angepasst werden können;
- Verringern Sie die Ladungsdichte auf 85% des Maximums für Transporte, die länger als 24 Stunden dauern, so dass die Schafe sich hinlegen können.

**Foto 10**



**Foto 11**

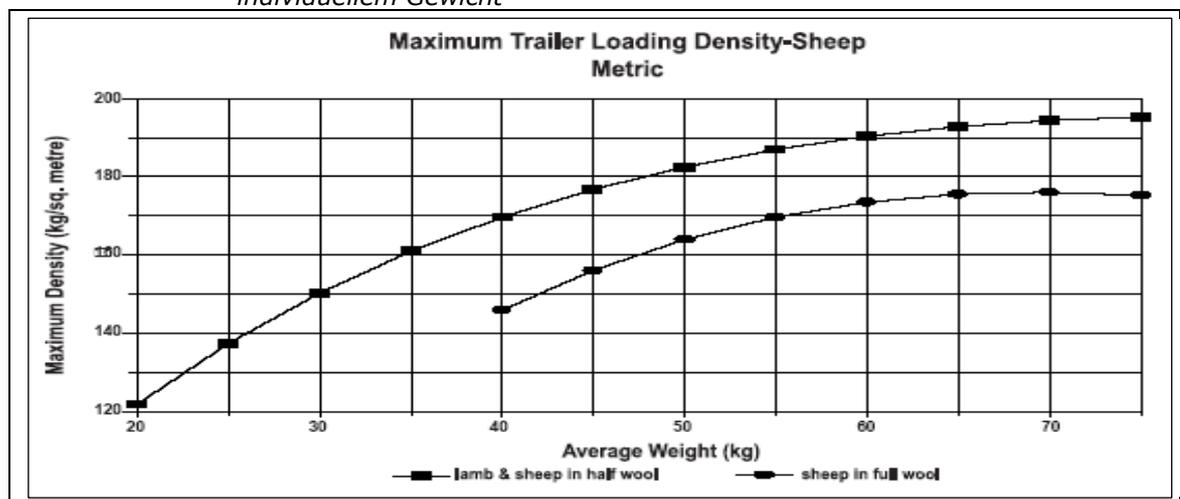


Tabelle 3: Folgen von Kälte- und Hitzestress

Kälte-Stress	Hitze-Stress
	Überbevölkerung
<p>Nasse Schafe</p> <p>Auffressen der verfügbaren Streu</p> <p>Flüssigkeit gefriert im Gesicht und den Nüstern.</p>	<p>Überbevölkerung ist nicht gut für die Schafe, sie drücken sich aneinander, um genug Platz für sich zu „erkämpfen“, die Ladung lärmt lange Zeit. Sie legen sich unfreiwillig hin und kommen nicht mehr auf.</p> <p>Überhitzte Schafe hecheln; Tiere, die mit ausgestrecktem Nacken dastehen und mit offenem Maul atmen, sind gefährlich überhitzt.</p>

Die maximale Ladedichte, für Schafe, die stehend transportiert werden, basiert auf dem individuellen Körpergewicht (Richardson, 2002), siehe hierzu Figur 6.4, 'loading density' = Ladedichte, 'average weight' = durchschnittliche Gewicht.

Figur 6.4: Maximale Ladedichte für Schafe, die stehend transportiert werden, gemäß individuellem Gewicht



Schafe erfahren mehr Stress während einer unruhigen Fahrt. Die Unruhe während der Reise hängt vom Zustand der Strassen und dem Fahrstil ab, daher sollte der Fahrer seinen Fahrstil und die Reiseroute so planen, dass ungewünschte Bewegungen des Fahrzeugs verringert werden können. Schafen macht aufgrund ihres Pansens Wasser und Futtermangel nichts aus, sie benötigen auch weniger Wasser, als andere Nutztiere, doch dieser Mangel kann auch zu Problemen des Wohlbefindens führen.

Bei längeren Transporten besteht ein progressiver Verlust an Körper- und Karkassegewicht. Nach 15 Stunden Transport hat sich das Lebendgewicht um 5,5-6% verringert, nach 24 Stunden um 7-8%. Der größte Verlust tritt während den ersten 15 Stunden des Transports auf und entspricht dem Verlust der Darmfüllung.

# MODUL GEFLÜGEL

## 4.5 Transport: Geflügel

Der Transport ist eine sehr stressige Angelegenheit für kommerzielles Geflügel. Die Vögel sind neuen Reizen ausgesetzt, wie Bewegung und Vibration und die anderen Reize (Tageslicht, Lärm, Überbevölkerung, Temperatur) sind stärker und vielfältiger, als sie es gewohnt sind.

Die nachteiligen Folgen eines Transports, wie auf Foto 12 abgebildet, sind physische, physiologische und Verhaltensänderungen. Durch thermischen Stress, Trauma, Übermüdung, Hunger und Durst treten physiologische Anzeichen von Stress, Angst und Abneigung auf. Schätzungen zufolge, ziehen sich ¼ aller Masthühner während des Einfangens und des Transports Prellungen an Pfoten, Brust und Flügel zu.

**Foto 12**



Wissenschaftlich bewiesen ist, dass Stress und Sterblichkeit bei allen Arten von Geflügel ansteigen, wenn die Transportdauer, die Wartezeit und die Dauer der Futter- und Wasserentbehrung zunehmen.

Der Transport lebendiger Masthühner ist also ein 'faktorenreicher Prozess', der von potentiell traumatischen Ereignissen abhängt: die körperlichen und mentalen Stressfaktoren.

### 4.5.1 Körperliche und mentale Stressoren

Die körperlichen und mentalen Stressoren während des Transports sind (Quelle: [http://www.isrvma.org/article/56\\_1\\_1.htm](http://www.isrvma.org/article/56_1_1.htm)):

Körperliche Stressoren	Mentale Stressoren
Temperatur: Wärme und Kälte	Mischung sozialer Gruppen
Wind	Futter- und Wasserentbehrung
Zugluft und Abgase	Angst und Schmerz
Vibrationen des Fahrzeugs	
Verletzungen: Prellungen, Brüche und Verrenkungen	

#### 4.5.2 Thermischer Stress (Hitzestress)

Während des Transports und in den Warteräumen des Schlachthofs können die Vögel Hitzestress erleiden, besonders an warmen, feuchten Tagen. Vögel sind Warmblüter: sie halten ihre Körpertemperatur auf 41-42 °C in einer ganz bestimmten Umgebung, mit einem oberen und unteren Grenzwert. Die niedrigste Temperatur liegt bei 19-22 °C für Hähnchen und ein paar Grad höher für Hühner. Die höchste Temperatur liegt bei 45-47 °C; dies zeigt an, dass die „thermische Komfortzone“ bei Hühnern sehr breit ist. Hitzestress tritt häufiger auf, wenn Hühner bei Tageslicht transportiert werden (Sonnenstrahlen), bei gegenseitiger Erwärmung und geringeren Möglichkeiten des Wärmeverlustes. Bei Kältestress, der nicht oft vorkommt, tritt eine Hypothermie meistens bei niedriger Umgebungstemperatur und hohen Windgeschwindigkeiten auf. Der Temperaturunterschied innerhalb und außerhalb des Lastwagens kann bis zu 20° C betragen.

#### 4.5.3 Körperliche und mentale Stressoren

Es ist schwierig, die körperlichen von den geistigen Stressoren zu unterscheiden. Körperlicher Stress kann zu geistigem Stress führen, was für den Vogel noch schädlicher sein kann; der Lärm erschreckt den Vogel zum Beispiel, so dass er sich nicht mehr normal verhält und nicht mehr frisst und trinkt. Vibrationen, plötzliches Beschleunigen und Bremsen des Fahrzeugs, eine andere Umgebung, Vögel und Lärm, Wetteränderungen und die Handhabung vor dem Schlachten sind alles relativ stressige Faktoren. Die Intensität der, während des Transports hervorgerufenen Angst, steht in direkter Verbindung zu der Reisedauer. Bekannte Reaktionen sind eine Erhöhung des Kortisol-Gehalts, erhöhte Herz- und Atemfrequenz und eine erhöhte tonische Unbeweglichkeit. Die Schäden reichen von einzelnen Zellerissen bis hin zu ernsthaften Organstörungen und inneren Blutungen.

## 5. Warteraum

### ALLGEMEINES MODUL

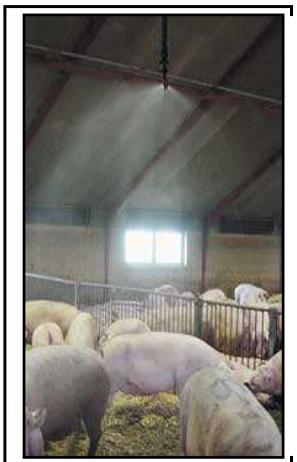
Die Stelle, in der sich die Tiere nach dem Abladen aufhalten, sollte auf angemessene Weise entworfen und ausgerüstet sein, so dass die Tiere sich wohl fühlen und unnötige Schmerzen und Stress vermieden werden können.

Bei der Ankunft im Schlachthof sollte darauf geachtet werden, dass fremde Tiere beim Abladen nicht vermischt werden, um Kampfhandlungen zu vermeiden. Zur Rehydratation sollte unbedingt ein Trinkwassersystem in den Wartestellen vorhanden sein. Bei warmem Wetter ist dies besonders wichtig. Die Erfahrung hat gezeigt, dass Trinkwassersysteme in den Warteräumen effizient sind.

Um Hyperthermie bei warmem Wetter zu vermeiden, muss der Warteraum mithilfe von feststehenden oder mobilen Ventilatoren belüftet werden, oder über ein Kühlsystem mittels Verdunstung verfügen. Der Warteraum sollte mit einem Sprühverfahren ausgestattet sein, welches die Tiere bei warmem Wetter abkühlt und beruhigt. Das Besprühen der Tiere (besonders Schweine) mit kaltem Wasser (9-10 °C) hat folgende Vorteile:

- Abkühlung des Körpers
- Reduzierung der Aggressivität
- Verbesserung des Wohlbefindens
- Beruhigung des Herz- Kreislaufsystems
- Verbesserung der Fleischqualität

**Foto 13:** Sprühverfahren im Warteraum für Schweine (Quelle: <http://www.danskeslagterier.dk>)



# MODUL PFERDE

## 5.1 Warteraum: Pferde

Nach der Ankunft am Bestimmungsort müssen Pferde sofort abgeladen, gefüttert und getränkt werden und sie müssen sich ausruhen können. Wenn Pferde länger als 24 Stunden ohne Futter auskommen mussten oder sie 24 Stunden oder länger auf einer Weide gehalten wurden, müssen sie gefüttert werden, es sei denn, sie werden am selben Tag noch geschlachtet. Der Gesundheitszustand der Pferde muss überprüft werden. Sind sie krank, so sollten sie so schnell wie möglich behandelt werden; befinden sie sich in der Endphase, sollten sie sofort und auf humane Art und Weise eingeschläfert werden (Smith and Grandin, 2004).

**Foto 14:** Pferde in Warteräumen



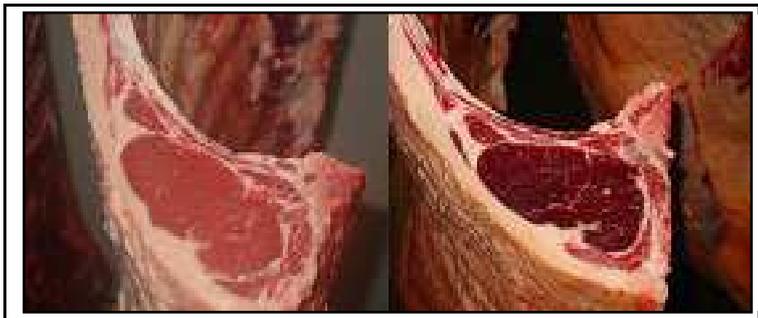
# MODUL RINDER

## 5.2 Warteraum: Rinder

Die 'optimale Vorgehensweise' in den Warteräumen besteht darin, die Rinder gut zu behandeln und nicht zu mischen. Sie müssen über Wasser verfügen können und sollten am Tag nach dem Verlassen des Betriebs geschlachtet werden. Bewiesen ist, dass die Mischung von Tieren eine Bereitstellung der Glykogen-Reserven verursacht und dies muss unbedingt vermieden werden. Angaben von geschlachteten Stieren zeigen, dass die Mischung von Tieren große Anteile von DFD Fleisch zur Folge hat.

Um nach dem Schlachten einen endgültigen pH-Wert von ungefähr 5,5 in den Muskeln zu erhalten, muss der Glykogen-Gehalt bei mindestens 57  $\mu\text{mol/g}$  liegen, damit ausreichend Milchsäure gebildet werden kann, welche den pH-Wert verringert. Wenn die Energiereserven unterhalb dieses Grenzwertes liegen, hat dies einen höheren endgültigen pH-Wert zur Folge und das Fleisch hat eine dunklere Farbe, man nennt es dann DFD Fleisch.

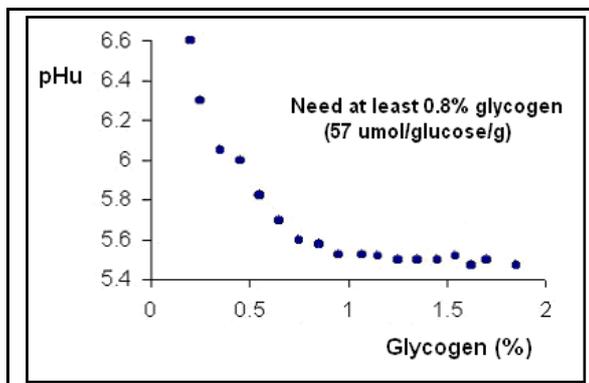
**Foto 15:** Normales und DFD Fleisch (M. longissimus dorsi) (Colditz, 2005)



Steigt der endgültige pH-Wert an, so ist das Fleisch nicht so saftig, sieht nicht so gut aus und hält sich nicht so lange. Bis zu einem pH-Wert von 6,0 ist DFD Fleisch auch zäher. Der maximale endgültige pH-Wert soll auch einen Einfluss auf den Geschmack haben.

Rinder müssen in Liegeboxen transportiert werden, um Stress möglichst zu vermeiden und so die Erschöpfung der Energiereserven zu verhindern.

*Figur 6.5: Die Verbindung zwischen dem endgültigen pH-Wert (pHu) des Fleisches und der Konzentration an Glykogen im Muskel (LD), unmittelbar nach dem Schlachten (Warriss, 1990)*



# MODUL SCHWEINE

## 5.3 Warteraum: Schweine

Nach dem Abladen müssen sich Schweine mindestens 2 Stunden vom Transportstress erholen können. Die Ruhephase ist unbedingt notwendig zur Wiederherstellung ihres Gesundheitszustandes, auch wenn die Reise kurz war.

Eine Dusche beim Abladen während 10-20 Minuten, verringert die Temperatur der Körperoberfläche um 3-4 °C, begrenzt das Risiko von Hyperthermie und die Sterblichkeit in den Warteräumen. Unterbrochene oder kurz aufeinander folgende Duschen sind eher schädlich, da sie die Schweine daran hindern, sich hinzulegen und sich auszuruhen. Die Schweinebuchten dürfen nicht mehr als 40 Tiere aufnehmen. Die optimale Menge liegt bei 15-20 Tieren, dadurch werden Mischungen und Aggressivität verringert. Die Dichte darf nicht mehr als 2 Schweine/m<sup>2</sup> oder weniger als 1 Schwein/m<sup>2</sup> betragen.

**Foto 16:** Warteraum für Schweine (Driessen and Geers, 2000)



Bei normaler Umgebungstemperatur und Feuchtigkeit ist eine Wartezeit von 2-3 Stunden ein durchaus vernünftiger Kompromiss zwischen dem Wohlbefinden der Tiere, dem Stand der Hautverletzungen, der Fleischqualität und der Rentabilität des Schlachthofes. In der Praxis dauert die Ruhephase 1 bis 15 Stunden, je nach Größe des Schlachthofes, Verfügbarkeit der Schlachtschweine, Transportdauer, Handhabungs- und Umgebungsbedingungen. Keine oder eine kurze Ruhephase (<30 Minuten) führt zu einem hohen Anteil an PSE Fleisch (pale, soft en exudative = blass, strukturlos, Wasserverlust). Eine längere Ruhephase führt zu weniger PSE Fleisch, erhöht aber den Anteil an DFD Fleisch, aufgrund der Glykogen-Entleerung der Muskeln. Der Warteraum muss gut gelüftet werden. Die Schweinebuchten müssen über eine Trinkwassereinrichtung verfügen.

# **MODUL SCHAFE UND ZIEGEN**

## **5.4 Warteraum: Schafe**

Schafe benötigen eine Ruhephase von mehr als 8 Stunden, um daraus einen echten Vorteil ziehen zu können. Das Verhalten der Schafe verändert sich nur gering bei ungenügendem Wohlbefinden, Verletzungen und Überbevölkerung. Nach einer Reise von 24 Stunden nehmen Schlachtlämmer ihr normales Trinkverhalten erst nach 14 Stunden wieder auf; das normale Fressverhalten kommt erst nach 16 bis 24 Stunden wieder zurück; die Lämmer stehen in dieser Umgebung nicht so viel, wie während des Transports.

# MODUL GEFLÜGEL

## 5.5 Warteraum: Geflügel

Um die Vögel vor zusätzlichem Hitzestress zu schützen, während sie im Schlachthof warten, haben diese spezielle Räume vorgesehen (Warteräume), in denen verschiedene Ventilatoren oder ein Ventilationssystem installiert wurden, welches den Tieren frische Luft bringt. Im Gegensatz zu den Hühnern, die sofort nach ihrer Ankunft geschlachtet werden, erhöht sich bei den Tieren, die 1, 2 oder 3 Stunden warten müssen, die Körpertemperatur. Die Glykogen-Reserve in der Leber wird erschöpft, die Vögel sind aber weder dehydratisiert, noch physiologisch gestresst.

Zur Vermeidung von Hyperthermie muss daher bei warmem Wetter der Warteraum gut belüftet werden, mittels feststehenden oder mobilen Ventilatoren oder einem eingebauten Kühlungssystem mit Verdunstung.

# ALLGEMEINES MODUL

## 6. Folgen für das Wohlbefinden und die Fleischqualität

Die Resultate umfangreicher Untersuchungen haben ergeben, dass Stress während der Produktion und kurz vor dem Schlachten die ausschlaggebenden Faktoren sind, die über die endgültige Fleischqualität bestimmen (dies ist aber schon lange bekannt).

Stress vor der Schlachtung kann die muskuläre Säuerung während des Schlachtens erhöhen und beschleunigen. Viele Hinweise, die das Stressniveau bei verschiedenen Tierarten verdeutlichen, sind Veränderungen der Plasmakonzentration von spezifischen Stresshormonen und Energiequellen, Thyroxin, agonistisches Verhalten wie Drohen, Stoßen, Beißen, Kämpfen, Verfolgen, Unruhe, Angst, Fluchtversuche und Rückgang der Produktivität.

Vor kurzem wurde eine Verbindung zwischen der Serum-Kortisol-Konzentration und der Fleischqualität und auch der Verteilung von Fettsäuren bei Schafen bewiesen (Okeudo und Moss, 2005).

Tabelle 4: Lineare Beziehung zwischen verschiedenen qualitativen Eigenschaften des Fleisches und der Serum-Kortisol-Konzentration bei Schafen (Okeudo und Moss, 2005)

Parameters	Correlation coefficient (r)
pHi	-0.12 <sup>1</sup>
pHu	0.016
Sarcomere length	-0.10
Cooking loss	-0.35**
Shear force	-0.09
Intramuscular lipid	0.11 <sup>1</sup>
C <sub>10:0</sub> (capric acid)	-0.14
C <sub>12:0</sub> (lauric acid)	-0.24
C <sub>14:0</sub> (myristic acid)	-0.34*
C <sub>14:1 cis</sub> (myristoleic acid)	-0.11
C <sub>15:0</sub> (pentadecylic acid)	-0.20
C <sub>16:0</sub> (palmitic acid)	-0.03
C <sub>16:1 trans</sub> (palmitelaidic acid)	-0.16
C <sub>16:1 cis</sub> (palmitoleic acid)	-0.15
C <sub>17:0</sub> (margaric acid)	-0.02
C <sub>18:0</sub> (stearic acid)	0.04
C <sub>18:1 cis</sub> (oleic acid)	0.29*
C <sub>18:2 trans</sub> (linoelaidic acid)	-0.25
C <sub>18:2 cis</sub> (linoleic acid)	0.11
C <sub>18:3</sub> (linolenic acid)	-0.41***
Totals:	
Saturated fatty acids	-0.11
Monounsaturated fatty acids	0.14
Polyunsaturated fatty acids	-0.07

<sup>1</sup>Significant cortisol by sex interaction effect (P<0.05); \* = P<0.05,

\*\* = P<0.01; \*\*\* = P<0.001.

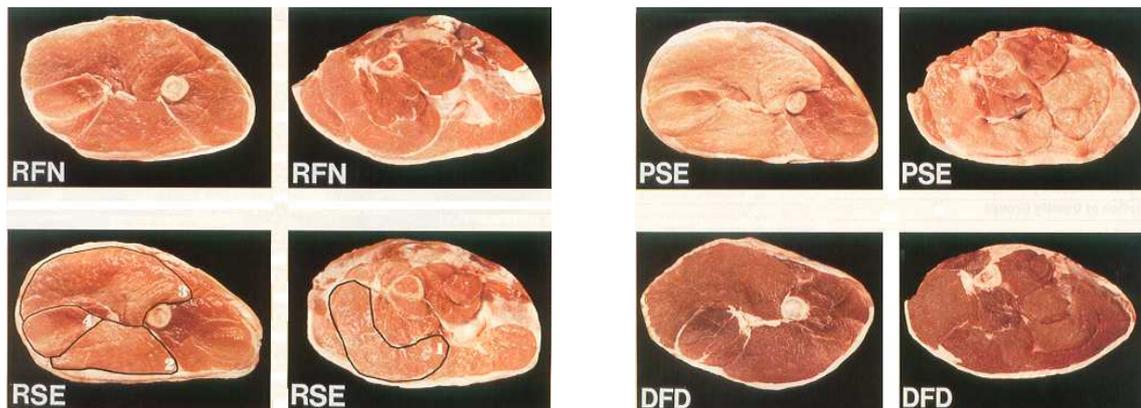
Von allen Tieren der Fleischproduktion sind Schweine diejenigen, die nach dem Schlachten am ehesten abnormale Eigenschaften in den Muskeln entwickeln. Die

niedrige Qualität von Schweinefleisch, vor allem PSE Fleisch, bleibt ein ernstes Problem für die Industrie. Dieses Problem könnte länger als vorgesehen bestehen bleiben, angesichts der hohen Werte, die für Karkassen mit magerem Gewebe gegeben werden. Obwohl der Einfluss der genetischen Komponenten gesenkt wurde durch die Benutzung von Mastschweinen, die Halothan resistent sind, bleibt das Vorkommen von PSE Schweinefleisch noch sehr hoch.

Faktoren, die im Zusammenhang mit dem Handling der Tiere vor dem Schlachten stehen (insbesondere während des Transports zum Schlachthof und in den Warteräumen) sind meist mit dem Auftreten von PSE Fleisch verbunden.

Lang andauernder Stress kann die Glykogen-Reserve in den Muskeln erschöpfen, was zu DFD Fleisch führt (dark, firm en dry). Dies tritt bei allen Tierarten auf, auch bei Geflügel. Symptome von PSE Fleisch (pale, soft en exudative) wurden auch bei Masthähnchen und Puten gemeldet. PSE- und DFD Fleisch sehen nicht gut aus, haben schlechte technologische Eigenschaften und eine schlechte Konsumqualität.

**Foto 17:** Kategorien von Schweinefleischqualität (RFN-, RSE-, PSE- und DFD Fleisch) (Kaufmann et al., 1991)



RFN: ideale Qualität

RSE: Übergangsqualität

PSE: pale, soft exudative vlees

DFD: dark firm dry vlees

1 M. gluteus medius

2 M. biceps femoris

3 M. semimembranosus

4 M. semitendinosus

Angesichts der Untersuchungsergebnisse führt ein gesteigertes Wohlbefinden zu einer besseren Produktqualität. Dies ist ein starker kommerzieller Anreiz, die Art und Weise, wie die Tiere gehalten, behandelt und geschlachtet werden, zu verbessern. In der

Zeitspanne vor ihrem Tod, empfinden die Tiere Wohlbefinden, wenn sie vorsichtig und gut behandelt werden, was wiederum Stress und Traumata verringern. Im Gegensatz dazu, führt eine schlechte Behandlung unmittelbar vor dem Töten zu Stress und somit zu einer schlechteren Fleischqualität.

Untersuchungen haben bewiesen, dass Schweine, die 'ein stressiges zu Hause' haben, beim Transport und beim Schlachten auch gestresster sind. Sie produzieren auch viel weniger Fleisch. Daher legen Konsumenten, die Verarbeitungsindustrie und die Produzenten mehr Wert sowohl auf die Fleischqualität, als auch auf das Wohlbefinden der Tiere im Laufe der gesamten Produktionskette, von der Konzeption bis zur Schlachtung (Driessen und Geers, 2000).

## **7. Richtlinien für das Wohlbefinden und Behandlungsprinzipien**

Die Richtlinien für die Behandlung von Tieren für die Fleischproduktion wurden von der Weltorganisation für Tiergesundheit im Terrestrial Animal Health Code – 2005 (<http://www.oie.int>) veröffentlicht.

Der Kode beinhaltet Richtlinien für Maßnahmen, die in der gesamten Produktionskette angewandt werden können. In Teil 3, Sektor 3.7 und Kapitel 3.7.1-4 werden Aspekte des Wohlbefindens der folgenden landwirtschaftlichen Nutztiere erläutert: Rinder, Büffel, Kamele, Schafe, Ziegen, Schweine, Geflügel und Pferde. Weitere Informationen finden Sie unter:

[http://www.oie.int/eng/normes/mcode/en\\_chapitre\\_3.7.5.htm](http://www.oie.int/eng/normes/mcode/en_chapitre_3.7.5.htm).

## **8. Beschlüsse**

Der Umgang mit den Tieren im Laufe aller Stadien des Transportprozesses (Aufladen, Transport, Abladen und aus den Warteräumen treiben) ist sehr wichtig; das Wohlbefinden der Tiere und die Fleischqualität nach dem Schlachten hängen davon ab.

Die technischen Vorkehrungen für das Aufladen, den Transport, das Abladen und das Treiben sind für jede Tierart anders, und hängen sogar von der Lebenserwartung der Tierart ab.

Der entscheidende Faktor ist jedoch der 'Mensch', der die Verantwortung für diesen Prozess trägt, und der darauf achten muss, dass das Wohlbefinden und die Fleischqualität bestens sind.

## **8. PRAKTISCHE ASPEKTE IM UMGANG MIT TIEREN**

Neben einigen allgemeinen Empfehlungen für den Transport an warmen Sommertagen, werden in diesem Kapitel die praktischen Aspekte im Umgang mit folgenden Tieren besprochen:

- Umgang mit Rindern
- Umgang mit Schweinen
- Umgang mit kleinen Wiederkäuern (Schafe, Ziegen, Hirsche)
- Umgang mit Geflügel
- Umgang mit Pferden

# **ALLGEMEINES MODUL**

## **1. Empfehlungen für den Transport an warmen Sommertagen**

Während der Sommermonate kann das warme und feuchte Wetter eine zusätzliche Belastung für die transportierten Tiere darstellen. Der Transport ist eine stressige Phase für die Tiere und macht sie noch empfindlicher für hohe Temperaturen. Ein hoher Feuchtigkeitsgehalt in der Luft verschlimmert die negativen Effekte noch, da die Abkühlung des Körpers durch Schwitzen oder Hecheln noch schwieriger wird. Unten stehend finden Sie einige Tipps, um die Tiere zu schützen. Durch die Anwendung dieser Dinge, kann so manches Leid vermieden werden.

- Beziehen Sie die klimatischen Bedingungen ausreichend in die Planung des Transports mit ein.
- Installieren Sie bei langen Transporten ein gut funktionierendes Lüftungssystem.
- Überprüfen Sie die Tiere öfters auf Hitzestress und achten Sie auf erhöhte Atemfrequenz, Atmen mit offenem Mund, Benommenheit und übermäßige Speichelabsonderung.
- Vermeiden Sie so gut wie möglich, die Tiere an den heißesten Stellen des Lasters unter zu bringen. Diese Stellen sind meist vorne und auf der oberen Etage des LKWs.
- Geben Sie den Tieren mindestens 30% mehr Platz.
- Geben Sie den Tieren über dem Kopf so viel Platz wie möglich, um die Lüftung zu begünstigen. Entfernen Sie Zwischendecken, so weit möglich.
- Wenn möglich, vermeiden Sie die Fahrt während der wärmsten Zeit des Tages.
- Parken Sie nach Möglichkeit im Schatten, quer zur vorherrschenden Windrichtung.
- Fahrzeuge mit hellem Dach nehmen weniger Sonnenwärme auf.

# MODUL RINDER

## 2. Praktische Aspekte im Umgang mit Rindern

In diesem Paragraph werden einige tiergebundene Aspekte erläutert, die in direkter Verbindung mit dem Wohlergehen des betreffenden Tieres stehen können. Genauer gesagt, kommen hier einige körperliche Parameter, die Sinne, die soziale Struktur in der Herde, das normale Benehmen und Angaben zu 'Leid und Freud' an die Reihe.

### 2.1 Körperliche Parameter

Um das Wohlbefinden eines Rindes fachgerecht beurteilen zu können, sollten einige körperliche Parameter der Rinder bekannt sein (und dies in verschiedenen Produktionsstadien). Die Körpertemperatur und die Atemfrequenz (visuell wahrgenommen) können schnell bestimmt werden und nützliche Informationen über das Tier geben. Diese Parameter sind Richtwerte für Tiere im Ruhezustand.

- Körpertemperatur (rektal zu messen):
  - Neugeborenes Kalb: 38,5 bis 40,5 °C
  - Kalb bis zu einem Jahr: 38,5 bis 39,5 °C
  - Kuh: 38 bis 39,0 °C
- Atemfrequenz:
  - Kalb bis 1 Jahr: 30 bis 50 Mal pro Minute
  - Kuh: 10 bis 30 Mal pro Minute
- Herzschlag (Pulsschlag):
  - Neugeborenes Kalb: 100 bis 130 Schläge pro Minute
  - Kalb bis 1 Jahr: 80 bis 110 Schläge pro Minute
  - Kuh: 50 bis 80 Schläge pro Minute

### 2.2 Sinne (Hören, Fühlen, Sehen)

#### 2.2.1 Rinder hören besser als Menschen

Ein Rind kann Geräusche hören, die für das menschliche Ohr nicht wahrnehmbar sind. So hören sie z.B. höhere Töne besser als der Mensch und können Geräusche wahrnehmen, die der Mensch nicht hört.

Außerdem werden bestimmte Geräusche vom Rind als unangenehmer erfahren als vom Menschen. Dies hängt vor allen Dingen von früheren Erfahrungen des Tieres ab. So kann z.B. ein neues Geräusch bei Rindern Panik verursachen, weil dieser Lärm unbekannt und unerwartet ist.

Tiere können sich jedoch schnell an akzeptable Geräuschniveaus gewöhnen. Tiefe Töne wirken hierbei beruhigend, unterbrochene Geräusche können die Tiere nervös machen.

Beim Wahrnehmen eines Geräuschs richtet das Rind seine Ohren in die Richtung auf, aus der das Geräusch kommt.

### 2.2.2 Rinder sehen anders als Menschen

Durch die typische seitliche Anbringung der Augen, sieht das Rind nur in einem kleinen Winkel scharf (dies ist das Gesichtsfeld, das durch beide Augen zugleich erreicht wird). Beidseitig haben die Rinder jedoch eine breite Panoramasicht (ein Gesichtsfeld von 330 Grad). Dahinter liegt eine kleine blinde Zone. Die Folge dieser verschiedenen Gesichtsfelder besteht darin, dass Rinder Gegenstände seitlich unschärfer sehen und außerdem haben sie eine schlechte Sichtweite. Wenn sie den genauen Abstand einschätzen möchten, müssen sie ihren Kopf so drehen, dass sie zwei Orientierungspunkte erhalten. Daher brauchen sie eine gewisse Zeit, bevor sie den genauen Abstand einschätzen können.

Möchten Sie sich einer scheuen Kuh nähern, so können Sie dies am einfachsten von der Seite oder schräg von hinten tun. Einer zahmen Kuh können Sie sich auch von vorne nähern.

Auch Bewegungen werden beim Rind, anders als beim Menschen, nicht als fließende Bewegung gesehen. Eine fließende Bewegung wird eher als ein Aufeinanderfolgen von verschiedenen Bildern erfahren. Das erklärt, warum Rinder sich bei brusken Bewegungen so sehr erschrecken. Andererseits kann man sich diese Eigenart auch zu Nutze machen, wenn man verhindern will, dass ein Rind durchgeht. Schnelle Bewegungen mit den Armen (eventuell mit einem Stock) können möglicherweise ein Rind stoppen.

Die Augen eines Rindes reagieren sehr empfindlich auf verschiedene Lichtintensitäten. Eine gleichmäßige Lichtverteilung wirkt beruhigend. Verschiedene Lichtintensitäten im Stall sollten vermieden werden, da die Anpassung der Pupille zirka 3 Minuten braucht. Beim Menschen dagegen, erfolgt dies innerhalb von 30 Sekunden. Rinder laufen am liebsten aus dem Dunkeln ins Helle.

Rinder können auch verschiedene Farben unterscheiden. Farben mit einer kurzen Wellenlänge (z.B. grün) können sie nicht so gut erkennen, Farben mit einer längeren Wellenlänge (z.B. Rot-Töne) sehen sie besser.

### 2.2.3 Das Riechorgan ist wichtig für die Kommunikation

Kühe können hervorragend riechen und Gerüche spielen eine bedeutende Rolle in ihrem Leben. Sie wählen ihr Futter vornehmlich nach dem Geruch aus.

Durch das Riechorgan erhalten die Tiere sehr viele Informationen, die nicht immer vom Menschen wahrgenommen werden können. Denken wir hier an Pheromone, die der Mensch nicht riechen kann. Der Stier kann durch den Geruch bereits sehr früh erkennen, ob eine Kuh stierig ist oder nicht. Ab diesem Moment wird ein geschlechtsreifer Stier keinen Rivalen mehr in der Nähe der Kuh dulden (manchmal auch keinen Viehhalter/Pfleger).

Der Geruch ist ebenfalls zur individuellen Erkennung der Tiere wichtig (zwischen Kuh und Kalb zum Beispiel).

Geruchssignale bilden ebenfalls die Grundlage für die territorialen Markierungen (Territorium abstecken). Außerdem dienen diese Signale der Aufrechterhaltung der Hierarchie zwischen Artgenossen innerhalb einer Gruppe. Dies bewahrt auch die Ruhe in einer Herde.

Bei drohender Gefahr (z.B. Eindringlinge in der Herde, wenn der Viehhalter ein Tier fangen will) werden Alarm-Pheromone produziert. Das scheueste Tier wird dann als erstes die Flucht ergreifen.

#### 2.2.4 Der Tastsinn

Dort wo die Haut dünn ist, befinden sich die empfindlichsten Stellen der Rinder. Dies sind der Schwanzansatz, die Seitenflanken und das Euter. Das sind auch die Stellen, an denen die Tiere gestreichelt werden können, um sie zu beruhigen. Auch das leichte Kratzen der Rückenlinie, des Nackens und der Ohrbasis, oberhalb des Schwanzes (oben auf dem Kreuz) wirken beruhigend auf das Tier. Dies vermittelt ihnen ein Gefühl des Vertrauens und Wohlbefindens.

Andererseits befinden sich auf Höhe der Nasenlöcher wichtige taktile, sehr empfindliche Rezeptoren. Diese können benutzt werden, möchte man das Tier unter Kontrolle kriegen.

### 2.3 Rinder sind soziale Tiere

Unter natürlichen Umständen leben Rinder in einem Gruppenverband, in einer Herde. Die meisten Verhaltensmuster finden innerhalb der Herde gleichzeitig statt. Die Leittiere beginnen mit dem Grasens und alle anderen Tiere folgen ihnen. Genauso legen sich alle Tiere gleichzeitig hin und beginnen mit dem Wiederkäuen.

Sie laufen auch gerne hintereinander her.

Kühe stimmen ihr Herdenverhalten auf das Tageslicht ab: nach Sonnenaufgang fressen sie, mitten am Tag liegen sie und abends fressen sie wieder.

Sie können ungefähr 60 Artgenossen erkennen. Dadurch entsteht eine deutliche hierarchische Struktur innerhalb der Herde (eine soziale Rangordnung). Die Kuh, die in der Rangordnung am Höchsten steht, ist meistens eine der älteren Kühe. Junge oder kürzlich eingeführte Tiere müssen sich erst einen Platz in der Rangordnung verdienen, durch so genanntes dominantes Handeln.

Durch dominantes Handeln wie Drohen, Stoßen oder Kämpfen versuchen Rinder innerhalb der Herde ihre Rangordnung zu verbessern oder ihre Position gegenüber rangniederen Tieren zu behalten. Junge Kälber beginnen im Alter von drei bis sechs Monaten um ihren sozialen Rang innerhalb der Herde zu kämpfen, drohen, usw.

Eine drohende Haltung gegenüber den Artgenossen (der Herde) oder dem Menschen zeigt sich durch das Absenken des Kopfes bis dicht über den Boden (deutliche Geste für den Gegner), mit der Vorderpfote im Boden scharren, lauthals brüllen, mit dem Nacken über den Boden reiben und die Hörner in den Boden rammen. Gekämpft wird Kopf gegen Kopf und das unterlegene Tier, das sich geschlagen gibt, flüchtet, bis es einen sicheren Abstand zum Gegner erreicht hat.

Harmlose (nicht bedrohliche) Handlungen zwischen den Rindern einer Herde äußern sich durch gegenseitiges Beschnupern, Lecken und/oder Bespringen.

Junge Stiere beginnen mit 1,5 Jahren ein Gerangel mit den erwachsenen Kühen. Mit 2,5 Jahren dominieren sie dann alle Kühe. In dieser Zeit können die Stiere ganz unerwartet für den Menschen/Viehhalter gefährlich werden.

Innerhalb einer Herde wird der Wettbewerb in spezifischen Konfliktsituationen, wie am Futtertrog, der Platz in den Liegeboxen, an der Trinkwasserversorgung und bei der Begegnung in engen Durchgängen des Stalls deutlich.

Das Interesse einer guten Sozialisierung liegt auf der Hand. Junge Kälber, die mit dem Trinkeimer aufgezogen wurden, verhalten sich dem Menschen gegenüber nicht so scheu, wie Ammenkälber. Gesäugte Kälber sind viel scheuer, da sie in ihrem jungen Leben (der so genannten Sozialisierungsphase) kaum Kontakt zum Menschen gehabt haben. Ein ruhiger Umgang mit jungen Kälbern wirkt sich positiv auf deren Wohlbefinden aus.

Früher Kontakt mit den Artgenossen ist ebenfalls wichtig für eine optimale Sozialisierung und das spätere Verhalten des Rindes. Die verschiedenen Erfahrungen, die ein Kalb in jungen Jahren durchlebt, sind für sein späteres Verhalten verantwortlich.

## **2.4 Verhalten und Rassenunterschiede**

Die noch übrig bleibenden lokalen Belgischen Milchviehassen oder Doppelzweck-Rassen sind im Allgemeinen ruhige Tiere. Die Holstein-Friesen-Rinder dagegen besitzen einen stärkeren Charakter (und können daher recht gefährlich sein). Die Belgischen Blau-Weiß-Rinder besitzen einen durch und durch ruhigen Charakter und sind daher einfacher zu handhaben.

Die meisten Fleischrassen französischer Herkunft werden als Ammenkühe gehalten, wodurch ein gesteigertes Herdenverhalten entwickelt wird. Rinder aus einer Ammenkuhherde sind schwieriger im Umgang, sie können sogar nervös und aggressiv werden, wenn man sie aus ihrem gewohnten Herdenumfeld entfernt.

## **2.5 Woran sieht man, dass eine Kuh gesund ist?**

- Das Fell ist sauber, glatt und glänzend.
- Die Kuh frisst und trinkt gut. Dies kann man unter anderem an einer ausreichenden Füllung des Pansens und Bauches sehen.
- Ein gesundes Rind ist munter und aktiv.
- Bewegungen, Laufen und Stehen weisen keine Anzeichen von Schmerzen und Unbehagen auf.
- Das Rind besitzt eine gute Kondition.
- Es liegen keine extremen Hautverletzungen vor.
- Im Herdenverband verhalten sich die Tiere normal.
- Die Haltung und die Bewegungen sind normal.

## **2.6 Rinder mit Schmerzen**

Rinder mit Schmerzen werden versuchen, den betroffenen Körperteil zu entlasten. Lahmende Kühe liegen häufiger als andere. Die Tiere atmen schneller und außerdem sind sie nicht so munter wie die anderen und achten weniger auf ihre Umgebung.

Sie fressen und trinken auch weniger. Ferner kommt es häufig vor, dass leidende Tiere sich von der Gruppe absondern.

Lahmende Kühe krümmen den Rücken und sind schreckhafter, dies, da sie nicht gut flüchten können.

# MODUL SCHWEINE

## 3. Praktische Aspekte im Umgang mit Schweinen

In diesem Abschnitt werden einige tierbezogene Aspekte erläutert, die im direkten Zusammenhang mit dem Wohlbefinden des betreffenden Tieres stehen. Genauer gesagt sprechen wir über Stressempfindlichkeit, das Fehlen von Schweißdrüsen, einige körperliche Parameter und die Sinnesorgane.

### 3.1 Stressempfindlichkeit

Schweine sind im Allgemeinen schnell gestresst. Dieser Stress entsteht, wenn das Schwein Umständen ausgesetzt wird, die es nicht möchte. Auch Aggression (ein Kampf) und eine Reise können den Stress verursachen. Schließlich wird das Tier unruhiger, es frisst und trinkt weniger und kann schneller erkranken.

### 3.2 Keine Schweißdrüsen

Im Gegensatz zum Menschen haben Schweine keine Schweißdrüsen. Daher sind Schweine im Sommer schneller mit Hitzestress geplagt.

Hitzestress äußert sich unter anderem durch:

- Schnellere Atmung
- Vereinzelt und ausgestrecktes Hinlegen (meistens an einem kühlen Platz oder auf Gittern)
- Weniger fressen
- Vermehrter Wasserverbrauch; sie verschütten Wasser auf den Boden und legen sich dort hinein (manchmal legen sie sich in ihre eigenen Exkrememente)
- Verringerte Bewegung

### 3.3 Körperliche Parameter

Um das Wohlbefinden eines Schweins fachgerecht beurteilen zu können, sollten einige körperliche Parameter der Schweine bekannt sein (und dies in verschiedenen Produktionsstadien). Die Körpertemperatur und die Atemfrequenz (visuell wahrgenommen) können schnell bestimmt werden und nützliche Informationen über das Tier geben. Wir möchten darauf hinweisen, dass die Temperaturmessung bei Schweinen in aller Ruhe ausgeführt werden muss, um jeglichen zusätzlichen Stress zu vermeiden.

- Körpertemperatur:
  - Ferkel: 39 bis 39,5 °C
  - Mastschwein: 38,5 bis 39 °C

- Erwachsene Sauen und Eber: 38 bis 38,5 °C
- Atemfrequenz:
  - Ferkel: ca. 30 Mal pro Minute
  - Mastschweine: ca. 18 Mal pro Minute
  - Erwachsene Sauen und Eber: ca. 13 Mal pro Minute

### **3.4 Sinne (Hören, Fühlen, Sehen)**

Das Gehör ist im alltäglichen Verhalten das bedeutendste Sinnesorgan. Schweine können relativ gut hören.

Die Haut der Schweine ist sehr empfindlich. Um das Maul herum befinden sich sensorische Nerven, die bei der Futtersuche, der Futtersammlung und dem Fressen sehr wichtig sind.

Die Sicht eines Schweins ist auf die Sammlung von Futter gerichtet. Dazu besitzen Schweine ein Sichtfeld von 310°. Sie können nicht gut weit sehen. Außerdem können sie nicht nach hinten sehen, daher erschrickt ein Schwein, wenn sich ihm jemand von hinten nähert. Im Allgemeinen kann man sagen, dass Schweine schlecht sehen können. Wenn sie die Unterbringung wechseln, sollte darauf geachtet werden, dass die Mauern, entlang denen die Tiere laufen müssen, keine Öffnungen besitzen. Die Tiere würden unnötig durch die Geschehnisse rechts und links von ihnen abgelenkt und beunruhigt.

Allgemein laufen Schweine nicht gerne vom Licht in die Dunkelheit.

Schweine nehmen ihre Umgebung am besten wahr, wenn sie den Kopf nach unten halten. So können sie ihre Umgebung fühlen, riechen und schmecken. Bei der Erkennung ihrer Umgebung benutzen sie also vorwiegend ihre Schnauze.

# MODUL SCHAFE UND ZIEGEN

## 4. Praktische Aspekte im Umgang mit kleinen Wiederkäuern (Schafe, Ziegen)

In diesem Abschnitt werden einige tierbezogene Aspekte erläutert, die im direkten Zusammenhang mit dem Wohlbefinden des betreffenden Tieres stehen. Genauer gesagt sprechen wir über einige körperliche Parameter von Schaf und Ziege, die Merkmale eines gesunden Schafs, normales Verhalten und Wohlbefinden und Sicherheit beim Ortswechsel.

### 4.1 Das Schaf

#### 4.1.1 Körperliche Parameter

Diese Richtwerte gelten für Tiere im Ruhezustand.

	Lamm	Erwachsenes Schaf
Körpertemperatur (rektal)	38,5-40,5 °C	38,5-40,0 °C
Pulsfrequenz/Min.	80-120	70-90
Atemfrequenz/Min.	20-30	10-30

#### 4.1.2 Ein gesundes Schaf

Ein gesundes Schaf erkennt man an folgenden Verhaltensweisen und Eigenschaften:

- Ein ruhiger Atem, ohne Stöhnen und Anstrengung. Die Anzahl Atemzüge (ein- und ausatmen) beträgt beim Schaf 12 bis 15 pro Minute. Abhängig vom Alter der Tiere, der Bewegung, der Umgebungstemperatur, dem Ernährungszustand, dem nervlichen Zustand allgemein und der Tatsache, ob es trächtig ist oder nicht, kann die Atemfrequenz stark schwanken.
- Die Haltung und die Bewegungen müssen ungezwungen und geschmeidig sein, die vier Pfoten des Tieres bewegen sich gleichermaßen. Die Pfoten müssen auch gleichmäßig belastet werden.
- Schafe müssen einen aufmerksamen Blick haben und schnell auf das Gesehene reagieren können. Natürlich spielen hier Temperament oder Charakter der jeweiligen Rasse und des jeweiligen Tieres auch eine Rolle, die man bei der Beurteilung berücksichtigen muss.
- Es grast auf der Weide. Kranke Tiere bewegen sich nicht viel und sondern sich von der Gruppe ab. Sie liegen mehr als normal.

- Der Augenaufschlag muss ruhig, aber trotzdem lebendig sein. Bei Krankheit ist er dumpf und ängstlich.
- Die Wollfasern sind gut geschlossen. Der Pelz liegt locker um das Tier. Solch ein Pelz glänzt und fühlt sich fettig an. Beim Ausbreiten der Wolle ist eine schöne Haut zu sehen, die geschmeidig und elastisch ist. Die ausgebreitete Wolle ist sauber.
- Gierige Futterraufnahme und normaler Wasserverbrauch.
- Geregelter Entleerung (Dung und Urin). Der Schafsmist sollte eine normale Farbe haben, sehr trocken sein, mit vielen kleinen Exkrementen.
- Gleichmäßiges und regelmäßiges Wiederkäuen. Ein Schaf kaut ungefähr 4 bis 6 mal wieder pro Tag, und die Dauer pro ‚Wiederkäuen‘ beträgt 10 bis 50 Minuten. Das aufgestoßene Futter wird ungefähr 60 Mal wiedergekaut.
- Beim Schaf liegt ein regelmäßiger Herzschlag bei 70-90 Schlägen pro Minute, beim Lamm sind es 80-120 Schläge pro Minute. Bei einem älteren Schaf liegt der Herzschlag bei rund 55-60 Schlägen pro Minute. Die Anzahl kann stark schwanken, je nach Anspannung, Umgebungstemperatur, Stress und Gesundheit. Der Herzschlag ist am Unterkiefer neben dem Kaumuskel deutlich zu spüren und auch an der Unterkante des Schweißs.
- Die normale Körpertemperatur eines Schafes liegt bei 38,5-40,0 °C und die eines Lämmchens bei 38,5-40,5 °C. Normalerweise ist die Temperatur abends ein wenig höher und morgens ein wenig niedriger. Bei Krankheit kann die Temperatur höher oder tiefer sein. Sie wird rektal gemessen. Oberflächlich kann die Temperatur auch an den Ohren erfühlt werden. Bei Krankheit sind die Ohren kalt. Äußerlich ist die Körpertemperatur nicht überall gleich. Normalerweise ist die Temperatur der Ohren, Beine, Nase und Schweiß niedriger als die der anderen Körperteile.
- Die normale Farbe der nicht pigmentierten Haut und der Schleimhäute ist rosa. Die Schnauze muss kühl sein und die Nasenlöcher sauber. Die Schleimhäute sind in normalem Zustand ein wenig feucht.

#### 4.1.3 Wohlbefinden und Sicherheit der Tiere beim Treiben

- Treiben Sie Schafe in kleinen Herden von 5 bis 10 Tieren. Ein einzelnes Tier sollte nach Möglichkeit nicht bewegt werden. Schafe sind Herdentiere und fühlen sich am Wohlsten in der Gruppe. Bleiben sie in der Gruppe, kommt auch kein Stress auf.
- ‚Ziehen‘ Sie die Schafe nicht mit einem Strick fort, sondern begleiten Sie die Tiere. Wenn Sie trotzdem einen Strick benutzen, dann gehen Sie neben dem Tier. Es wird sich dann viel einfacher in Bewegung setzen, als wenn Sie vor ihm her laufen. An Orten, an denen viele Schafe auf- und abgeladen werden, können erfolgreich ‚Leittiere‘ eingesetzt werden, die ausgebildet sind, neben den anderen Tieren herzulaufen.
- Versuchen wir dennoch ein Schaf ‚nach vorne zu ziehen‘, sehen wir eine verspannte Haltung des Schafes. Es zappelt, die Ohren sind nach vorne gerichtet und der Rücken gekrümmt. Das alles weist auf extreme Anspannung hin.

Figur 7.6: Falsches Geleit von Schafen



- Zeigen Sie dem Tier, wer das Sagen hat. Das soll nicht heißen, dass Sierücksichtslos und unvorsichtig ans Werk gehen sollen. Ziehen Sie nicht unnötig am Strick. Achten Sie auf Ihre eigene Sicherheit. Wickeln Sie den Strick auf keinen Fall um Ihr Handgelenk, den Arm oder die Finger. Stecken Sie die Hand oder den Arm nicht durch eine Schlaufe des Stricks. Halten Sie den Strick gut fest, am besten mit beiden Händen. Sie können natürlich auch einen Stock um den Strick legen und diesen als Griff benutzen.
- Gehen Sie nicht voran, so vermeiden Sie Angriffe in den Rücken. Sorgen Sie dafür, dass die Tiere Sie und Sie die Tiere sehen können; dies, zu Ihrer eigenen Sicherheit. So vermeiden Sie aggressives Verhalten und plötzliche Angriffe.
- Schlagen oder treten Sie die Tiere nicht, ziehen Sie nicht an der Wolle, ... das ist grausam und verursacht Blutungen unter der Haut. Die Karkassen verlieren dadurch an Wert.
- Man hält die Tiere am besten am Schwanz fest oder am Knie (dort, wo man auch den Fettgehalt bestimmt, in der Leiste) und unter dem Hals.
- Erschrecken Sie die Tiere nicht unnötig, das sorgt nur für zusätzlichen Stress.
- Mit Tieren geht man am besten ruhig und gemächlich um. Laufen, schreien, ... ist also nicht empfehlenswert.
- Schafe müssen sich gegenseitig sehen können, benutzen Sie daher eher Abtrennungen mit Durchsicht, als geschlossene Trennwände.

## 4.2 Die Ziege

### 4.2.1 Körpertemperatur

Bei einer gesunden Ziege liegt die Körpertemperatur zwischen 39 und 40°C. Das Tier versucht, diese Temperatur ständig zu halten. Gelingt dies nicht, dann steigt sie an oder fällt. Das ist für die Gesundheit und Produktion schädlich. Die Wärmeproduktion ist von Tier zu Tier verschieden, sie hängt vom Körpergewicht, der Produktion (Wachstum oder Milch) und der Futterart ab.

#### 4.2.2 Natürliches Verhalten

Ziegen können sehr genügsam sein. Wenn kein anderes Futter zur Verfügung steht, fressen sie auch Küchenabfälle und sogar Papier. Das bedeutet jedoch nicht, dass sie nicht wählerisch sein können, bei größerem Angebot suchen sie sich schon die leckersten Happen heraus. Ziegen können sehr gut klettern und springen. Einzäunungen können daher nicht hoch und dicht genug sein, möchte man vermeiden, dass die Tiere ausbrechen. Da sie gerne Blätter fressen, können sie in Gärten und Wäldern großen Schaden anrichten.

### **4.3 Der Transport von Schafen und Ziegen**

Für Schafe und Ziegen bedeutet der Transport puren Stress. Der Transport und die dazugehörige Behandlung können sich negativ auf das Wohlbefinden der Tiere auswirken. Die Umstände beim Aufladen, der Lärm und die Vibrationen während der Fahrt, die klimatischen Einflüsse, die Lüftung, die Ladedichte, die Reisedauer und das Fehlen von Wasser und Futter sorgen für enormen Stress während des Transports.

Die Qualität des Transports hängt von einer Anzahl Faktoren ab, die der Fahrer selbst beeinflussen kann.

# MODUL GEFLÜGEL

## 5. Praktische Aspekte im Umgang mit Geflügel

In diesem Abschnitt werden einige tierbezogene Aspekte erläutert, die im direkten Zusammenhang mit dem Wohlbefinden des betreffenden Tieres stehen. Genauer gesagt sprechen wir über Stress, das Verhalten, einige Sinne und transportgebundene Aspekte. Ferner geben wir eine Übersicht der verschiedenen Produktionsgruppen beim Geflügel, sprechen über die Planung und Kommunikation für Transporte an warmen Sommertagen und geben verschiedene Ratschläge.

### 5.1 Zahlreichen Stressfaktoren ausgesetzt

Die verschiedenen Arten Geflügel werden heutzutage meist unter intensiven und künstlichen Bedingungen gehalten (große Gruppen, klimatisierte Ställe, gleichmäßige Umgebung). Beim Einfangen und Transportieren werden die Tiere einer Fülle an Reizen ausgesetzt (Futterenthaltung vor dem Fangen, das Fangen selbst, der Transport, das Abladen in einen Legehennenbetrieb oder das Aufhängen und Betäuben vor dem Schlachten für Brathähnchen, ...). Diese Handhabungen bedeuten reinen Stress für die Tiere und der kann sich nachteilig auf das Wohlbefinden, die wirtschaftlichen Zahlen (Sterblichkeitsrate, Gewichtsverlust, ...) und auf die Fleischqualität auswirken.

Stress kann auch die Ursache sein, dass Salmonellen-Träger plötzlich beginnen, die Bakterien auszuscheiden.

### 5.2 Sinne (Hören, Fühlen, Sehen)

Geflügel sind Beutetiere und daher mit ausgezeichneten Sinnen ausgestattet, die Raubtiere bereits früh wahrnehmen und vor ihnen flüchten können. Das Sehvermögen und das Gehör sind hierfür sehr wichtig.

Hühner haben ein Bedürfnis nach Licht. Typisch ist jedoch, dass sie die TL-Lampen nicht vertragen. Sie können die Frequenzänderungen sehen (der Mensch kann das nicht) und so erscheint ihnen dieses Licht als ständig blinkendes Licht. Darum kann bei Hühnern nur das so genannte Hochfrequenzlicht benutzt werden. Hühner können Farben gut unterscheiden und sie können ein größeres Lichtspektrum wahrnehmen als der Mensch. Anwendung von rotem Licht verringert den Kannibalismus unter den Tieren. Eine hohe Lichtintensität führt wiederum zu aggressiverem Verhalten (Federpicken, Kannibalismus) und einer höheren Aktivität unter den Tieren.

Geflügel haben ein ausgebreitetes Sichtfeld (von ungefähr 330°).

In Sachen Gehör, liegt die Empfindlichkeit bei Frequenzen von 15 bis 10000 Hz.

Die Sicht und Laute werden zur Kommunikation und zur Erkennung der Artgenossen benutzt.

Der Schnabel des Geflügels ist mit einer großen Anzahl Nerven ausgestattet, die Tastrezeptoren befinden sich in der Schnabelspitze. Daher können die Tiere auch punktgenau picken.

### **5.3 Hühner sind soziale Tiere**

Hühner sind sozial lebende Tiere, die meist in Gruppen von ungefähr 15 Tieren leben. Innerhalb der Gruppe herrscht eine Hierarchie, die so genannte Hackordnung. Neben dem Verhalten innerhalb der Hierarchie, erledigen Hühner viele Dinge gemeinsam: Fressen, Scharren, Sandbaden, Eier legen, usw.

### **5.4 Hühner können ängstlich reagieren**

Wenn die Dunkelheit zu plötzlich eintritt, sind Hühner orientierungslos und reagieren darauf mit Angst. Sie versuchen dann zu flüchten.

Auch wenn sie sich bedroht fühlen, werden sie nach Möglichkeit die Flucht ergreifen. In der freien Natur finden die Tiere schnell einen Unterschlupf; im Stall fliegen alle Tiere in die äußerste Ecke hinein. Sie klettern übereinander, um eventuell doch noch flüchten zu können. Diese Stresssituation führt dazu, dass die untersten Tiere ersticken, aufgrund des Sauerstoffmangels und der rapide ansteigenden Temperatur.

### **5.5 Hühner können aggressiv reagieren**

Für die Bestimmung und Aufrechterhaltung der Rangordnung nehmen die Hühner ein aggressives Verhalten an. Zur Bestimmung der Rangordnung springen die Tiere sich gegenseitig an und schlagen mit den Pfoten und Flügeln. Anschließend versuchen sie sich in den Kopf zu picken. Der Gewinner nimmt den höchsten Rang ein.

Zur Aufrechterhaltung der Rangordnung zerpickt das ranghöhere Tier dem rangniederen den Kopf bis dieses flüchtet.

Aggressives Verhalten führt zum Verlust des Federkleides an Kopf oder Nacken, manchmal wird der Kopf durch die Schnabelhiebe äußerst schwer verletzt.

### **5.6 Diverse Tiergruppen**

Je nach Transport kann der Geflügelsektor in verschiedene Tiergruppen (oder Produktionsgruppen) aufgeteilt werden. Untenstehend die verschiedenen Gruppen:

- Eintagsküken
- Brathähnchen
- Zuchttiere
- Muttertiere und Legehennen
- Andere Geflügelarten:
  - Puten

- Enten
- Wild: Fasan, Rebhuhn, Wachtel
- ...

#### 5.6.1 Eintagsküken

Frisch geschlüpfte Küken müssen in einem Frachtwagen transportiert werden, in dem Temperatur und Lüftung *leicht zu messen und zu regeln* sind. Meistens werden die Eintagsküken in Pappkartons oder in gereinigten und desinfizierten Kisten oder Käfigen transportiert. Die Eintagsküken werden von der Brutstätte zu einem Brathähnchenhalter oder zu einem Züchter (je nach Art Küken) gebracht. Die Temperatur und andere klimatische und Umgebungsparameter der Schlupfbrüter, Frachtwagen und Empfangsstellen (Brathähnchenstall oder Züchter) müssen aufeinander abgestimmt sein.

#### 5.6.2 Brathähnchen (Fleischtiere, Broilers)

Wenn die Brathähnchen ausgewachsen und schlachtreif sind, müssen sie 'gefangen' werden und zum Schlachthof transportiert werden. In der Regel leben Brathähnchen 40 Tage. Die schwersten Tiere werden gelegentlich schon nach 35 Tagen ausgesondert. Die Küken werden mittels professionellen Fangmaschinen in Container mit verschiedenen Schubladen geladen. Anschließend werden sie auf einen natürlich belüfteten Frachtwagen gebracht, den man mit Planen verschließen kann.

#### 5.6.3 Zuchttiere

Die Aufzucht von zukünftigen Legehennen oder Muttertieren geschieht in einem spezialisierten Betrieb. Die Geflügelzucht ist nämlich eine Sache für sich. Hier wird die Produktionsgrundlage für das spätere Leben als Legehenne, Muttertier oder Zuchthahn festgelegt.

Einige Wochen bevor die Tiere in die Produktion gehen, mit ungefähr 18 Wochen (für Legehennen) und ungefähr 20 Wochen (für Muttertiere) müssen sie vom Zuchtbetrieb in den Legehennenbetrieb oder Muttertierbetrieb transportiert werden. Die Hühner werden in Rollcontainer geladen. Der Transport kann in natürlich belüfteten LKWs geschehen oder in einem geschlossenen Wagen mit mechanischer Lüftung.

#### 5.6.4 Muttertiere und Legehennen

Wenn Muttertiere und Legehennen nach einer gewissen Zeit aus der Produktion genommen werden, bringt man sie in den Schlachthof. Die Tiere werden meistens in Kisten transportiert, mit natürlicher Lüftung, auf einem LKW, der mit Planen verschlossen werden kann.

### 5.7 Geflügel und an den Transport gebundene Eigenschaften

Auch während des Transports sind die Tiere sehr gestresst. Beispiele hierfür sind:

- abrupte Bewegungen, Vibrationen, Beschleunigen und Bremsen des LKW
- die Tatsache, dass weder Wasser, noch Futter zur Verfügung steht
- unbekannte Geräusche
- Temperaturstress, falls die Lüftung nicht optimal funktioniert
- Konfrontation mit 'unbekannten', anderen Tieren (verhängnisvolle soziale Auswirkungen)

Da die Sinne beim Geflügel gut entwickelt sind, sollte auf verschiedene Dinge während des Transports geachtet werden:

- Geflügel erschrecken schnell (und stressen deswegen) bei unerwarteten und unbekanntem Geräuschen
- Ungewohnte, unbekannte Veränderungen der Lichtintensität können extremen Stress verursachen
- Starke Temperaturschwankungen bedeuten für Geflügel puren Stress; in einigen Fällen kann dies sogar fatale Folgen für die Tiere haben. Außerdem reagieren Hühner sehr empfindlich auf Zugluft.

Diese nachteiligen Effekte können sich mit der Dauer des Transports verschlimmern. So kann die Temperatur z.B. auf 40,5 °C ansteigen (je nach Wetterlage, offener oder geschlossener LKW, Lüftung in oder zwischen den Kisten, Anzahl Tiere pro Kiste). Außerdem steigt die Temperatur schnell an, wenn der LKW steht, da die Luftzirkulation stark verringert ist. Bestimmte Produktionsgruppen, wie Fleischküken, haben einen relativ kleinen Kamm und Kehllappen, sie werden die Körperwärme also noch schwieriger los.

Zugleich steigt die relative Feuchtigkeit stark an, wodurch die Wärmeabgabe durch den Mund erschwert wird (Evaporation Wärme-Abgabe). Die Kombination aus hoher Temperatur und hoher Luftfeuchtigkeit ist sehr schädlich, sogar tödlich, dauert dieser Zustand lange an.

Nach Ankunft im Schlachthof dauert es oft noch Stunden, bis die Tiere geschlachtet werden. Die Kisten sollten nicht in der Sonne stehen. Die Luftzirkulation muss ausreichend sein, dass alle Tiere erreicht werden.

## **5.8 Planung und Kommunikation**

Eine gute Kommunikation und Planung seitens Transporteur, Schlachthof und Geflügelhalter ist wichtig. Die Hühner müssen mindestens 2 Stunden vorher im Schlachthof eintreffen: nicht früher als beschlossen, aber auch nicht später. Während dieser zwei Stunden können die Tiere sich „aklimatisieren“, bevor sie geschlachtet werden. Stresshormone beeinflussen die Produktqualität negativ. Verspätetes Ankommen ist auch nicht wünschenswert, da dies den geplanten Produktionsprozess stört und die Tiere haben nicht genug Zeit, sich nach dem Transport zu erholen.

Bei der Planung und während des Transports soll ganz besonders auf Hitze und Staus geachtet werden. Während der wärmsten Tageszeit fahren und ewig in Staus festhängen, ist sehr schädlich für die Tiere. Bei der Routenplanung sollte auf den Zeitpunkt, den Wetterbericht und die Staumeldungen geachtet werden. Die Strecke muss daher so geplant werden, dass die Tiere so wenig wie möglich unterwegs sind.

# MODUL PFERDE

## 6. Praktische Aspekte im Umgang mit Pferden

In diesem Abschnitt werden einige tierbezogene Aspekte erläutert, die im direkten Zusammenhang mit dem Wohlbefinden des betreffenden Tieres stehen. Genauer gesagt, sprechen wir über einige körperliche Parameter, die Sinne, die soziale Struktur in der Herde, normales Verhalten und Angaben zum Wohlbefinden und Schmerzempfinden.

Die Begriffe Pferde und Einhufer werden für Pferde, Ponys und Esel benutzt.

### 6.1 Normales Verhalten der Pferde

In der Wildnis leben Pferde in Herden.

Diese Herden bestehen aus drei bis acht Stuten mit ihren Fohlen und dem Herdenhengst. Unter den Stuten herrscht eine strenge Rangordnung. Das Leittier ist eine Stute. Sie gibt an, wann die Herde grast oder wann sie sich ausruht. Die Aufgabe des Hengstes besteht darin, die Herde zu bewachen. Andere Hengste leben in Gruppen ‚lediger‘ Hengste zusammen. In solchen Zusammenschlüssen scheint es kein Tier mit einer vorherrschenden Position zu geben. Junge Hengste und Stuten verlassen ihre Herde im Alter von zwei bis drei Jahren. Die Stuten werden meist von einem noch ungebundenen Hengst bemerkt. Dieser nimmt sie mit, um eine eigene Herde zu gründen. Eine Herde ist ständig in Bewegung und legt große Strecken zurück.

Ein weiteres typisches Merkmal von Pferden ist, dass sie bei Gefahr flüchten. Dies haben sie von ihren wilden Vorfahren geerbt. Auch ein gut trainiertes Pferd reagiert noch so. Ein Pferd hat einen guten Selbsterhaltungssinn und wenn es Angst hat, ist die natürliche Reaktion die Flucht.

Pferde kommunizieren mittels Körpersprache: Augenkontakt, Gesichtsausdruck, Schnüffeln, Bewegungen der Ohren und des Kopfes, Haltung, Lecken, mit dem Körper drücken und Geräusche.

Pferde sind von Natur aus widerstandsfähig genug, um niedrige und hohe Temperaturschwankungen auszuhalten.

### 6.2 Körpersprache

Um das Verhalten der Pferde beurteilen zu können, ist es notwendig die Körpersprache zu verstehen. Untenstehend eine Übersicht einiger typischer Verhaltensmuster:

- Wiehern: Äußerung von Gefühlen, Freude, Bosheit, Schmerz, Verdruss, ...
- Die Ohren flach legen, Beißen, Heben des Hinterfusses: warnende und drohende Gebärden
- Schwanz: andauernde Bewegungen des Schweifs verweisen auf Spannungen hin, kann aber auch ein Zeichen von Protest sein (z.B. wenn die Sporen benutzt wurden)

- Bewegungen der Nüstern: Wahrnehmen von Düften
- Entblößte Zähne und angelegte Ohren: wird benutzt, um rangniedere Tiere zurückzuweisen
- Beschnüffeln: Pferde begrüßen sich durch gegenseitiges Beschnüffeln
- Gegenseitiges Beknabbern: soziale Kontakte zwischen untereinander
- ...

## **6.3 Sinne der Pferde**

### 6.3.1 Sehen:

Das Pferd hat das größte Auge aller Säugetiere. Ein Pferd hat eine sehr breite Panoramasicht und kann daher gleichzeitig fressen und schauen. Durch eine schnelle Kopfbewegung kann ein Pferd seine komplette Umgebung wahrnehmen.

Beim Übergang von draußen (Sonnenlicht) nach drinnen in den dunklen Stall benötigt ein Pferd ungefähr eine Minute, bis die Augen sich angepasst haben.

Im Vergleich zum Menschen ist die Sicht eines Pferdes nicht so scharf. Was ein Mensch bereits in 33 m Entfernung gut unterscheiden kann, sieht ein Pferd erst bei 20 m Entfernung. Pferde können wohl Bewegungen, die in weiter Ferne stattfinden, sehr gut wahrnehmen.

Lange hat man gedacht, Pferde hätten keine Tiefenschärfe, aber anscheinend besitzen sie diese wohl.

### 6.3.2 Riechen:

Pferde erkennen Gegenstände unter anderem an deren Geruch. Der Geruchssinn ist beim Pferd viel besser entwickelt als beim Menschen. Das Riechen des Atems der anderen ist ein normales Begrüßungsritual. Die Geruchsrezeptoren liegen oben in der Nasenhöhle, die sehr lang ist.

Typisch ist auch wenn die Pferde die Nüstern öffnen, dadurch können sie Gerüche besser wahrnehmen.

### 6.3.3 Tastsinn:

Fühlen ist eine Art der Kommunikation zwischen Pferden, aber auch zwischen Pferd und Mensch.

Die Nasen- und Kinnhaare werden benutzt, um Gegenstände, die es nicht sehen kann, zu berühren und beurteilen zu können. Pferde, denen die Tasthaare abgeschnitten wurden, verweigern oft ihr Futter während zwei bis drei Tagen. Die Lippen sind sehr empfindlich, das Pferd kann damit Pulver und Vitaminkörner vom anderen Futter unterscheiden.

#### 6.3.4 Gehör:

Pferde hören sehr gut, die großen Ohren bewegen sich, um Geräusche aus allen Richtungen und aus großem Abstand empfangen zu können. Sie können Geräusche aus bis zu 400 m Entfernung hören. An der Position und Richtung der Ohren kann man ableiten, worauf das Pferd konzentriert ist.

#### 6.3.5 Sechster Sinn:

Pferde scheinen den Gemütszustand ihres Begleiters wahrnehmen zu können und spiegeln ihn in ihrem Verhalten wider.

### **6.4 Gesundheitsindikatoren**

Ein gesundes Pferd entspricht in ruhigem Zustand folgenden Beschreibungen:

#### 6.4.1 Herzschlag:

36 bis 42 Schläge pro Minute. Der Puls wird dort gemessen, wo die Schlagader des Gesichts unter dem Kiefer verläuft. Der Puls kann bei Stress und Anspannung ansteigen, muss sich aber bei Ruhe innerhalb von 10 bis 15 Minuten wieder normalisieren.

#### 6.4.2 Atmung:

8 bis 15 Mal ein- und ausatmen pro Minute ist normal. Stellen Sie sich hinter das Pferd und beobachten Sie die Flanken. Sollte die Atmung schlecht zu erkennen sein, legen Sie eine Hand auf die Flanke des Pferdes und fühlen die Atmung.

#### 6.4.3 Temperatur:

Diese liegt zwischen 37 und 38 °C; sie wird rektal gemessen. Die Temperatur eines Fohls beträgt 38 – 39 °C.

#### 6.4.4 Schleimhäute:

Hier geht es um die Innenseite des Mauls, der Nase und der Augenlider. Normalerweise sind diese Schleimhäute rosa, glatt und feucht, ohne Verfärbungen, Blutungen oder Blutergüsse.

#### 6.4.5 Haut, Haare und Horn:

Stumpfes Fell und/oder leicht verklebtes oder gar leicht aufgerichtetes Fell können ein Hinweis sein. Wenn ein Pferd eine ernsthafte Krankheit hinter sich hat, kann sich manchmal am Huf ein Ring zeigen.

Ein gesundes Pferd trägt den Kopf hoch, die Ohren nach vorne, die Augen sind hell glänzend, die Nüstern sind rosa und die Haut lose und geschmeidig. Es steht auf seinen

vier Beinen, die Hufe bilden ein dabei ein Viereck. Ein ruhendes Hinterbein ist normal, doch ein ruhendes Vorderbein ist eigentlich nicht normal.

## **9. SICHERER UMGANG MIT TIEREN**

### **ALLGEMEINES MODUL**

#### **1. Sicheres Fahren mit lebendem Geflügel**

Angesichts der enormen Zunahme der Verkehrsdichte und der Eigenart (lebende Tiere) des Transports, muss der Fahrer zu jeder Zeit defensiv und vorausschauend fahren.

##### **1.1 Defensiv fahren**

Defensiv fahren bedeutet, sich an Weg- und Wetterlage anpassen. Ferner sollte der Fahrer immer auf die Fehler anderer achten. Ziel eines defensiven Fahrstils ist die Vermeidung von Unfällen und Fehlern.

##### **1.2 Vorausschauend und zuvorkommend fahren**

Dieser Fahrstil ist darauf gerichtet, das Verhalten der anderen Fahrer zu errahnen, um so Verkehrsunfälle zu vermeiden.

Ein Geflügeltransporteur muss immer konzentriert fahren, sein Umfeld im Auge behalten, überlegt handeln und aufmerksam sein. Ferner muss er auf die Bewegungen der anderen Verkehrsteilnehmer achten und eventuelle Reaktionen voraussehen.

Ein Fahrer muss Respekt vor den anderen Verkehrsteilnehmern haben, aber auch vor seinem eigenen Fahrzeug und der Ladung. Ein zuvorkommender Fahrstil ist daher notwendig.

##### **1.3 Bedeutung für den Viehtransport**

Wenn das Fahrzeug plötzlich bewegt wird, reagieren die Tiere auf diese Bewegung. Dies kann hervorrufen, dass der Wagen umkippt, da der Schwerpunkt dieser 'losen' Ladung ziemlich hoch liegt. Ferner ist es wichtig, dass die Tiere ihren Bestimmungsort ohne Verletzungen und Prellungen erreichen, da sonst ein wirtschaftlicher Schaden entsteht.

# **MODUL RINDER**

## **2. Sicherer Umgang mit Rindern**

In diesem Abschnitt beschäftigen wir uns mit:

- Risikomomente im Stall
- Ruhige Behandlung einer Rinderherde
- Tipps für einen sicheren Umgang und sicheres Arbeiten mit Rindern
- Allgemeiner Umgang mit Rindern
- Zusätzliche Anforderungen beim Transport von Rindern
- Beladungsdichte

### **2.1 Risikomomente im Stall**

Jeder Stall hat so seine eigenen Risikostellen und -momente. Wenn Sie ein Rind im Stall manipulieren möchten (z.B. fangen), dann sollten Sie vorher alle Ecken des Stalls erkunden, um sicher zu gehen, wo sich welche Risiken verbergen.

Andere Momente können jedoch auch risikoreich sein:

- Wetteränderung (Klima)
- Windiges Wetter (Rinder sind dann schreckhafter)
- Sehr kalte Tage mit Frost (Glätte)
- Verschiedene Gruppen mischen oder neue Tiere in die Gruppe einführen
- Unruhe im Stall
- Anwesenheit einer stierigen Kuh in der Gruppe
- eine andere, den Rindern unbekannt Person, die sie einfangen oder behandeln möchte
- glatte, nasse Flure (die Tiere rutschen schneller aus)
- ...

### **2.2 Ruhige Behandlung einer Rinderherde**

Eine Rinderherde ist von Natur aus eher ruhig. Die Anwesenheit fremder Tiere (Hunde) oder fremder Personen (Viehtransporteur) kann Unruhe in die Herde bringen. Wenn ein einziges Tier einer Herde unruhig ist, werden andere bald folgen. Deshalb ist es wichtig, Ruhe in der Herde zu behalten. Ansonsten nimmt das Unfallrisiko zu.

### **2.3 Tipps zum (sicheren) Umgang und Arbeiten mit Rindern**

- Beim Arbeiten oder Behandeln der Tiere ist eine angepasste Beleuchtung im Stall, in den Gängen und beim Aufladen in den LKW notwendig.
- Rinder laufen am Liebsten von einem dunklen in einen hellen Raum.
- Rinder haben Angst vor glatten und nassen Laufwegen.
- Wenn Sie mit einem Rind (mit einem Strick) eine Tür oder einen schmalen Durchgang passieren müssen, dann sollten Sie nicht neben, sondern vor dem Tier gehen. Behalten Sie hierbei das Rind trotzdem im Auge, um auf eventuelle Zwischenfälle vorbereitet zu sein.
- Denken Sie daran, dass ein Stier, der sich bei einer Kuhherde befindet, plötzlich gefährlich werden kann, wenn sich eine fremde Person zwischen den Kühen befindet. Dies kann vorkommen, wenn sich innerhalb der Herde eine stierige Kuh befindet, die der Stier schon längst gerochen hat (Pheromone) und daher keine Rivalen in der Nähe seiner Herde duldet, sowohl auf der Weide, als auch im Stall. Die Gefahr ist desto größer, wenn sich nur ein männliches Tier in der Kuhherde befindet.
- Auch die Entwicklung in der Rangordnung der heranwachsenden Jungtiere kann dazu führen, dass Stiere, die anfangs sehr ruhig und gesellig waren, plötzlich sehr gefährlich und dominant gegenüber dem Menschen werden.
- Innerhalb einer Herde Kühe (wenn kein Stier dabei ist) scheint das ranghöchste Tier auch das ruhigste zu sein, die rangniederen sind meist aggressiv.
- Benutzen Sie beim Einfangen und Treiben gute Fangboxen, Gänge und Behandlungsboxen. Benutzen Sie nur Material guter Qualität (Stricke, Viehwagen, Verschlüsse, ...).
- Ein nervöses Tier sollte nie alleine getrieben werden, immer zusammen mit einigen Herdengenossen.
- Die geeignetste Art mit Rindern umzugehen ist langsam!
- Bleiben Sie stets wachsam. Auch der bravste Stier kann unerwartet aggressiv werden.
- Lautes Rufen und Lärmen verursacht bei den Tieren Angst, Unruhe und Panik.
- Stöcke dürfen nur benutzt werden, um die Tiere zu leiten. Schlagen ist Bosheit.
- Elektrische Viehtreiber (womit den Tieren Elektroschocks verpasst werden) sind ebenfalls ungeeignet und dürfen nur im Notfall und zur Selbstverteidigung benutzt werden. Falls doch notwendig, sollte der Viehtreiber nur an den Hinterbeinen erwachsener Rinder angewandt werden und lediglich für die Dauer einer Sekunde. Die Schocks dürfen nicht hintereinander erfolgen. Wenn die Tiere nicht reagieren, dürfen die Schocks trotzdem nicht ständig wiederholt werden.

- Wenn ein Rind am Strick nicht gehen will, dann zerren Sie einige Male kurz am Strick und bitten einen Begleiter/Helfer, das Tier hinten anzudrücken oder ihm einen kleinen Schubs zu geben. Harte Schläge auf den Schwanzansatz oder das Drehen des Schwanzes sind aus Gründen des Wohlbefindens verboten.
- Verteilen Sie auf glatten Fluren (im Stall, der Boden des Viehtransporters, die Rampe, ...) Streugut (Stroh, Sägemehl, Holzschnitzel, ...).

## **2.4 Allgemeiner Umgang mit Rindern**

Da Rinder sowohl nach hinten als auch zur Seite ausschlagen können (mit den Hinterbeinen), ist es ratsam, sich einem Rind langsam und ruhig von der Seite zu nähern.

Wenn Sie dem Rind einen Strick oder ein Halfter anlegen möchten, sollten Sie sich dem Tier von der Seite nähern, eine Hand auf den hinteren Rücken legen und langsam nach vorne streifen (körperlicher Kontakt bleibt). Wenn Sie dem Tier das Halfter oder den Strick um den Kopf gelegt haben, gehen Sie neben dem Tier in Kopfhöhe, so vermeiden Sie, dass es an Ihnen vorbeizieht. Drehen Sie das freie Ende Stricks nie um Ihre Hand!

Junge Tiere (Färsen, Kälber, ...) sowie Ammenkühe lassen sich nicht leicht einfangen. Darum benutzt man am besten einen Auffangraum (beginnt breit und endet eng) in den die Tiere getrieben werden.

Beim Fangen oder Treiben können Sie Tiere durch sanftes Zureden oder Kratzen an Hals und Schwanzansatz beruhigen. Ein wenig Kraftfutter kann auch hilfreich sein.

Wenn Sie das Tier mit einem Seil befestigen, ist es ratsam, einen Knoten zu machen, der leicht zu lösen ist.

## **2.5 Zusätzliche Anforderungen beim Transport von Rindern**

Einige gesetzlich festgelegte Bestimmungen:

- Es ist verboten, die Tiere zu schlagen oder zu treten.
- Es ist verboten, den Tieren unnötig Schmerzen zuzufügen, indem auf sehr empfindliche Körperteile Druck ausgeübt wird.
- Es ist verboten, Tiere am Kopf, den Ohren, den Hörnern, den Pfoten, dem Schwanz oder dem Fell hochzuheben oder beiseite zu ziehen.
- Es ist verboten, Rinder an den Hörnern festzubinden.
- Es ist verboten, Rinder (Stiere) am Nasenring festzubinden.
- Stiere müssen auf die Art und Weise geladen werden, dass sie sich im LKW nicht gegenseitig bespringen können.
- Wenn Tiere angebunden werden, muss dies mit einem Seil und auf die Art und Weise geschehen, dass es bei normalen Transportbedingungen nicht reißt. Die Länge des Seils muss ausreichend sein, dass die Tiere sich während des Transports hinlegen, fressen und trinken können. Außerdem sollte das Seil so

angebracht sein, dass die Tiere sich selbst nicht würgen oder verletzen können und sie jederzeit schnell losgebunden werden können.

- Kälber dürfen keinen Maulkorb tragen.
- Rinder mit und ohne Hörner werden separat behandelt und transportiert.
- Geschlechtsreife männliche und weibliche Tiere werden separat behandelt und transportiert.

## 2.6 Ladedichte

Ladedichte beim Transport auf der Straße:

Kategorie	Ungefähres Gewicht (in kg)	Fläche in m <sup>2</sup> /Tier
Zuchtkälber	55	0,30-0,40
Mittelschwere Kälber	110	0,40-0,70
Schwere Kälber	200	0,70-0,95
Mittelgroße Rinder	325	0,95-1,30
Ausgewachsene Rinder	550	1,30-1,60
Sehr große Rinder	>700	>1,60

# MODUL SCHWEINE

## 3. Sicherer Umgang mit Schweinen

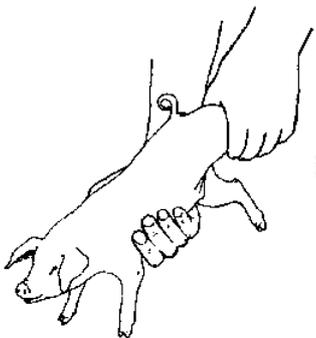
In diesem Abschnitt erläutern wir:

- Den Umgang mit Ferkeln
- Bedeutung eines ruhigen Umgangs mit Schweinen
- Tipps bei der Verlegung von Schweinen
- Tipps beim Aufladen und dem Transport von Schweinen

### 3.1 Umgang mit Ferkeln

Sehr junge Ferkel hebt man am besten hoch, indem man sie zwischen Daumen und Zeigefinger in der Lendengegend packt. Unterstütze das Ferkel dann so schnell wie möglich, indem man mit der zweiten Hand unter den Brustkorb fasst. Ältere Ferkel sollten an einem Hinterbein hochgezogen werden und dann mit der zweiten Hand unter den Brustkorb fassen. Sehr schwere Ferkel greift man am Hinterbein, jedoch in der Leistenfalte. Auch hier stützt die andere Hand so schnell wie möglich den Brustkorb ab.

*Figur 8.7: schwerere Ferkel hochheben*



### 3.2 Ruhiger Umgang mit Schweinen

Ein ruhiger und freundlicher Umgang mit Schweinen sorgt für Ruhe. Ruhige Tiere lassen sich leichter verlegen (in einen anderen Stall, einen Frachtwagen oder in einen Schlachthof).

### **3.3 Tipps bei der Verlegung**

- Verlegung von kleinen Gruppen von Schweinen (und nicht einzelne Tiere). Die Tiere laufen einfacher in Gesellschaft.
- Geben Sie den Schweinen die Zeit, ein wenig zu schnüffeln und die Umgebung kennenzulernen.
- Bleiben Sie selbst auch ruhig! Sorgen Sie dafür, dass die Schweine keine Angst vor bestimmten Personen und Situationen bekommen.
- Sorgen Sie dafür, dass der Flur, den die Schweine entlang laufen müssen:
  - flach ist
  - horizontal ist
  - die gleiche Farbe hat
  - keine auffälligen Objekte aufweist.
- Achten Sie darauf, dass während der Verlegung keine störenden Geräusche zu hören sind.
- Lassen Sie die Tiere aus dem Dunkeln ins Helle laufen.
- Sorgen Sie dafür, dass sich nicht plötzlich Gegenstände, Personen, Schatten oder Licht bewegen.
- Vermeiden Sie Glitzern oder grelles Licht auf dem Weg.
- Sorgen Sie für geschlossene Seitenwände.
- Sorgen Sie dafür, dass sich auf dem Weg keine störenden Objekte oder Hindernisse, Gitter oder tote Ecken befinden.
- Benutzen Sie geschlossene, leicht aufstellbare Zwischenwände.
- Benutzen Sie auf keinen Fall scharfe Gegenstände oder ekeltrische Viehtreiber.

### **3.4 Transport von Schweinen**

Wir verstehen unter Transport von Schweinen 'alle Handlungen', die mit dem Befördern der Schweine an einen anderen Ort oder in den Schlachthof einhergehen. Konkret sprechen wir hier über das Aufladen, den eigentlichen Transport (= das Überbringen der Schweine an einen anderen Ort), eventuell Zuladen oder Umladen, das Ruhen, das Abladen, ...; also über alle Aktivitäten, bis zu dem Moment, an dem die Tiere an ihrem Bestimmungsort abgeladen sind. Stress während des Transports muss möglichst vermieden werden.

#### **3.4.1 Aufladen von Schweinen**

Einige Ratschläge beim Aufladen von Schweinen:

- Das Aufladen der Schweine muss in aller Ruhe geschehen.
- Versuchen Sie, möglichst viele Tiere eines Loses zusammen zu halten.
- Elektrische Viehtreiber dürfen nicht benutzt werden.
- Treiben Sie die Schweine aus dem Dunkeln ins Licht.
- Sorgen Sie dafür, dass sich keine Hindernisse oder abrupten Übergänge in den Fluren befinden. Unter Hindernissen versteht man Gegenstände, plötzliche Geräusche, eine flackernde Lampe, deutlich fühlbare Zugluft, ...
- Die Ladeklappe darf nicht steiler als 20° sein, die Seitenwände der Ladeklappe müssen geschlossen sein (keine Gitter).
- Die Tiere müssen nüchtern sein (seit 12 bis 18 Stunden).
- Sehen Sie genügend Streu auf dem Boden des LKW vor.
- Die Beladungsgrenze (235 kg/m<sup>2</sup>) respektieren und die Dichte an die Saison anpassen (an warmen Sommertagen sollten 30 % mehr Platz vorgesehen werden; laut Gesetzgeber sind es 20%).
- Bilden Sie keine zu großen Gruppen auf dem Laster (maximal 20 Tiere pro Abteil). Am besten stammen diese Tiere aus derselben sozialen Gruppe. Sorgen Sie für Zwischenwände auf dem Laster, welche die Transportbewegungen der Tiere während der Fahrt auffangen können.
- Erst unten aufladen, dann oben.

### 3.4.2 Transport von Schweinen

Der Transport (die Fahrt) zum Schlachthof muss ruhig verlaufen.

Alle Schweine müssen sich während der Fahrt gleichzeitig hinlegen können und in ihrer natürlichen Haltung stehen können.

Geschlechtsreife männliche Tiere müssen separat von den weiblichen Artgenossen gehalten werden.

Erwachsene Zuchteber werden während des Transports komplett von den anderen getrennt.

Bei der Ankunft im Schlachthof müssen die Schweine schnell, aber ruhig abgeladen werden.

# MODUL SCHAFE UND ZIEGEN

## 4. Sicherer Umgang mit kleinen Wiederkäuern

In diesem Abschnitt sprechen wir über:

- Tipps für angenehmes und sicheres Aufladen, Transportieren und Abladen der Tiere
- Sicherheit des Arbeiters/Transporteurs
- Raum-Anforderungen während des Transports

### 4.1 Tipps für angenehmes und sicheres Aufladen, Transportieren und Abladen der Tiere

- Vermeiden Sie allerlei Hindernisse auf dem Weg der Tiere beim Auf- und/oder Abladen.
- Machen Sie keinen unnötigen Lärm, wie Klopfen, Schreien, ....
- Benutzen Sie eventuell einen gut ausgebildeten Hund, um die Tiere zusammen zu treiben.
- Abgrenzungen sollen vermeiden, dass die Tiere im Transportmittel zu viel Platz zu ihrer Verfügung haben, wodurch sie hin- und hergeschleudert werden können. Sie müssen sich gegenseitig stützen können. Große Gruppen werden am besten durch Zwischenwände in kleine Gruppen von 5 bis 10 Tieren aufgeteilt. Dies wird auch beim Trennen verschiedener Tierkategorien innerhalb einer Gruppe empfohlen. Beispiel: gehörnte und hornlose Schafsböcke. Ausnahme bilden weibliche Tiere, die mit ihren Jungen transportiert werden, die noch bei der Mutter trinken.
- Vermeiden Sie es, Schafe festzubinden (das Festbinden der Beine von Schafen ist verboten).
- Bei trächtigen Tieren muss besonders aufgepasst werden. Diese sollten eigentlich 2 Wochen vor und eine Woche nach dem Lammen nicht transportiert werden.
- Der Transport von schwachen Tieren ist verboten. Darunter versteht man Tiere, die Anzeichen einer Krankheit aufweisen, verletzt sind oder lahmen oder andere Störungen des Bewegungsapparates oder eine andere Krankheit aufweisen, wodurch sie nicht für den Transport geeignet sind.
- Der Transport ist nur dann erlaubt, wenn er im Interesse des Tieres ist, z. B. für die Behandlung unter angepassten Bedingungen oder zur Beobachtung, ... Tiere, die während des Transports erkranken oder verletzt werden, müssen so schnell wie möglich tierärztlich versorgt werden. Muss ein Tier getötet werden, so sollte dies sofort geschehen, damit das Tier nicht unnötig leiden muss.

- Spezielle Maßnahmen bezüglich des Fütterns und Tränkens vor und nach dem Transport sind nicht notwendig. Lediglich in Ausnahmefällen, wie einem Transport, der länger als 4 Stunden dauert, sollten Schafe trinken können. Bei einem Transport, der weniger als 8 Stunden dauert, sollten die Schafe über Futter in dafür vorgesehenen Behältern verfügen.
- Als Streu benutzt man am besten Stroh oder gar nichts. Torfstreu, Sägemehl und viele andere Produkte kleben im Fell. Bei Schlachttieren gelangen diese Produkte im Laufe des Schlachtprozesses auch auf die Karkasse, wo sie nur schwer wieder zu entfernen sind. Der Viehtransporter muss immer mit einer Antirutschmatte ausgestattet sein.
- In den Räumen, in denen sich Vieh befindet, dürfen keine Waren sein, die negative Einflüsse auf das Wohlbefinden der Tiere haben könnten.
- Wenn ein Transportmittel mit mehreren Etagen beladen wird, müssen die notwendigen Maßnahmen getroffen werden, die verhindern, dass Exkremente der Tiere auf andere Tiere fallen können.
- Bei einem Transport nach Sonnenuntergang muss ein schwaches Licht in den Laderäumen brennen.
- Eine angepasste Lüftung muss ebenfalls vorhanden sein. Das heißt aber nicht, dass im Transportmittel Zugluft herrschen darf!
- Benutzen Sie eine Aufsteigrampe mit Antirutschmatte und Seitengitter, die an der Rampe befestigt sind. Die Aufladerampen dürfen nicht steiler als 26 Grad 34 Minuten sein, oder 50 %. Bei einem Steigungsgrad von 10 Grad (oder 17,6 %) muss die Laderampe über Querlatten verfügen, damit die Tiere einfach und sicher auf- und abgeladen werden können.
- Milchgebende Tiere (ohne ihre Jungen) müssen alle 12 Stunden gemolken werden.

#### **4.2 Sicherheit des Arbeiters/Transporteurs**

- Gehen Sie nie geradewegs, sondern schräg auf Tiere zu.
- Stellen Sie sich nie auf eine tiefere Ebene als die Tiere.
- Sorgen Sie dafür, dass Sie die Tiere immer sehen können und auch gesehen werden.
- Arbeiten Sie schnell und effizient.
- Sorgen Sie dafür, dass es im Fahrzeug keine scharfen Kanten gibt, an denen man sich schneiden, stoßen oder prellen könnte.
- Bringen Sie den Vermerk 'Transport von Tieren' oder 'Viehtransport' auf dem Transportmittel an. Dies warnt die anderen Verkehrsteilnehmer.
- Bleiben Sie stets ruhig und erschrecken Sie die Tiere nicht, da sonst 'unerwartete' Reaktionen auftreten könnten.

### 4.3 Raum-Anforderungen während des Transports

Für den Transport von Schafen und Ziegen werden folgende minimale Oberflächenanforderungen gestellt:

Kategorie	Gewicht in kg	Fläche in m <sup>2</sup> /Tier
Geschorene Schafe und Lämmer ab 26 kg	<55	0,20-0,30
	>55	>0,30
Ungeschorene Schafe	<55	0,30-0,40
	>55	>0,40
Hochträchtige Mutterschafe	<55	0,40-0,50
	>55	>0,50
Ziegen	<35	0,20-0,30
	35 bis 55	0,30-0,40
	>55	0,40-0,75
Hochträchtige Ziegen	<55	0,40-0,50
	>55	>0,50

# MODUL GEFLÜGEL

## 5. Sicherer Umgang mit Geflügel

In diesem Abschnitt sprechen wir über:

- Vorbereitung zur Auslieferung von Fleischküken
- Einfangen von Geflügel
- Sicheres Fahren mit lebendem Geflügel
- Ausladen von Geflügel
- Transport von Zuchttieren
- Beladungsdichte für den Transport von Geflügel in Containern
- Einfangen und Transport von Puten

### 5.1 Vorbereitung zur Auslieferung von Fleischküken

Die meisten Prellungen, die an den Karkassen von Geflügel festgestellt werden können, wurden in den letzten 24 Stunden vor dem Schlachten verursacht. Daher ist es wichtig, dass möglichst viele Hindernisse vor dem Einfangen der Tiere beseitigt werden: das Fütterungssystem während der letzten 24 Stunden hochheben, das Trinkwassersystem im letzten Moment vor dem Einfangen hochheben (dies um Unruhe zu vermeiden).

Das Ergreifen von Geflügel muss sorgfältig geplant sein.

### 5.2 Einfangen von Geflügel

Das Licht muss gedimmt werden; so dass es gerade noch ausreicht, um die Tiere sicher einfangen zu können. Blaues Licht ist hierfür besonders geeignet. Die Tiere können dann wenig oder gar nichts sehen und sind auch relativ ruhig während dem Einfangen. Bei blauem Licht können Hühner relativ wenig sehen. Die besten Resultate erzielt man, wenn die Hühner bereits schlafen oder ruhig sitzen.

Um den Schaden beim Fangen und Aufladen zu begrenzen, ist der Einsatz von spezialisierten Fang- und Auflademannschaften angebracht. Diese Personen fangen die Tiere auf eine ruhige, effiziente Art und Weise und bringen sie sicher in die Container oder Kisten, in denen sie transportiert werden sollen. Achten Sie besonders auf folgende Punkte:

- Die Tiere müssen an den Beinen gefasst werden, beide Beine müssen festgehalten werden, um den Schaden zu begrenzen und Panik zu vermeiden.
- Benutzen Sie verstellbare Gitter, um den Stall in Abteile aufzuteilen. Dies verhindert, dass alle Tiere in einer Ecke hocken.

- Fassen Sie die Tiere nicht an den Flügeln, um Blutergüsse und gebrochene Flügel zu vermeiden. Wenn sie jedoch an den Flügeln gefasst werden, dann so nah am Rücken, das Knochenbrüche vermieden werden.
- Die Tiere dürfen auch nicht zu hoch (am Oberschenkelknochen) angefasst werden, da sonst ebenfalls Blutergüsse (blaue Felcken) entstehen könnten.
- Fangen und in die Kisten bringen erfolgt am besten durch ein und dieselbe Person, um eventuelle Qwetschungen bei der Übergabe zu vermeiden.
- Die Tiere sollten nicht zu viel mit den Flügeln schlagen, dies verursacht ebenfalls Blutergüsse.
- Die Tiere müssen ruhig in die Kisten abgesetzt werden.
- Container sind besser geeignet als Kisten, da die größere Öffnung der Container den Schaden beim Beladen erheblich verringert.

Gardinen vor den Stalltüren sind recht praktisch, wenn die Tiere tagsüber gefangen werden. Sollten Hühner aus dem Container oder der Kiste entflohen sein, dann treiben Sie sie am besten in eine Ecke, dort können sie dann nicht mehr weglaufen. Bedenken Sie, dass ausgemerzte Legehennen ein wenig fliegen können.

### **5.3 Abladen von Geflügel**

Verzögert sich das Abladen, müssen die Tiere gegen schlechtes Wetter geschützt sein. Eine minimale Luftzirkulation im Wagen verhindert Überhitzung und Atemnot.

Während dem Abladen der Geflügelkisten muss darauf geachtet werden, dass die Kisten möglichst in der Horizontale bleiben. Die Kisten dürfen um maximal 20° geneigt werden, alles soll so vorsichtig wie möglich durchgeführt werden, um Verletzungen zu vermeiden. Die Tiere dürfen auch jetzt nicht an Kopf, Nacken, Flügel oder einem Bein gefasst werden.

Tiere, die beim Ausladen flüchten, müssen so schnell wie möglich wieder eingefangen werden (Vermeidung von Verletzungen).

### **5.4 Transport von Zuchttieren**

Deutliche Absprachen zwischen dem Züchter und dem Legehennenhalter/der Geflügelfarm sind einige Tage vor dem Transport wünschenswert. Auf- und Abladezeiten können abgesprochen werden. Folgendes muss berücksichtigt werden:

- Die Zuchttiere müssen 15 Stunden vor dem Transport nüchtern gehalten werden.
- Eine Stunde vor dem Laden sollte das Licht im Stall angeschaltet werden, dies verhindert, dass die Container oder Kisten mit Fäkalien verschmutzt werden.

- Überfüllen Sie die Kisten und Container nicht. Die Anzahl Tiere pro Kiste oder Container hängt vom Alter, der Wetterlage und der Geschwindigkeit des Auf- und Abladens ab.
- Der Transport sollte schnell und ohne Verzögerungen verlaufen. Halten Sie die eventuelle Ruhepause so kurz wie möglich.
- Bei Ankunft im Legehennenbetrieb/Mutttertierbetrieb muss die mittlere Reihe Kisten so schnell wie möglich ausgeladen werden, damit die anderen Tiere mehr Luft kriegen.

## 5.5 Beladungsdichte für den Transport von Geflügel in Containern

Die minimale Oberfläche wird wie folgt festgelegt:

Kategorie	Fläche in cm <sup>2</sup>
Eintagsküken	21-25 je Küken
Geflügel, ausgenommen Eintagsküken: Gewicht in kg	Fläche in cm <sup>2</sup> je kg
< 1,6	180-200
1,6 bis < 3	160
3 bis < 5	115
> 5	105

Diese Zahlen können ändern, je nach Gewicht und Größe der Tiere, ihrer körperlichen Verfassung, der Wetterlage und der ermüdenden Transportdauer.

## 5.6 Einfangen und Transport von Puten

Ungefähr 8 Stunden vor dem Aufladen muss die Fütterungseinrichtung im Putenstall geschlossen werden, so dass die Tiere fasten müssen. Wasser steht ihnen natürlich zur Verfügung.

Puten sind relativ große und steife Tiere, schreckhaft und anfällig für Panikattacken, blaue Flecken und Brüche. Das Einladen in die Container muss daher sehr ruhig und sorgfältig erfolgen.

An wärmeren Tagen werden die bereits geladenen Puten mittels Ventilatoren mit zusätzlichem Sauerstoff versorgt.

# MODUL PFERDE

## 6. Sicherer Umgang mit Pferden: Transportvorbereitung

### 6.1 Fangvorrichtung

Wenn man Pferde transportieren will, müssen diese erst von der Weide geholt werden. Dressierte Pferde sind williger und besteigen den Pferdetransporter problemlos. Bei wilden Pferden ist das komplizierter. Bereiten Sie sich gut auf das Einfangen vor. Informieren Sie sich beim Besitzer über die Pferde und das Gelände. Gute Vorkenntnisse bezüglich der Tiere und des Gebiets vergrößern die Erfolgchancen. Die Fangsituation hängt vom Tier oder den Tieren ab (Hengst, Fohlen, Stute mit Fohlen, verletztes Tier, Herde).

Mit einer guten Fangvorrichtung ist das Ganze für Mensch und Tier sicherer. Sehen Sie eine Fluchtmöglichkeit vor. Die meist benutzte Fangmethode ist ein feststehender Pferch, ein beweglicher Pferch oder ein Unterschlupf.

- Fester Pferch:
  - Aus Holz oder Metall
  - Für den Viehtransporter erreichbar (fürs Aufladen)
  - an die Herdengröße angepasst
  - Nachteil: immobil, auch der visuelle Aspekt kann eine Rolle spielen
- Beweglicher Pferch:
  - Aus Metall
  - Für den LKW erreichbar (Aufladen)
  - An die Herdengröße angepasst
  - Vorteil: der Pferch kann zu den Tieren gebracht werden
- Unterschlupf:
  - Nachteil: der Zugangsweg ist auch ein Fluchtweg

Mit Futter oder Wasser können Sie die Tiere in den Pferch locken. Dabei entsteht für Mensch und Tier kein Stress. Sorgen Sie für eine vertraute Umgebung. Fangen Sie erst alle Tiere ein und fahren dann den Laster neben den Pferch. Sie können das Gebiet auch mit zusätzlichen Abtrennungen verkleinern. Im Pferch sollen so wenig Platz und Ecken wie möglich bleiben; sehen Sie einen Zugangsweg zum Laster vor. Zur Sicherheit können Sie einen Stock mitnehmen. Die Pferde damit zu schlagen, nützt meistens nichts, versuchen Sie eher, die Tiere zu beruhigen und zeigen Sie Präsenz. Zeigen Sie deutlich, was Sie wollen und schaffen Sie eine ruhige Atmosphäre rund um den Pferch. Bei Fluchtversuchen greifen Sie schnell, aber vorsichtig ein.

Benutzen Sie möglichst den Herdeninstinkt, um die Tiere aus dem Pferch auf den Laster zu bringen, aber Vorsicht bei Tieren, die im letzten Moment umdrehen. Vermeiden Sie eine steile Rampe, die in den Laster führt, verstecken Sie den Steg mit Stroh. Legen Sie eventuell etwas Stroh in die Boxen, so dass die Pferde sich daheim fühlen. Bei Lastwagen ohne Laderampe, mit Hintertüren, darf das Pferd sich nicht an scharfen Gegenständen schneiden können, wie z.B. das Nummernschild oder die Kotflügel. Sorgen Sie dafür, dass die Türen sich gut schließen. Überprüfen Sie auch die Metalltür, Rost ist der Anfang eines Lochs. Wenn Sie zwei Pferde in einem Trailer transportieren, muss eine Zwischenwand die Tiere trennen. Binden Sie ihr Pferd los und bereiten Sie sich auf das Abladen vor, bevor die Hintertüre oder die Laderampe geöffnet wird. Einige Pferde beginnen sofort rückwärts zu gehen, sobald sie merken, dass die Klappe offen ist. Andere, die nicht in einen Trailer einsteigen wollen, betreten ohne Probleme einen großen Laster. Umgekehrt kann es natürlich auch sein. Der Fahrstil der Chauffeure des Viehlasters oder des Autos, welches den Trailer zieht, kann das Vertrauen des Pferdes enorm beeinflussen.

## **6.2 Anforderungen an den Pferdetransport**

Pferde, die älter als 8 Monate sind, tragen beim Transport ein Halfter.

Nicht eingerittene Pferde brauchen kein Halfter zu tragen, wenn die transportierte Gruppe weniger als 4 Tiere beinhaltet.

Erwachsene Pferde dürfen nicht gemeinsam mit Fohlen transportiert werden (im gleichen Abteil); außer Stuten mit ihren Fohlen.

Dauert der Transport länger als 8 Stunden, müssen die Pferde in einzelne Boxen gestellt werden.

Tiere, die sich anderen gegenüber aggressiv verhalten, dürfen nicht in derselben Gruppe transportiert werden.

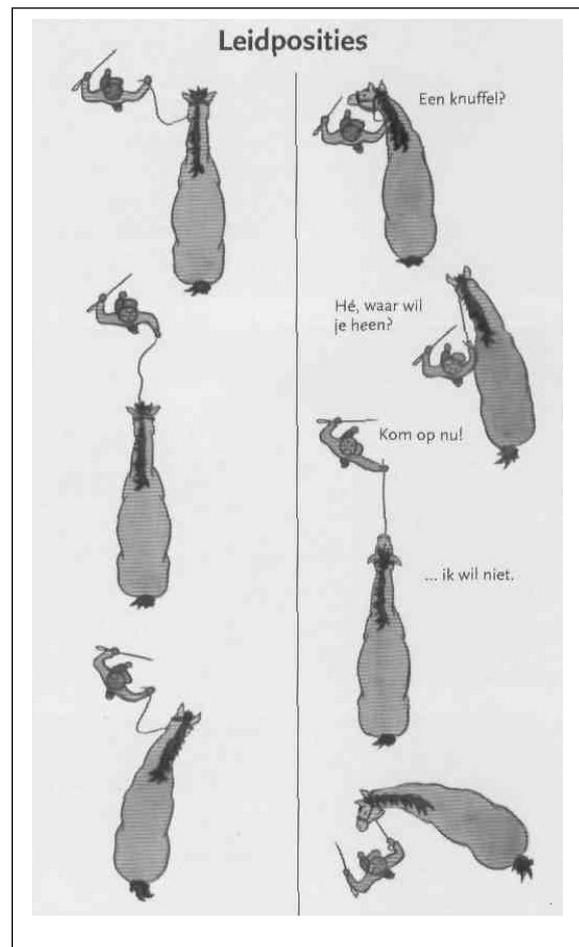
## **6.3 Erwünschter Raum für Pferde**

<b>Kategorie</b>	<b>Oberfläche in m<sup>2</sup> pro Tier</b>
Erwachsenes Pferd	1.75 ( 0.7 x 2.5 m )
Junge Pferde (6 – 24 Monate < 48 St.)	1.2 ( 0.6 x 2.0 m )
Junge Pferde ( 6 – 24 Monate > 48 St.)	2.4 ( 1.2 x 2.0 m )
Ponys (< 144 cm)	1.0 (0.6 x 1.8 m )
Fohlen von 0 bis 6 Monaten	1.4 ( 1 x 1.4 m )

## 6.4 Umgang mit Pferden

### 6.4.1 Annäherung an das Pferd

Wenn wir auf ein Pferd zugehen, dürfen wir nicht vergessen, dass Pferde Fluchttiere sind. Wir müssen stets versuchen, uns einem Pferd von der Seite zu nähern, so wie es Pferde in freier Wildbahn auch tun. Beim Gang auf das Pferd, sollten wir es niemals anstarren, sondern eher die Umgebung betrachten und im Zick-Zack auf es zu gehen. Wenn wir das Pferd ansprechen, kann es uns durch sein Gehör lokalisieren. So können wir das Pferd beruhigen und ihm verdeutlichen, dass wir kein Raubtier sind. Dass ein Pferd ausschlägt, wenn wir uns ganz still von hinten nähern, ist die normalste Sache der Welt; die kräftigen Hinterbeine sind die einzige Verteidigung gegen Raubtiere. Wenn wir hinten um ein Pferd gehen, ist es daher auch ratsam, Körperkontakt zu halten, so dass das Pferd unsere Position genau ausmachen kann, während wir uns in seinem toten Winkel befinden, um dann plötzlich an der anderen Seite wieder zu erscheinen.



### 6.4.2 Grundarbeit mit Pferden

Bodenarbeit besteht aus sinnvollen, aufeinander abgestimmten Übungen, bei denen Sie neben oder hinter dem Pferd gehen. Bei der Bodenarbeit befinden Sie sich auf gleichem Niveau wie Ihr Pferd, es geht hier um gegenseitigen Respekt, Vertrauen und Gehorsamkeit. Bei der Bodenarbeit achtet man auch auf die Körpersprache des Pferdes. Dies gibt ihnen beim Auf- und Abladen Ihres Pferdes Sicherheit.

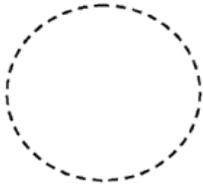
Weit geöffnete oder rollende Augen zeigen Angst oder Abwehr. Angelegte Ohren verweisen auf Abwehr, Vorsicht und Zurückhaltung. Ein Ohr nach vorne, das andere zur Seite oder nach hinten oder 'spielende Ohren' bedeuten Zögern oder

Unentschlossenheit. Eine locker hängende Unterlippe bedeutet Wohlbefinden und Entspannung. Dementgegen bedeutet ein fest zusammengepreßtes Maul stets Abwehr, Erregung oder Schmerz. Die Körperhaltungen sind auch bedeutend. Pferde, die sich nicht mögen, drehen sich die Hinterseite zu und zeigen so ihre gefährlichste Waffe, den Hinterhuf. Wenn diese Warnung nicht genügt, hebt das Pferd den Huf und winkelt das Bein ein wenig an, bereit auszuschlagen. Wenn Sie eine solche Haltung während des Aufladens bemerken, gehen Sie einen Schritt zur Seite, um einen schmerzhaften Tritt zu vermeiden.

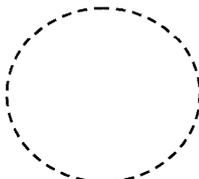
# 10. ANLAGEN

## 1. Allgemeines Modul

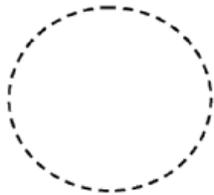
### 1.1 Anlage A-I: Zulassung Transporteur – Typ 1 (nicht gültig für lange Transporte)

1. ZULASSUNGSNUMMER DES TRANSPORTUNTERNEHMERS		
2. ANGABEN ZUR IDENTIFIZIERUNG DES TRANSPORTUNTERNEHMERS		<b>TYP 1 NICHT GÜLTIG FÜR LANGE BEFÖRDERUNGEN</b>
2.1. Firmenbezeichnung		
2.2. Anschrift		
2.3. Stadt	2.4. Postleitzahl	2.5. Mitgliedstaat
2.6. Telefon	2.7. Fax	2.8. E-Mail
3. ZULASSUNG BEGRENZT AUF BESTIMMTE		
Tierarten <input type="checkbox"/>		Verkehrsmittel <input type="checkbox"/>
Bitte erläutern:		
Diese Zulassung ist gültig bis .....		
4. ZULASSUNGSBEHÖRDE		
4.1. Name und Anschrift der Behörde		
4.2. Telefon	4.3. Fax	4.4. E-Mail
4.5. Datum	4.6. Ort	4.7. Amtssiegel
4.8. Name und Unterschrift des zuständigen Beamten		

**1.2 Anlage A-II: Zulassung Transporteur – Typ 2 (alle Transporte, inkl. lange Transporte)**

1. ZULASSUNGSNUMMER DES TRANSPORTUNTERNEHMERS		
2. ANGABEN ZUR IDENTIFIZIERUNG DES TRANSPORTUNTERNEHMERS		<p style="font-size: 1.5em; margin: 0;"><b>TYP 2</b></p> <p style="margin: 0;">GÜLTIG FÜR ALLE BEFÖRDERUNGEN, EINSCHLISSLICH LANGE BEFÖRDERUNGEN</p>
2.1. Firmenbezeichnung		
2.2. Anschrift		
2.3. Stadt	2.4. Postleitzahl	2.5. Mitgliedstaat
2.6. Telefon	2.7. Fax	2.8. E-Mail
3. ZULASSUNG BEGRENZT AUF BESTIMMTE		
Tierarten <input type="checkbox"/>		
Verkehrsmittel <input type="checkbox"/>		
Bitte erläutern:		
Diese Zulassung ist gültig bis .....		
4. ZULASSUNGSBEHÖRDE		
4.1. Name und Anschrift der Behörde		
4.2. Telefon	4.3. Fax	4.4. E-Mail
4.5. Datum	4.6. Ort	4.7. Amtssiegel
4.8. Name und Unterschrift des zuständigen Beamten		

### 1.3 Anlage A-III: Fahrzeugbescheinigung

<b>1. AMTLICHES KENNZEICHEN</b>		
1.2. Navigationssystem vorhanden:	JA	NEIN
2. Für den Transport zugelassene Tierarten		
<b>3. FLÄCHE IN M²/LADEDECK</b>		
4. Diese Urkunde ist gültig bis		
<b>5. AUSSTELLUNGSSTELLE</b>		
5.1. Name und Anschrift der den Zulassungsnachweis ausstellenden Stelle		
5.2. Telefon	5.3. Fax	5.4. E-Mail
5.5. Datum	5.6. Ort	5.7. Amtssiegel
5.8. Name und Unterschrift		



## **1.5 Anlage A - VI: Register Reinigung und Desinfizierung ~ Anleitung**

### **Register des Transporteurs von Rindern**

Dieses Register ist im Ministeriellen Erlass vom 27/06/2005 als Blatt 2 des Registers der Transporteure von Rindern vermerkt. Es muss jedoch als separates Register betrachtet werden. Pro Fahrzeug gibt es ein Register.

#### **Informationen zum Ausfüllen des Registers**

- 1) Datum und Uhrzeit der Desinfizierung
- 2) Wenn die Reinigung/Desinfizierung nicht beim Transporteur stattfindet: Angaben oder Sanitel-Nummer des Orts, an dem die Desinfizierung stattgefunden hat (Schlachthof, Markt, anderer Transporteur, Händler, ...).
- 3) Der Name des benutzten Desinfizierungsmittels (dieses Mittel muss von der FASNK für die Desinfizierung anerkannt sein).
- 4) Die Unterschrift und der offizielle Stempel des Verantwortlichen der Reinigung/Desinfizierung (wenn die Reinigung/Desinfizierung auf dem Markt oder im Schlachthof stattgefunden hat).

**1.8 Anlage A-VII: Berufsbefähigungsnachweis**

België	Belgique	Belgien	Belgium
<b>Getuigschrift</b>	<b>Certificat</b>	<b>Nachweis</b>	<b>Certificate</b>
VAKBEKWAAMHEID VOOR BESTUURDERS EN VERZORGER	APTITUDE PROFESSIONELLE POUR LES CONDUCTEURS ET LES CONVOYEURS	BEFÄHIGUNGSNACHWEIS FÜR FAHRER UND BETREUER	CERTIFICATE OF COMPETENCE FOR DRIVERS AND ATTENDANTS



<b>1. GEGEVENS OVER DE BESTUURDER / VERZORGER - IDENTIFICATION DU CONDUCTEUR / CONVOYEUR ANGABEN ZUR IDENTIFIZIERUNG DES FAHRERS / BETREUERS - DRIVER / ATTENDANT IDENTIFICATION</b>		
1.1. familienaam / nom / Familienname / surname		
1.2. voornamen / prénoms / Vornamen / first names		
1.3. geboortedatum / date de naissance Geburtsdatum / date of birth	1.4. geboorteplaats en land / lieu et pays de naissance Geburtsland und Ort / place and country of birth	1.5. nationaliteit / nationalité Staatsangehörigkeit / nationality
<b>2. GETUIGSCRIFT / CERTIFICAT / BEFÄHIGUNGSNACHWEIS / CERTIFICATE</b>		
2.1. nummer / numéro / Nummer / number		2.2. geldig tot / valable jusqu'au / Gültig bis / valid until
<b>3. INSTANTIE DIE HET GETUIGSCRIFT AFGEEFT / ORGANISME DELIVRANT LE CERTIFICAT AUFSTELLUNGSSTELLE / BODY ISSUING THE CERTIFICATE</b>		
3.1. naam en adres / nom et adresse / Name und Anschrift / name and address		
3.2. tel	3.3. fax	3.4. E-Mail
3.5. datum / date	3.6. plaats /Lieu / Ort / place	3.7. stempel / cachet / Amtssiegel / stamp
3.8. naam en handtekening / nom et signature / Name und Unterschrift / name and signature		

1.1 Anlage A-VIII: Dokument für Notschlachtung

FASNK

Folgenummer: .....

DOKUMENT FÜR DEN TRANSPORT VON NOTGESCHLACHTETEN TIEREN

Abschnitt A – Erklärung des Betreibers des Lebensmittelbetriebs (1).

Ich, Unterzeichneter, ....., Betreiber des Lebensmittelbetriebs, in dem das Tier gezüchtet wurde, Name:

- Gelegen in.....(Adresse)
- Herdennummer:.....
- Gesundheitsstatut B – L – T:.....

erklärt, dass dem folgenden, notgeschlachteten Tier:

- Tierart: .....
- Identifizierungsnummer: .....

folgende tierärztliche Medikamente oder andere Behandlungen verabreicht wurden (2):

.....
.....
.....

Ausgestellt zu ....., am .....

(Unterschrift des Betreibers).

Abschnitt B – Erklärung des anerkannten Tierarztes (1).

Ich, Unterzeichneter, Dr. ...., anerkannter Tierarzt, wohnhaft in....., erkläre, dass das in Abschnitt A vermerkte Tier am .....(Datum) um .....(Uhrzeit) aus folgenden Gründen notgeschlachtet wurde:.....

Ich bestätige, das Tier vor dem Töten, einer Gesundheitsuntersuchung mit günstigem Resultat unterworfen zu haben. Ich bestätige, dass das Tier keinerlei Anzeichen einer ansteckenden, meldepflichtigen Krankheit aufgewiesen hat. Ich bestätige, dass das Tier keine / wohl (3) nervösen Symptome aufgewiesen hat. Wenn es solche Symptome aufwies, können sie mit Sicherheit einer anderen Ursache zugeschrieben werden, als Tollwut oder übertragbarer spongiformer Enzephalopathie, nämlich: .....

Verabreichte Medikamente und/oder Behandlung: .....

Ausgestellt zu ....., am.....

(Stempel und Unterschrift des anerkannten Tierarztes).

Abschnitt C – Erklärung des offiziellen Tierarztes (4).

Ich, Unterzeichneter, Dr. ...., offizieller Tierarzt der FASNK im Schlachthof, .....

(Name, Adresse, Erkennungsnummer) erkläre, dass das Fleisch des oben erwähnten Tieres, nach einer bakteriologischen Untersuchung und einer Untersuchung zur Nachsuche von Rückständen von keimwachstumshemmender Wirkung, für den menschlichen Verzehr aus folgenden Gründen freigegeben / nicht freigegeben (3) wird (5).....

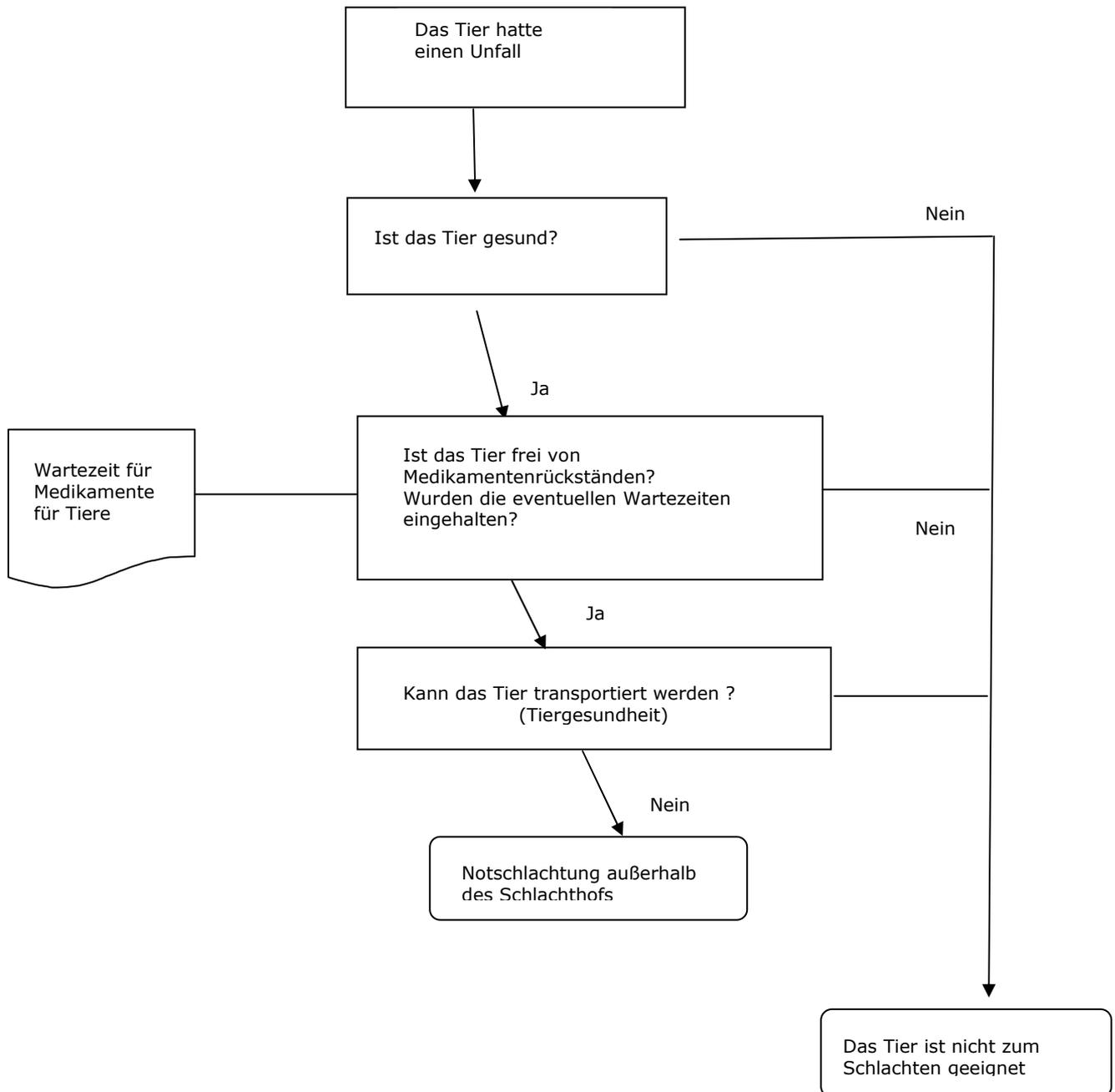
Ausgestellt zu ....., am.....

(Stempel und Unterschrift des offiziellen Tierarztes im Schlachthof).

- (1) Das Original des Dokumentes mit den komplett ausgefüllten Abschnitten A und B begleitet das notgeschlachtete Tier beim direkten Transport vom Lebensmittelbetrieb, in dem es gezüchtet wurde, bis zum Schlachthof. Der Betreiber und der anerkannte Tierarzt bewahren während 3 Jahren ein Kopie auf.
(2) Die verabreichten tierärztlichen Medikamente oder Behandlungen müssen zusammen mit den Daten der Verabreichung oder Behandlung und den Wartezeiten vermerkt werden.
(3) Unzutreffendes streichen.
(4) Der offizielle Tierarzt füllt Abschnitt C des Originals aus und archiviert das Dokument während 3 Jahren im Schlachthof.
(5) Nur auszufüllen, wenn das Fleisch nicht für den menschlichen Verzehr geeignet ist.

## Notschlachtung außerhalb des Schlachthofs: Zusammenfassung der Regeln

1. Gesetzliche Grundlage
2. Entscheidung für eine Notschlachtung
3. Ablauf einer Notschlachtung:
  - 1.1 Expertise Ante Mortem
  - 1.2 Schlachtung
  - 1.3 Transport zum Schlachthof
  - 1.4 Dokumente
  - 1.5 Expertise Post Mortem
  - 1.6 Fleischbestimmung
4. Erforschung der Entscheidung für Notschlachtungen



## **Notschlachtung außerhalb des Schlachthofs: Zusammenfassung der Regeln**

### **1. Gesetzliche Grundlage**

1. Verordnung (EG) Nr. 853/2004 des Europäischen Parlaments und des Rates vom 29. April 2004 bezüglich der einzuhaltenden spezifischen Hygienevorschriften für Lebensmittel tierischen Ursprungs: Anhang III, Abschnitt I, Kapitel VI.

2. Königlicher Erlass vom 22. Dezember 2005 über die zusätzlichen Maßnahmen für die Organisation der offiziellen Kontrollen der tierischen Produkte, die für den menschlichen Verzehr bestimmt sind: Artikel 8, Artikel 9, Artikel 12, Anhang V, II, 2.

### **2. Entscheidung für eine Notschlachtung**

- das Tier muss einen Unfall erlitten haben, und
- das Tier muss außerdem gesund sein, und
- aus Gründen des Wohlbefindens, ist das Tier nicht transportfähig.

#### **Beispiele, in denen das Tier nicht für eine Notschlachtung geeignet ist:**

- ein totes Tier, selbst wenn der Tod nach einem Unfall eingetreten ist, z.B. wenn ein Tier sich im Stall stranguliert hat.
- ein Tier, welches unter Metritis, Pneumonie, Peritonitis, vermutete BSE oder einer anderen Krankheit leidet und dessen Fleisch für den menschlichen Verzehr eventuell nicht geeignet sein könnte, selbst wenn das Tier sich per Zufall eine Pfote bricht, ein fiebriger Zustand genügt, um das Tier von einer Notschlachtung auszuschließen.
- ein stark abgemagertes Tier, denn es scheint krank zu sein.
- ein Tier, welches mit Antibiotika oder anderen Medikamenten behandelt wurde und bei dem die Wartezeit vor der Schlachtung noch nicht abgelaufen ist.
- ein Tier, welches getötet wurde, da es ein Risiko für die Personen und Güter darstellt.
- ein Tier, welches unter Hitzestress leidet (es handelt sich hier nicht um einen Unfall; Hitzeperioden kommen häufig vor, die Nachteile können behoben werden, indem man die Ställe vorzeitig anpasst und durchlüftet und auf den Weiden schattige Plätze einrichtet, usw.).

### **3. Ablauf einer Notschlachtung**

#### **3.1. Expertise Ante Mortem**

Es handelt sich um die Untersuchung eines Tieres vor dem Töten durch einen Tierarzt.

#### **3.2. Schlachtung**

Tötung des Tieres durch Schächten nach Betäubung. Der Magen und die Eingeweide können unter tierärztlicher Aufsicht entfernt werden. In diesem Fall, müssen sie das Tier bis zum Schlachthof begleiten. Ferner muss der Tierarzt sie identifizieren.

#### **3.3. Transport zum Schlachthof**

- ohne unnötige Verzögerungen

- unter geeigneten hygienischen Bedingungen
- Kühlung des Tieres, wenn zwischen der Schlachtung und dem Eintreffen im Schlachthof mehr als 2 Stunden vergehen.

### **3.4. Dokumente**

Die Beförderung eines Tieres für die Notschlachtung in einen Schlachthof muss durch ein Transportdokument abgesichert sein. Dieses Dokument besteht aus drei Abschnitten.

Abschnitt A: beinhaltet die Erklärung des Betreibers des Lebensmittelbetriebs

Abschnitt B: beinhaltet die Erklärung des anerkannten Tierarztes.

Das Original des Dokuments mit den ausgefüllten Abschnitten A und B begleitet das zu schlachtende Tier (in Not) vom Lebensmittelbetrieb, in dem es gezüchtet wurde, bis zum Schlachthof. Der Betreiber und der Tierarzt bewahren während 3 Jahren eine Kopie auf.

Abschnitt C: beinhaltet die Erklärung des offiziellen Tierarztes des Schlachthofs. Dieser behält das Dokument während 3 Jahren im Schlachthof.

Bemerkung:

Die Notschlachtungen von Schweinen, der Transport von jugulés Schweinen und der Schweinetransport in Notfällen sind auf dem gesamten Gebiet des Königreichs verboten (M.E. vom 6. September 1990 über zeitweilige Maßnahmen hinsichtlich der Bekämpfung der klassischen Schweinepest, Artikel 1 § 1, abgeändert durch den M.E. vom 28. März 1997).

### **3.5. Expertise Post Mortem**

Beobachtung, Laboranalysen, eventuell Einschnitte, ... Die Expertise muss schnellstmöglich nach der Schlachtung erfolgen und spätestens nach 24 Stunden.

### **3.6. Fleischbestimmung**

Lediglich für den nationalen Markt.

## 2. Modul Rindvieh

### i. Anlage R-I: Register Rinder

#### REGISTER DES TRANSPORTEURS VON RINDERN

Seite ..... von .....

#### BLATT 1

Registrierungsnummer des Transporteurs: BE.....Nummernschild des Transportmittels:.....

ALLGEMEINE INFORMATION	VERLADEN <sup>1</sup>			IDENTIFIZIERUNG			ENTLADEN <sup>2</sup>		
	Datum	Uhrzeit	Amtliche Nummer des Verladeorts	Amtliche Nummer des Herkunftsbestands	Amtliche Nummer des Tiers	Nummer der Gesundheitsbescheinigung	Datum	Uhrzeit	Amtliche Nummer des Entladeorts

Datum:

Unterschrift:

<sup>1</sup> Herkunft (Verladen): Bestand - Sammelstelle - Händler.

<sup>2</sup> Bestimmung (Entladen): Bestand - Sammelstelle - Händler - Schlachthof.

<sup>3</sup> Zulassungsnummer des Händlers, für dessen Rechnung der Transport durchgeführt wird.

29068

BELGISCH STAATSBLAAD — 06.06.2006 — MONITEUR BELGE

Anlage IV zum Ministerialen Erlass vom 27. Juni 2005 zur Festlegung der Modalitäten für die Registrierung von Tierbewegungen bei Händlern, an Sammelstellen, an Außenhaltorten und bei Transporteuren

## b. Modul Schweine

### i. Anlage V - I: Auf- und Abladschein Schweine

NAME  
STRASSE Nr.  
BE - GEMEINDE  
Tel.  
Fax  
MwSt.



#### VER- UND ENTLADESCHEIN FÜR SCHWEINE



Nr.

Registrierungsnr. Transporteur		Registrierungsnr. Händler		Nummernschild		Nr. der Gesundheitsbescheinigung (falls nötig)	
VERLADEN		ENTLADEN		REINIGEN - DESINFIZIEREN			
Datum		Uhrzeit		Datum		Uhrzeit	
Sanitel-Nr. (Verladeort) (Bestand/Sammelstelle)		Sanitel-Nr. (Entladeort) (Schlachthof/Bestand/Sammelstelle)		Sanitel-Nr. des Reinigungs-/Desinfizierungsorts			
Sanitel-Nr. Herkunftsbestand (nur wenn der Verladeort kein Bestand ist)				Produkt			
Anzahl	Kategorie (Kode 1 bis 7)	Anzahl	Kategorie (Kode 1 bis 7)	Kode 1 bis 7 pro Kategorie 1 = Eber    4 = Haltung    6 = Mastschweine (Fett) 2 = Sau    5 = Ferkel    7 = Schlachtschweine 3 = Zuchteber			
Status	Datum der Aktualisierung des Status			Unterschrift und Stempel des Verantwortlichen für die Reinigung			
Unterschrift des Verantwortlichen für den Verladeort		Unterschrift des Verantwortlichen für den Entladeort					
Alle Angaben bezüglich des Verladens, des Entladens und der Desinfizierung sind korrekt		Unterschrift des Transporteurs					

Weizel des Transporteurs

Gesehen, um dem Ministeriellen Erlaas vom 27. Juni 2005 beigefügt zu werden

R. DEMOTTE

29064

BELGISCH STAATSBLAAD — 06.06.2006 — MONITEUR BEIGE

Anlage I zum Ministeriellen Erlaas vom 27. Juni 2005 zur Festlegung der Modalitäten für die Registrierung von Tierbewegungen bei Händlern, an Sammelstellen, an Aufenthaltsorten und bei Transporteuren

## ii. Anlage V - II: Anleitung Auf- und Abladeschein

### Ver- und Entladeschein für Schweine

#### Informationen zum Aufüllen des Registers

- 1) Name, Adresse, Telefon- und Faxnummer, M.W.St. des Transporteurs
- 2) Der Transporteur gibt dem Dokument eine einmalige Nummer.
- 3) Zulassungsnummer des Transporteurs (erteilt durch die FASNK), Registrierungsnummer des Händlers (erteilt durch die FASNK), Nummernschild des benutzten Fahrzeugs (Erlaubnis seitens der FASNK), für innergemeinschaftlichen Austausch oder Export: die Nummer der Sanitär-Bescheinigung, welche die Tiergruppe begleitet. Wenn der Transporteur seine eigenen Tiere transportiert, muss die Registrierungsnummer des Händlers nicht ausgefüllt werden.
- 4) Verladen:
  - Datum und Uhrzeit des Verladens;
  - die Sanitel-Nummer des Verladeortes (je nach Fall: die Nummer der Herkunftsherde, der Sammelstelle, die Zulassungsnummer des Transporteurs, ...);
  - wenn der Verladeort nicht die Herde ist: die Sanitel-Nummer der Herkunftsherde;
  - die Anzahl und Kategorie der Tiere
  - im Feld Status: den Aujeszky Status, Datum der Auffrischung des Status und das Datum des Transports;
  - der Verantwortliche des Verladeortes bestätigt die Angaben durch seine Unterschrift.
- 5) Entladen:
  - Datum und Uhrzeit des Entladens;
  - die Sanitel-Nummer des Entladeortes (je nach Fall: die Nummer der Bestimmungsherde, der Sammelstelle, des Schlachthofes, die Zulassungsnummer des Transporteurs, ...);

- die Anzahl und Kategorie der Tiere;
  - der Verantwortliche des Entladeortes bestätigt die Angaben durch seine Unterschrift.
- 6) Die sanitäre Vignette gibt den Status R der Herkunftsherde an und muss auf das Dokument geklebt werden.
- 7) Reinigung - Desinfizierung
- Datum und Uhrzeit der Desinfizierung des Transportmittels;
  - die Sanitel-Nummer der Stelle, an der die Reinigung/Desinfizierung stattgefunden hat (je nach Fall: die Nummer eines Betriebs, einer Sammelstelle, eines Schlachthofs, eines Transporteurs);
  - das zur Desinfizierung benutzte Produkt (dieses Produkt muss von der FASNK als Desinfizierungsmittel anerkannt sein);
  - der Verantwortliche der Reinigung/Desinfizierung unterschreibt und stempelt das Dokument ab (der Stempel ist obligatorisch, wenn die Desinfizierung in einer Sammelstelle oder einem Schlachthof stattgefunden hat).
- 8) Beschreibung der Tierkategorien:
- Eber: männliches Schwein, geschlechtsreif oder ausgemerzt;
  - Sau: weibliches Schwein, geschlechtsreif (nach dem ersten Wurf) oder ausgemerzt;
  - Zucht- oder Mastschwein: junges Schwein (männlich oder weiblich) ab dem Alter von ungefähr 3 Monaten bis zur Pubertät oder dem ersten Wurf (für das Zuchtschwein), bis zur Schlachtreife für das Mastschwein;
  - Ferkel: junges Schwein, welches zwischen 4 Wochen und 3 Monaten alt ist oder 3 monatiges Schwein, welches für die Mast bestimmt ist.
- 9) Der Transporteur bestätigt die Informationen durch seine Unterschrift.

## c. Modul Schafe und Ziegen

### i. Anlage SZH - I: Transportdokument 'Kleine Wiederkäuer'

Transportdokument Schafe, Ziegen  
und Hirsche



Dokumentnummer

..... / ..... / .....

**ORIGINAL ZU PHOTOKOPIEREN**

A. TRANSPORTEUR			
Zulassungsnr. Transporteur: BE .....		Nummernschild Fahrzeug: .....	
B. LADEN		C. ABLADEN	
Sanitel-Nummer Ladeort: .....		Sanitel-Nummer Abladeort: .....	
Verantwortlicher (Name + Vorname):		Verantwortlicher (Name + Vorname):	
Adresse Ladeort		Adresse Abladeort (oder Nr. Exportbescheinigung)	
D. TRANSPORTIERTE TIERE (FÜR DEN GLEICHEN TRANSPORT)			
Tierart:	Gesamtzahl:	davon junge Schlachttiere (Anzahl):	
INDIVIDUELLE OHRMARKENNUMMERN ANGEBEN (NICHT FÜR DIE BLAUEN OHRMARKEN)			
1)	2)	3)	4)
5)	6)	7)	8)
9)	10)	11)	12)
13)	14)	15)	16)
17)	18)	19)	20)
21)	22)	23)	24)
25)	26)	27)	28)
29)	30)	31)	32)
Unterschrift Verantwortlicher des Ladeortes		Unterschrift Transporteur	Unterschrift Verantwortlicher des Abladeplatzes
			Uhrzeit:.....

## ii. Anlage SZH - II: Anleitung Transportdokument

### 1 Aufladestelle

#### Transporteur

- *Rubrik A:*
  - Zulassungsnummer des Transporteurs
  - Nummernschild des Fahrzeugs
- *Rubrik C Abladen:*
  - Sanitelnummer Abladeort
  - Verantwortlicher der Abladestelle: Name + Vorname
  - Adresse der Abladestelle oder Export Bescheinigungsnummer
- Unterschrift im Feld ' Unterschrift Transporteur'

#### Verantwortlicher der Aufladestelle

- *Dokumentnummer :*  
Sanitelnummer der Aufladestelle / letzten 2 Zahlen der heutigen Jahreszahl / Folgenummer (die Folgenummer beginnt pro Aufladestelle und pro Jahr mit 1)  
z.B. 400-12345/05/1
- *Rubrik B Aufladen:*
  - Sanitelnummer Aufladestelle
  - Verantwortlicher: Name + Vorname
  - Adresse der Aufladestelle
- *Rubrik D Transportierte Tiere:*
  - Tierart: Schafe, Ziegen oder Hirsche
  - Gesamtzahl: Gesamtzahl Zuchttiere + Schlachtlämmer, die zusammen transportiert werden und denselben Bestimmungsort haben
  - Darunter Anzahl junger Schlachttiere: Anzahl Schlachtlämmer (Tiere, jUnger als 12 Monate, die direkt von der Geburtsherde zu einem belgischen Schlachthof gebracht werden)
  - Individuelle Ohrmarkennummern: Landeskodex + Check Digit + 8 Zahlen für alle 'Zuchttiere' (Tiere mit 2 Ohrmarken, die nach dem 9/07/2005 geboren sind)
- Datum + Uhrzeit
- Unterschrift: Verantwortliche der Aufladestelle

Der Transporteur nimmt 2 Exemplare des Dokuments mit zur Abladestelle, eins bleibt beim Verantwortlichen der Aufladestelle. Dies muss 5 Jahre mit dem Herdenregister aufbewahrt werden

### 2 Abladestelle

#### Transporteur

- Übergibt 2 Exemplare dem Verantwortlichen der Abladestelle zum Ausfüllen
- Der Transporteur erhält das ausgefüllte Original zurück, das bewahrt er während 5 Jahren als Teil seines Transportregisters auf

#### Verantwortlicher der Abladestelle

- Kontrolliert die Angaben von Rubrik C und Rubrik D
- Notiert Datum und Uhrzeit
- Unterschreibt das Dokument
- Bewahrt ein Exemplar während 5 Jahren mit seinem Register auf

### iii. Anlage SZH - III: Ausnahmen beim Ausfüllen des Transportdokumentes

#### 1. Spezielle Identifizierung

##### Was?

Wenn ein Schaf oder eine Ziege, die direkt zu einem belgischen Schlachthof gebracht werden, eine Ohrmarke verloren hat, zieht der Verantwortliche beim Abgang eine Herdenohrmarke in das Ohr ohne Marke ein. Dies gilt nur für den direkten Transport in einen belgischen Schlachthof, nicht in eine andere Herde, Haltestelle, Sammelzentrum oder Betriebsräume eines Händlers.

Diese spezielle Identifizierung und die Bestimmung müssen auf dem Transportdokument und im Betriebsregister vermerkt werden.

##### Wie wird die spezielle Identifizierung auf dem Transportdokument angegeben?

Die Ohrmarke wird auf dem Transportdokument vermerkt. Neben der Ohrmarke wird der Kode H (= erneute Kennzeichnung) notiert, anschließend die Folgenummer der gesetzten Herdenohrmarke (ohne die Nullen).

INDIVIDUELLE OHRMARKENNUMMERN NOTIEREN (NICHT DIE BLAUEN OHRMARKEN)			
1) BE 1234 5678 (H 0543)	2)	3)	4)
5)	6)	7)	8)
9)	10)	11)	12)
13)	14)	15)	16)
17)	18)	19)	20)
21)	22)	23)	24)
25)	26)	27)	28)
29)	30)	31)	32)

#### 2. Transport "hin" und "zurück von" einer zugelassenen Sammelstelle

##### Was?

Bei Transport einer Gruppe gleicher Tiere mit für kommerzielle Zwecke, muss ein Transportdokument ausgefüllt werden, eins pro Bewegung und pro Bestimmung.

Also:

Bei Transport von Tieren aus der Herde in eine zugelassene Sammelstelle (Wettbewerb, Expertise, Ausstellung, sportlicher Wettstreit, Vorführung, Messe) und zurück muss «ein Transportdokument ausgefüllt werden für den Transport zu der zugelassenen Sammelstelle und eins für den Transport zurück in die Herde.

**Ausnahme**

Wenn alle Tiere, die in die zugelassene Sammelstelle transportiert werden, wieder zurück in die Herde gebracht werden (kein Ankauf und kein Verkauf von Tieren), braucht kein neues Dokument ausgefüllt zu werden. Es genügt, wenn der Verantwortliche der Sammelstelle das Dokument abstempelt mit der Meldung 'HIN und ZURÜCK' und der Identifizierung der Sammelstelle.

## d. Modul Geflügel und Laufvögel

### i. Anlage PL - I: Dokument Begleitung Schlachtgeflügel

59004

BELGISCH STAATSBLED — 07.11.2006 — MONITEUR BELGE

Anlage

#### BEGLEITDOKUMENT FÜR SCHLACHTGEFLÜGEL

##### I. DEM VERANTWORTLICHEN DES GEFLÜGELBETRIEBS VORBEHALTENE RUBRIK

1. Sanitel-Vignette, ansonsten:

Bestandsnummer: .....

Name des Verantwortlichen: .....

Adresse: .....

Postleitzahl/Wohnort: .....

Tel.: ..... Fax: .....

2. Identifizierung des Produktionsdurchgangs

Anzahl aufgestallter Tiere: ..... Art und Sorte (Hähnchen/Legehennen/Puten/andere): .....

Datum der Aufstallung: .....

Einstufung: A  B  C

3. Futter, für das eine Wartezeit vorgesehen ist und das während der letzten 6 Wochen verabreicht worden ist

Bezeichnung des Futters	Verwendete Zusatzstoffe, für die eine Wartezeit vorgesehen ist			
	Bezeichnung des Zusatzstoffes	Anfangsdatum	Enddatum	Wartezeit

4. Name und Ort des Bestimmungsschlachthofs: .....

Voraussichtlicher Schlachtermin: .....

5. Das oben erwähnte identifizierte Geflügel kommt nicht aus einem Betrieb, in dem Geflügel und Erzeugnisse einer Sicherungsbeschlagnahme oder einer endgültigen Beschlagnahme unterworfen wurden.

Für die Richtigkeit der Angaben

Der Betriebsverantwortliche:

.....

(Unterschrift)

Datum: .....

##### II. DEM BETRIEBSTIERARZT VORBEHALTENE RUBRIK

1. Betriebstierarzt: Stempel/Name/Eintragungsnummer bei der Tierärztekammer: .....

Tel.: ..... Fax: .....

2. Impfungen während der letzten 8 Wochen (Bezeichnung, Verabreichungsdatum):

.....

3. Tierärztliche Untersuchungen und Behandlungen während der letzten 6 Wochen

Alter	Mortalität	Krankheiten	Arzneimittel			
			Bezeichnung	Anfangsdatum	Enddatum	Wartezeit

Ergebnisse der Laboruntersuchungen für die Untersuchung auf Zoonoseerreger (nicht obligatorisch für Einstufung «C.»):

Anzahl Anlagen: .....

Für die Richtigkeit der Angaben

Der Betriebstierarzt:

.....

(Unterschrift)

Datum: .....

III. DEM TRANSPORTEUR VORBEHALTENE RUBRIK

1. Name des Transporteurs: .....  
Amtliches Kennzeichen des Fahrzeugs: .....  
2. Lademeldung  
Ladedatum: ..... Uhrzeit (Beginn): .....  
Futtertrog leer um: ..... (laut Erklärung des Verantwortlichen)  
3. Transport: Anzahl geladener Tiere: .....  
Anzahl gelieferter Tiere: .....  
Name des Schlachthofs: ..... ansässig in (Gemeinde): .....

Für die Richtigkeit der Angaben  
Der Transporteur:  
.....  
(Unterschrift)  
Datum: .....

## **BEGLEITDOKUMENT FÜR SCHLACHTGEFLÜGEL**

### Informationen zum Ausfüllen des Dokuments

- 1) Dieser Teil muss der Verantwortliche des Geflügelbetriebs ausfüllen und durch seine Unterschrift bestätigen.
- 2) Dieser Teil muss der Betriebstierarzt ausfüllen und durch seine Unterschrift bestätigen.
- 3)
  - Name des Transporteurs, der eine Erlaubnis der FASNK besitzt
  - das amtliche Kennzeichen des Fahrzeugs (Erlaubnis durch die FASNK)
  - Datum und Uhrzeit des Aufladens
  - Uhrzeit, zu der die Futtertröge geleert wurden
  - Anzahl geladener Tiere
  - Anzahl gelieferter Tiere
  - Name des Schlachthofs und Gemeinde, in der er ansässig ist.

## ii. Anlage PL-II: Begleitdokument 'Transport lebender Tiere'



### Begleitdokument 'Transport lebender Tiere'

1. Zulassungsnummer der Transporteurs: .....
2. Transportmittel (amtliches Kennzeichen): .....
3. Name und Adresse des Besitzers:  
.....  
.....
4. Name und Adresse des Herkunftsortes (1):  
.....  
.....
5. Name und Adresse des Aufladeortes (1):  
.....  
.....
6. Datum und Uhrzeit der Abfahrt:  
.....
7. Name und Adresse des folgenden Bestimmungsortes:  
.....  
.....

(1): wenn verschieden von Punkt 3

## e. Modul Pferde

### i. Anlage P - I: Begleitdokument 'Transport von lebenden Tieren'



## Begleitdokument 'Transport lebender Tiere

8. Zulassungsnummer der Transporteurs: .....
9. Transportmittel (amtliches Kennzeichen): .....
10. Name und Adresse des Besitzers:  
.....  
.....
11. Name und Adresse des Herkunftsortes (1):  
.....  
.....
12. Name und Adresse des Aufladeortes (1):  
.....  
.....
13. Datum und Uhrzeit der Abfahrt:  
.....
14. Name und Adresse des folgenden Bestimmungsortes:  
.....  
.....

(1): wenn verschieden von Punkt 3

## f. Modul Langer Transport

### i. Anlage LT - I: Fahrtenbuch

#### ABSCHNITT 1

#### PLANUNG

1.1. ORGANISATOR Name und Anschrift <sup>(a)</sup> <sup>(b)</sup>		1.2. Name der für die Beförderung zuständigen Person		
		1.3. Telefon/Telefax		
2. VORAUSSICHTLICHE GESAMTBEFÖRDERUNGSDAUER (Stunden/Tage)				
3.1. VERSANDland und -ort		4.1. BESTIMMUNGSland und -ort		
3.2. Datum	3.3. Uhrzeit	4.2. Datum	4.3. Uhrzeit	
5.1. Tierart	5.2. Anzahl Tiere	5.3. Nummer(n) der Veterinärbescheinigung(en)		
5.4. Gesamtgewicht der Sendung in kg (Schätzwert):		5.5. Für die Sendung voraussichtlich erforderliche Gesamtfläche (in m <sup>2</sup> ):		
6. LISTE DER VORAUSSICHTLICHEN RUHE-, UMLADE- ODER AUSGANGSORTE				
6.1. Namen der Orte, an denen die Tiere ruhen oder umgeladen werden sollen (einschließlich Ausgangsorte)	6.2. Ankunft		6.3. Dauer (in Stunden)	6.4. Name und Zulassungsnummer des Transportunternehmers (soweit es sich nicht um den Organisator handelt)
	Datum	Uhrzeit		
7. Der Unterzeichnete erklärt, für die Organisation der Beförderung verantwortlich zu sein und geeignete Vorkehrungen getroffen zu haben, um das Wohlbefinden der Tiere nach Maßgabe der Verordnung (EG) Nr. 1/2005 des Rates während der gesamten Beförderungsdauer zu gewährleisten.				
8. Unterschrift des Organisators				

<sup>(a)</sup> Organisator: Siehe die Definition in Artikel 2 Buchstabe q) der Verordnung (EG) Nr. 1/2005.  
<sup>(b)</sup> Ist der Organisator ein Transportunternehmer, so ist die Zulassungsnummer anzugeben.

ABSCHNITT 2  
**VERSANDORT**

1. TIERHALTER <sup>(a)</sup> am Versandort – Name und Anschrift (soweit es sich nicht um den Organisator gemäß Abschnitt 1 handelt)		
2. Versandmitgliedstaat und -ort <sup>(b)</sup>		
3. Datum und Uhrzeit des Verladens des ersten Tieres <sup>(b)</sup>	4. Zahl der verladenen Tiere <sup>(b)</sup>	5. Angaben zur Identifizierung des Transportmittels
6. Der Unterzeichnete erklärt, dass er beim Verladen der Tiere anwesend war. Er erklärt ferner nach bestem Wissen, dass die vorgenannten Tiere zum Zeitpunkt des Verladens transportfähig waren und die Einrichtungen und Verfahren für den Umschlag der Tiere den diesbezüglichen Vorschriften der Verordnung (EG) Nr. 1/2005 über den Schutz von Tieren beim Transport und allen damit zusammenhängenden Vorgängen entsprechen haben.		
7. Unterschrift des Tierhalters am Versandort		
8. ZUSÄTZLICHE KONTROLLEN AM VERSANDORT		
9. TIERARZT am Versandort (Name und Anschrift)		
10. Der Unterzeichnete erklärt, das Verladen der vorgenannten Tiere überwacht und genehmigt zu haben. Er erklärt ferner nach bestem Wissen, dass die Tiere zum Zeitpunkt des Versands transportfähig waren und Transportmittel sowie Verladepraxis den diesbezüglichen Vorschriften der Verordnung (EG) Nr. 1/2005 entsprechen haben.		
11. Unterschrift des Tierarztes		

<sup>(a)</sup> Tierhalter: siehe Definition gemäß Artikel 2 Buchstabe k) der Verordnung (EG) Nr. 1/2005.

<sup>(b)</sup> Falls abweichend von Abschnitt 1.

ABSCHNITT 3  
BESTIMMUNGSORT

1. <b>TIERHALTER</b> am Bestimmungsort/ <b>AMTLICHER TIERARZT</b> – Name und Anschrift <sup>(a)</sup>			
2. Bestimmungsmitgliedstaat und -ort/Kontrollstelle <sup>(a)</sup>		3. Datum und Uhrzeit der Kontrolle	
4. <b>DURCHGEFÜHRTE KONTROLLEN</b>		5. <b>KONTROLLERGEBNISSE</b>	
		5.1. KONFORMITÄT	5.2. VORBEHALT(E)
4.1. Transportunternehmer Zulassungsnummer <sup>(b)</sup>		<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
4.2. Fahrer Nummer des Befähigungsnachweises		<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
4.3. Transportmittel Identifizierung <sup>(c)</sup>		<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
4.4. Raumangebot Durchschnittsfläche/Tier in m <sup>2</sup>		<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
4.5. Angaben im Fahrtenbuch und Einhaltung der Beförderungsdauer		<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
4.6. Tiere (Anzahl Tiere jeder Kategorie angeben)			
Gesamtzahl der kontrollierten Tiere	TU-transportunfähig	V-verendet	TF-transportfähig
6. Ich, der Tierhalter am Bestimmungsort/amtlicher Tierarzt erkläre, die Tiersendung kontrolliert zu haben. Nach meiner Kenntnis wurden die oben stehenden Ergebnisse zum Zeitpunkt der Untersuchung aufgezeichnet. Es ist mir bekannt, dass die zuständigen Behörden so schnell wie möglich über etwaige Vorbehalte und in jedem Falle bei Vorfinden eines verendeten Tieres informiert werden müssen.			
7. Unterschrift des <b>Tierhalters</b> am Bestimmungsort/ <b>amtlicher Tierarzt</b> (mit Amtssiegel)			

<sup>(a)</sup> Nichtzutreffendes streichen.

<sup>(b)</sup> Falls abweichend von Abschnitt 1.

<sup>(c)</sup> Falls abweichend von Abschnitt 2.

ABSCHNITT 4

ERKLÄRUNG DES TRANSPORTUNTERNEHMERS

VOM FAHRER WÄHREND DER BEFÖRDERUNG AUSZUFÜLLEN UND DEN ZUSTÄNDIGEN BEHÖRDEN DES VERSANDORTES INNERHALB EINES MONATS NACH DEM ZEITPUNKT DER ANKUNFT AM BESTIMMUNGORT VORZULEGEN.						
Tatsächlicher Transportweg – Ruheorte, Umladeorte, Ausgangsorte						
Ort und Anschrift	Ankunft		Abfahrt		Aufenthaltsdauer	Begründung
	Datum	Uhrzeit	Datum	Uhrzeit		
Begründung für Abweichungen des tatsächlichen Transportwegs vom geplanten Transportweg/Sonstige Bemerkungen						Datum und Uhrzeit der Ankunft am Bestimmungsort
Anzahl der während der Beförderung aufgetretenen Verletzungen und/oder Todesfälle bei den Tieren und Gründe dafür						
Name und Unterschrift des FAHRERS/der FAHRER			Name und Zulassungsnummer des TRANSPORTUNTERNEHMERS			
Hiermit bestätige ich als Transportunternehmer, dass die in dieser Erklärung gemachten Angaben zutreffen; ich bin mir dessen bewusst, dass jedes Vorkommnis während der Beförderung, bei der Tiere zu Tode kommen, den zuständigen Behörden des Versandorts zu melden ist.						
Datum und Ort						
Unterschrift des Transportunternehmers						

ABSCHNITT 5

**MUSTERFORMULAR: MITTEILUNG VON UNREGELMÄSSIGKEITEN Nr. ...**

Eine Kopie der Mitteilung von Unregelmäßigkeiten wird den zuständigen Behörden zusammen mit einer Kopie von Abschnitt 1 des Fahrtenbuches übermittelt.

<b>1. MITTEILENDER:</b> Name, Amtsbezeichnung und Anschrift	
<b>2.</b> Mitgliedstaat und Ort, an dem die Unregelmäßigkeit festgestellt wurde	<b>3.</b> Datum und Uhrzeit, zu der die Unregelmäßigkeit festgestellt wurde
<b>4. ART DER UNREGELMÄSSIGKEIT(EN)</b> gemäß der Verordnung (EG) Nr. 1/2005	
4.1. Transportfähigkeit <sup>(1)</sup> <input type="checkbox"/>	4.6. Raumangebot <sup>(6)</sup> <input type="checkbox"/>
4.2. Transportmittel <sup>(2)</sup> <input type="checkbox"/>	4.7. Transportunternehmerzulassung <sup>(7)</sup> <input type="checkbox"/>
4.3. Transportpraxis <sup>(3)</sup> <input type="checkbox"/>	4.8. Befähigungsnachweis (Fahrer) <sup>(8)</sup> <input type="checkbox"/>
4.4. Beförderungsdauer <sup>(4)</sup> <input type="checkbox"/>	4.9. Angaben im Fahrtenbuch <input type="checkbox"/>
4.5. Zusätzliche Bedingungen für lange Beförderungen <sup>(5)</sup> <input type="checkbox"/>	4.10. Sonstiges <input type="checkbox"/>
<b>4.11. Anmerkungen:</b>	
5. Der Unterzeichnete erklärt, die vorgenannte Tiersendung unter den in dieser Mitteilung geäußerten Vorbehalten hinsichtlich der Einhaltung der Vorschriften der Verordnung (EG) Nr. 1/2005 über den Schutz von Tieren beim Transport und allen damit zusammenhängenden Vorgängen kontrolliert zu haben.	
<b>6.</b> Datum und Uhrzeit der Mitteilung an die zuständige Behörde	<b>7.</b> Unterschrift des <b>Mitteilenden</b>

- (<sup>1</sup>) Anhang I Kapitel I und Kapitel VI, Nummer 1.9.
- (<sup>2</sup>) Anhang I Kapitel II und Kapitel IV.
- (<sup>3</sup>) Anhang I Kapitel III.
- (<sup>4</sup>) Anhang I Kapitel V.
- (<sup>5</sup>) Anhang I Kapitel VI.
- (<sup>6</sup>) Anhang I Kapitel VII.
- (<sup>7</sup>) Artikel 6.
- (<sup>8</sup>) Artikel 6 Absatz 5.

# 13. PRÜFUNGSFRAGEN

## 1. Kapitel 1: Identifizierung und Registrierung

### Modul Rinder

---

1. Wenn ein Rind nur eine Ohrmarke besitzt, darf es dann in einen inländischen Schlachthof gebracht werden?
  - a. ja
  - b. nein
  - c. ja, aber nur mit einer Schlachthofetikette
  
2. Auf einer Ohrmarke wird die Anzahl Neukennzeichnungen angegeben durch
  - a. eine arabische Ziffer (1,2, ...)
  - b. eine römische Ziffer (I, II,...)
  - c. einen Buchstaben (a, b,...)
  
3. Beim Transport muss ein Rind im Besitz sein von
  - a. Abgangsabschnitt
  - b. Rinderpass
  - c. Meldeformular
  
4. Ein Rinderpass ist gültig mit
  - a. überklebter sanitärer Vignette
  - b. Abgangsdatum und Unterschrift der Überlassers
  - c. Abgangsdatum, Unterschrift des Überlassers und überklebter sanitärer Vignette
  
5. Beim Transport eines Rindes in einen Schlachthof ist die sanitäre Vignette begrenzt gültig, und zwar
  - a. 5 Tage
  - b. 7 Tage
  - c. 14 Tage
  
6. Was notiert der Transporteur auf dem Abgangsabschnitt beim Laden des Tieres?
  - a. Abgangsdatum
  - b. Transporteur Nummer
  - c. Abgangsdatum und Transporteur Nummer

## Modul Schweine

---

7. Eine Herdenohrmarke erwähnt
  - a. den Herdenkode
  - b. einen Verbandskode
  - c. die Herdennummer
  
8. Ein Schwein, das zum Schlachthof transportiert wird, muss identifiziert werden mit
  - a. dem Tätowierhammer
  - b. einer Exportohrmarke
  - c. einer Verbandsohrmarke

## Modul kleine Wiederkäuer

---

9. Jedes Schaf oder Ziege, nicht dazu bestimmt, innerhalb des Jahres geschlachtet zu werden, geboren nach dem 10. Juli 2005 muss verfügen über
  - a. 1 Plastikohrmarke
  - b. 2 identische Plastikohrmarken
  - c. 1 Plastikohrmarke, es sei denn, es ist für den Export bestimmt, dann muss es 2 identische Plastikohrmarken tragen
  
10. Wenn ein Schaf, dass für den Transport in einen inländischen Schlachthof vorgesehen ist, eine Ohrmarke verloren hat, so darf es trotzdem transportiert werden
  - a. wenn zwei neue Ohrmarken gesetzt werden
  - b. wenn zusätzlich eine Herdenohrmarke gesetzt wird
  - c. mit einer Ohrmarke

## Modul Geflügel

---

/

## Modul Pferde

---

11. Welches Dokument muss das Pferd stets begleiten?
  - a. Pass
  - b. Transportbescheinigung
  - c. Auf- und Abladeschein

## 2. Kapitel 2: Allgemeine Bedingungen für den Transport von Tieren

### Allgemeines Modul

---

1. Welche der folgenden Tiere dürfen nicht transportiert werden?
  - a. neugeborene Säugetiere, deren Nabel noch nicht trocken ist
  - b. ein leicht verletztes Tier, wenn der Transport keine zusätzlichen Schmerzen verursacht
  - c. ein trächtiges Tier, das mehr als die Hälfte der Tragezeit um hat
  
2. Das Transportmittel muss ausgerüstet sein mit
  - a. eine Hebeplattform
  - b. einem Antirutschflur
  - c. Blaulicht
  
3. Säugende Kühe, Schafe und Ziegen, die nicht in Begleitung ihrer Jungen transportiert werden, müssen gemolken werden, alle
  - a. 8 Stunden
  - b. 12 Stunden
  - c. 14 Stunden
  
4. In welchem Fall dürfen Tiere verschiedener Arten zusammen transportiert werden?
  - a. wenn sie gleich groß sind
  - b. wenn sie aus demselben Betrieb stammen
  - c. wenn Sie zusammen aufgezogen wurden
  
5. Die maximale Dauer eines kurzen Transports ist
  - a. 12 Stunden, wenn es kein grenzüberschreitender Transport ist
  - b. 12 Stunden
  - c. 10 Stunden
  
6. Trächtige Tiere dürfen transportiert werden, bis die Trächtigkeit um
  - a. 70% fortgeschritten ist
  - b. 80% fortgeschritten ist
  - c. 90% fortgeschritten ist
  
7. Wie viele Tage darf ein Tier nach dem Werfen nicht transportiert werden?
  - a. 10 Tage
  - b. 7 Tage
  - c. 14 Tage

8. Wie ist auf dem LKW angegeben, dass es sich um Transport von Tieren handelt?
- durch eine Zeichnung der betreffenden Tierart auf dem Laster
  - durch einen Vermerk wie 'Transport von Tieren'
  - es steht keine Andeutung auf dem Laster
9. Streu oder ein gleichwertiges Material muss vorhanden sein, für:
- Kälber, die jünger als 6 Monate sind
  - Kälber, die älter als 6 Monate sind
  - Kälber, die älter als 8 Monate sind
10. Bei langem Transport dürfen Rinder (kein Schlachtvieh) maximal
- 19 Stunden + eventuell 2 St. transportiert werden
  - 29 Stunden + eventuell 2 St. transportiert werden
  - 24 Stunden + eventuell 2 St. transportiert werden
11. Ab welchem Gewicht dürfen Ferkel einem langen Transport unterworfen werden?
- 5 kg
  - 10 kg
  - 12 kg
12. Wie lange darf ein langer Transport von Schweinen dauern, bevor sie ausgeladen, gefüttert, getränkt und 24 Stunden Ruhe erhalten
- 14 Stunden
  - 20 Stunden
  - 24 Stunden
13. Welche Farbe muss das Dach eines Transporters haben, der lange Transporte durchführt?
- schwarz
  - dunkle Farbe
  - helle Farbe
14. Wie viel darf die Temperatur (gesetzlich festgelegt) in einem Fahrzeug betragen? (mit einer Toleranz)
- zwischen  $-5^{\circ}\text{C}$  und  $10^{\circ}\text{C}$

- b. zwischen 5°C und 30° C
  - c. zwischen 10°C und 35 °C
15. Wie lange muss das Ventilationssystem (gesetzlich festgelegt) unabhängig vom Motor arbeiten können
- a. 2 Stunden
  - b. 4 Stunden
  - c. 8 Stunden

### **Modul Rinder**

---

16. Kälber mit ausgeheiltem Nabel und jünger als 10 Tage
- a. dürfen nicht transportiert werden
  - b. dürfen unbegrenzt transportiert werden
  - c. dürfen über maximal 100 km transportiert werden
17. Kälber von ungefähr 50 kg müssen verfügen über
- a. 0,70 bis 0,95 m<sup>2</sup> Oberfläche pro Tier
  - b. 0,30 bis 0,40 m<sup>2</sup> Oberfläche pro Tier
  - c. 0,40 bis 0,70 m<sup>2</sup> Oberfläche pro Tier
18. Rinder von ungefähr 550 kg müssen verfügen über
- a. 0,70 bis 0,95 m<sup>2</sup> Oberfläche pro Tier
  - b. 1,30 bis 1,60 m<sup>2</sup> Oberfläche pro Tier
  - c. 0,40 bis 0,70 m<sup>2</sup> Oberfläche pro Tier

### **Modul Schweine**

---

19. Bei einem Schweinetransport müssen
- a. alle Schweine sich hinlegen können
  - b. die Hälfte der Schweine sich hinlegen können
  - c. die Schweine sich nicht hinlegen können
20. Bis zu welchem Alter dürfen Ferkel über maximal 100 km transportiert werden?
- a. 1 Woche
  - b. 2 Wochen
  - c. 3 Wochen

21. Streu oder ein gleichwertiges Material muss vorhanden sein für:
- a. Ferkel, die leichter als 10 kg sind
  - b. Schweine, die schwerer als 20 kg sind
  - c. Schweine, die älter als 5 Monate sind

### **Modul kleine Wiederkäuer**

---

22. Ziegen, die leichter als 35 kg sind, müssen verfügen über
- a. 0,70 bis 0,95 m<sup>2</sup> Oberfläche pro Tier
  - b. 0,30 bis 0,40 m<sup>2</sup> Oberfläche pro Tier
  - c. 0,20 bis 0,30 m<sup>2</sup> Oberfläche pro Tier
23. Bis zu welchem Alter dürfen Lämmer über maximal 100 km transportiert werden?
- a. 1 Woche
  - b. 2 Wochen
  - c. 3 Wochen
24. Streu oder ein gleichwertiges Material muss vorhanden für:
- a. Lämmer, die leichter als 20 kg sind
  - b. Lämmer, die schwerer als 20 kg sind
  - c. Lämmer, die älter als 5 Monate sind

### **Modul Geflügel**

---

25. Wie viel Platz müssen Eintagsküken haben?
- a. 15-18 cm<sup>2</sup> pro Küken
  - b. 21-25 cm<sup>2</sup> pro Küken
  - c. 25-28 cm<sup>2</sup> pro Küken
26. Bis zu welchem Alter dürfen Eintagsküken transportiert werden?
- a. 48 Stunden
  - b. 72 Stunden
  - c. 24 Stunden
27. Eintagsküken müssen, wenn der Transport länger als 24 Stunden dauert, verfügen über:
- a. Futter
  - b. Wasser
  - c. Futter und Wasser

## Modul Pferde

---

28. Streu oder ein gleichwertiges Material muss vorhanden sein für:
- Fohlen, die jünger als 4 Monate sind
  - Fohlen, die älter als 4 Monate sind
  - Fohlen, die älter als 5 Monate sind

### 3. Kapitel 3: Administrative Verpflichtungen

## Modul Rinder

---

- Ein Transporteur von Rindern muss
  - das Transportregister mittels einer Internet-Anwendung registrieren
  - das Transportregister zur DGZ / ARSIA senden
  - das Transportregister im Betriebssitz aufbewahren
- Der Transporteur muss das Desinfizierungsbuch
  - immer bei sich haben
  - nur beim Transport zum Schlachthof bei sich haben
  - nie bei sich haben
- Welches der untenstehenden Dokumente muss der Transporteur im Betrieb aufbewahren?
  - Original der Zulassung als Transporteur
  - Berufsbefähigungsnachweis
  - Führerschein
- Beim Aufladen notiert der Transporteur:
  - die vorgesehene Abladezeit
  - die reelle Abladezeit
  - keine Abladezeit

## Modul Schweine

---

- An der Aufladestelle muss der Transporteur folgendes Exemplar des Auf- und Abladescheins hinterlassen
  - weiß
  - gelb
  - rosa

6. Der Transporteur muss das Desinfizierungsbuch
  - a. immer bei sich haben
  - b. nur beim Transport zum Schlachthof bei sich haben
  - c. nie bei sich haben
  
7. Welches der untenstehenden Dokumente muss der Transporteur im Betrieb aufbewahren?
  - a. Original Zulassung als Transporteur
  - b. Berufsbefähigungsnachweis
  - c. Führerschein
  
8. Beim Aufladen notiert der Transporteur:
  - a. die vorgesehene Abladezeit
  - b. die reelle Abladezeit
  - c. keine Abladezeit

#### **Modul kleine Wiederkäuer**

---

9. Der Transporteur muss das Desinfizierungsbuch
  - a. immer bei sich haben
  - b. nur beim Transport zum Schlachthof bei sich haben
  - c. nie bei sich haben
  
10. Das Dokument, welches zum Notieren eines Transports von kleinen Wiederkäuern benutzt wird, ist
  - a. ein Auf- und Abladeschein
  - b. ein Begleitdokument
  - c. ein Transportdokument
  
11. Welches der untenstehenden Dokumente muss der Transporteur im Betrieb aufbewahren?
  - a. Original Zulassung als Transporteur
  - b. Berufsbefähigungsnachweis
  - c. Führerschein
  
12. Beim Aufladen notiert der Transporteur:
  - a. die vorgesehene Abladezeit
  - b. die reelle Abladezeit

- c. keine Abladezeit

## **Modul Geflügel**

---

13. Der Transporteur muss das Desinfizierungsbuch
- a. immer bei sich haben
  - b. nur beim Transport zum Schlachthof bei sich haben
  - c. nie bei sich haben
14. Welches der untenstehenden Dokumente muss der Transporteur im Betrieb aufbewahren?
- a. Original Zulassung als Transporteur
  - b. Berufsbefähigungsnachweis
  - c. Führerschein
15. Beim Aufladen notiert der Transporteur:
- a. die vorgesehene Abladezeit
  - b. die reelle Abladezeit
  - c. keine Abladezeit

## **Modul Pferde**

---

16. Der Transporteur muss das Desinfizierungsbuch
- a. immer bei sich haben
  - b. nur beim Transport zum Schlachthof bei sich haben
  - c. nie bei sich haben
17. Welches der untenstehenden Dokumente muss der Transporteur im Betrieb aufbewahren?
- a. Original Zulassung als Transporteur
  - b. Berufsbefähigungsnachweis
  - c. Führerschein
18. Beim Aufladen notiert der Transporteur:
- a. die vorgesehene Abladezeit
  - b. die reelle Abladezeit
  - c. keine Abladezeit

# 1. Kapitel 4: Erste Hilfe bei Unfällen

## Modul Rinder

---

1. Wenn ein mit Rindern beladener Viehtransporter in einen Verkehrsunfall verwickelt wird, versuche ich:
  - a. die Rinder so schnell wie möglich aus dem Laderaum zu holen
  - b. eventuell verletzte Tiere zu versorgen
  - c. stets die Notdienste und einen Tierarzt zu benachrichtigen
  
2. Wenn ich bei einer Routinekontrolle merke, dass einige der geladenen Kälber unterkühlt sind, dann:
  - a. benachrichtige ich sofort einen Tierarzt
  - b. probiere ich, die unterkühlten Tiere mit warmen Decken und Körperreiben aufzuwärmen und benachrichtige den Tierarzt, wenn es den Tieren nach 30 Minuten nicht deutlich besser geht
  - c. lade ich die Tiere aus, um sie an einen wärmeren Ort zu bringen
  
3. Man spricht bei einem Rind von Hypothermie oder Unterkühlung:
  - a. wenn die Tiere hyperempfindlich werden und zu hecheln beginnen
  - b. wenn die Körpertemperatur über 41°C ansteigt
  - c. wenn das Tier sich kalt anfühlt, benommen wirkt und die Körpertemperatur unter 38°C fällt

## Modul kleine Wiederkäuer

---

4. Wenn ich beim Transport von Schafen merke, dass einige Tiere überhitzt sind, dann:
  - a. kann ich das Leiden der Tiere, die sich bereits in einem fortgeschrittenen Schockzustand befinden, verkürzen, indem ich die Schlachtpistole benutze
  - b. probiere ich, die Tiere so schnell wie möglich mit kaltem Wasser abzukühlen und benachrichtige den Tierarzt, wenn der Zustand sich nach 30 Minuten nicht gebessert hat
  - c. benachrichtige ich sofort einen Tierarzt und versuche in der Zwischenzeit die Tiere mit kaltem Wasser ein wenig abzukühlen.

## Modul Pferde

---

5. Wenn Pferde sich während des Transports unterkühlen, muss ich:
  - a. die Tiere so schnell wie möglich an einen wärmeren Ort bringen
  - b. probiere ich, die unterkühlten Tiere mit warmen Decken und Körperreiben aufzuwärmen und benachrichtige den Tierarzt, wenn es den Tieren nach 30 Minuten nicht deutlich besser geht

- c. stets sofort einen Tierarzt benachrichtigen und in der Zwischenzeit versuchen, das Pferd (die Pferde) durch warme Decken und Abreiben zu wärmen oder ich bringe es an einen wärmeren Ort

## Modul Geflügel

---

6. Die Beladungsdichte beim Geflügeltransport hängt ab:
- vom Gewicht
  - vom Alter
  - von der Entfernung
7. Hühnern muss kein Futter oder Wasser zur Verfügung stehen, wenn der Transport kürzer ist als:
- 24 Stunden
  - 48 Stunden
  - 12 Stunden

## Modul Schweine

---

8. Welche ist die normale Körpertemperatur von Schweinen?
- 37.5°C
  - 38.5°C
  - 39.5°C
9. Wann kann bei Schweinen von Überhitzung gesprochen werden? Bei einer rektalen Temperatur von über:
- 39°C
  - 40°C
  - 41°C
10. Welche Maßnahmen kann der Chauffeur bei unterkühlten Schweinen sofort treffen?
- die Tiere sich erholen lassen – alle Luftzugänge schließen, um Zugluft zu vermeiden
  - die Tiere wärmen – die Tiere in einen erwärmten Raum bringen
  - den Tierarzt anrufen und ruhig abwarten
11. Wie kann man an äußerlichen Zeichen erkennen, dass Schweine an Überhitzung leiden, wenn man kein Thermometer zur Verfügung hat?
- Zittern – Benommenheit – Hecheln
  - Hecheln – Beklemmung – Speichelfluß
  - Beklemmung – übermäßiger Speichelfluß – fühlen sich kalt an

12. Welche sofortigen Maßnahmen kann man treffen, wenn Schweine an Überhitzung leiden?
- a. die Tiere mit eiskaltem Wasser abkühlen
  - b. den Tierarzt benachrichtigen und inzwischen abwarten
  - c. die Tiere mit mäßig kaltem Wasser erfrischen – zwischenzeitlich den Tierarzt benachrichtigen
13. Wie erkennt der Chauffeur eines Schweinetransporters, dass die Ferkel an Unterkühlung leiden?
- a. Hecheln – Zittern – Beklemmung
  - b. Zittern – Speichelfluß – fühlen sich kalt an
  - c. Benommenheit – fühlen sich kalt an – Zittern

## 2. Kapitel 5: Reinigen und desinfizieren

### Allgemeines Modul

---

1. Warum muss ein LKW nach der Reinigung noch desinfiziert werden?
  - a. um die visuelle Reinheit zu betonen
  - b. um die restlichen Bakterien und Viren zu töten
  - c. um die Schimmelkonzentration zu minimieren
  
2. Welches sind die wichtigsten Parameter für eine erfolgreiche Desinfizierung?
  - a. Kontaktzeit – Wasserqualität
  - b. Kontaktzeit – Produktkonzentration
  - c. Kontaktzeit – Produktwahl
  
3. Welches sind die möglichen Folgen einer unvollständigen Spülung nach dem Desinfizieren des Laderaums?
  - a. Holzspäne kleben an der Oberfläche
  - b. Irritation bei Kontakt mit Tieren
  - c. störender Geruch in der Steuerkabine
  
4. Welches ist das Ziel der Reinigung?
  - a. Entfernung von grobem Material und Mist
  - b. Entfernung aller sichtbaren Verunreinigungen
  - c. Abtöten der Bakterien und Viren
  
5. Ein möglicher Nachteil der Desinfizierungsmittel ist
  - a. bei langer Einwirkzeit werden zu viele Keime getötet
  - b. schlechte Wirkung bei ungenügender Verdünnung
  - c. schädlich für die Umwelt
  
6. Welche ist die logische Vorgehensweise im R&D-Prozess?
  - a. Reinigen – Nachspülen – Trocknen
  - b. Vorbehandlung – Reinigen – Desinfizieren
  - c. Desinfizieren – Reinigen – Nachspülen
  
7. Wozu dient die Vorbehandlung?

- a. der entscheidende Schritt vor dem Desinfizieren
  - b. Entfernung von festsitzendem Schmutz und Streumaterial
  - c. Säuberung der Steuerkabine
8. Wie geht man bei einer optimalen Reinigung am besten vor?
- a. erst die Böden, dann sich empor arbeiten bis zur Decke
  - b. erst die Gitter, dann die Böden und schließlich die Decke
  - c. erst die Decke, dann Wände, Gitter und Böden
9. Was bezweckt die Spülung nach der Reinigung und Desinfizierung?
- a. Entfernung des Schaums, hinsichtlich einer visuellen Reinheit
  - b. Entfernung der Desinfizierungsmittel um Irritationen zu vermeiden
  - c. Entfernung von gelöstem Schmutz und Neutralisierung der Reinigungsmittel
10. Welche Produkte können benutzt werden, um den Reinigungsprozess zu beschleunigen?
- a. kaltes Wasser
  - b. Desinfizierungsmittel (z. B. Formalin oder Alkohol)
  - c. Reinigungsmittel (z. B. Seife oder Detergens)
11. Ein möglicher Nachteil der Desinfizierungsmittel ist
- a. bei langanhaltendem Kontakt ist es schädlich für den LKW
  - b. schlechte Wirkung bei ungenügender Verdünnung
  - c. bei langer Einwirkzeit werden zu viele Keime getötet
12. Ein möglicher Nachteil der Desinfizierungsmittel ist
- a. Schlechte Wirkung bei ungenügender Verdünnung
  - b. Schädlich für Mensch und Tier
  - c. Bei langer Einwirkzeit werden zu viele Keime getötet
13. Welches ist der Teil des Fahrzeugs, der regelmäßig gereinigt und desinfiziert werden muss, aber nicht jedes Mal?
- a. das Dach des Transporters
  - b. die Windschutzscheibe
  - c. die Steuerkabine
14. Visuelle Inspektion des R&D-Prozesses ist der erste Schritt. Warum muss bei ungenügender visueller Reinigung keine bakteriologische Kontrolle mehr durchgeführt werden?
- a. Desinfizierungsmittel wirken sehr gut in Anwesenheit von organischem Material
  - b. ungenügende visuelle Reinheit deutet an, dass der Laster korrekt desinfiziert wurde

- c. die bakteriologische Kontrolle erbringt in diesem Fall keine negativen Resultate
15. Was findet man bei der bakteriologischen Kontrolle im Anschluß an die Reinigung und Desinfizierung?
- a. Viren
  - b. benutztes Desinfizierungsmittel
  - c. Bakterien

### 3. Kapitel 6: Wohlbefinden der Tiere und Transport

#### Allgemeines Modul

---

1. Hat das Wohlbefinden der Tiere während des Transports einen Einfluß auf die Fleischqualität?
  - a. ab und zu
  - b. nie
  - c. immer
  
2. Ist die Außentemperatur wichtig für das Wohlbefinden der Tiere im Transporter?
  - a. nur bei hoher Luftfeuchtigkeit
  - b. nicht bei hoher Luftfeuchtigkeit
  - c. immer
  
3. Ist es wichtig, die Tiere in Ruhe aufzuladen, zu transportieren und abzuladen?
  - a. ja, da die Körpertemperatur nicht so ansteigt
  - b. nein, weil das zu lange dauert
  - c. hat keinerlei Bedeutung
  
4. Muss die Ladedichte an winterliche Bedingungen angepasst werden?
  - a. nein, dann werden die Standardnormen angewandt
  - b. ja, dann kann die Ladungsdichte erhöht werden
  - c. hat keinerlei Bedeutung
  
5. Muss die Ladedichte an sommerliche Bedingungen angepasst werden?
  - a. ja, um die Tiere vor den hohen Temperaturen zu schützen
  - b. nein, da die Standardnormen respektiert werden
  - c. ja, zugleich muss die Luftzufuhr auf ein Maximum erhöht werden
  
6. Wenn der Transport länger als 8 Stunden dauert, sollte dann den Schlachttieren Wasser gereicht werden?
  - a. Ja, damit der Körper normal arbeiten kann
  - b. Nein, da dies schwer durchführbar ist
  - c. Nein, da die Tiere keine Körperflüssigkeit verlieren
  
7. Sind elektrische Viehtreiber zugelassen?
  - a. ja, das erleichtert das Treiben

- b. ja, die Tiere leiden nicht darunter
  - c. ja, sollten jedoch vermieden werden, da sie neben den zugeführten Schmerzen auch die Fleischqualität beeinflussen können
8. Die Fahrweise des Chauffeurs ist
- a. unwichtig für das Wohlbefinden der Tiere
  - b. sehr wichtig, damit die Tiere Ruhe bewahren
  - c. unwichtig für die Fleischqualität
9. das Treiben der Tiere wird vereinfacht, wenn sie
- a. aus dem Dunkeln in die Helligkeit laufen
  - b. aus der Helligkeit ins Dunkle laufen
  - c. von Licht zu Licht laufen
10. Der Bodenbelag in den Gängen sollte abgedeckt sein mit
- a. Wasser
  - b. Metall
  - c. Gummi
11. Ist es vorteilhaft, bei sommerlichen Bedingungen die Tiere vor dem Transport zu scheren?
- a. nein, denn dann kriegen sie zu kalt
  - b. ja, dann kriegen sie nicht so schnell zu warm
  - c. das spielt keine Rolle
12. Zerstäuber in den Warteräumen der Schlachthöfe sind vorteilhaft, weil
- a. die Ställe dann feuchter sind
  - b. die Tiere ruhiger werden und schneller abkühlen
  - c. das Geschrei gedämpft wird
13. Ventilatoren in einem Laster müssen bei Motorschaden mit maximaler Leistung weiter arbeiten können während
- a. 4 Stunden
  - b. 8 Stunden
  - c. 16 Stunden
14. Ob Tiere während des Transports Schwierigkeiten haben, kann festgestellt werden anhand
- a. ihrer Atemfrequenz
  - b. ihres Blutkreislaufs

- c. ihrer Augen
15. Die Leistung der Ventilatoren des LKW liegt bei winterlichen Bedingungen bei
- a. 0,1 m<sup>3</sup>/kg.Stunde
  - b. 0,25 m<sup>3</sup>/kg.Stunde
  - c. 1,00 m<sup>3</sup>/kg.Stunde
16. Die Leistung der Ventilatoren des LKW liegt bei sommerlichen Bedingungen bei
- a. 0,1 m<sup>3</sup>/kg Stunde
  - b. 0,25 m<sup>3</sup>/kg Stunde
  - c. >1,00 m<sup>3</sup>/kg Stunde

### **Modul Pferde**

---

17. Die Neigung einer Laderampe für Pferde
- a. darf mehr als 25° betragen
  - b. darf mehr als 20° betragen
  - c. muss geringer als 20° sein
18. Pferde gehen lieber durch einen
- a. erleuchteten Gang
  - b. verdunkelten Gang
  - c. verzierten Gang

### **Modul Schweine**

---

19. Die Neigung der Laderampe für Schweine
- a. darf mehr als 25° betragen
  - b. darf mehr als 20° betragen
  - c. muss geringer als 20° sein
20. Schweine müssen vor dem Transport nüchtern sein, während
- a. 3 Stunden
  - b. 6 Stunden
  - c. 12 Stunden
21. Schweine müssen vor dem Schlachten nüchtern sein, während
- a. 6 Stunden
  - b. 12 Stunden

- c. 18 Stunden
22. Damit Schweine während des Transports ruhig bleiben, sollte man
- a. unbekannte Tiere vorher mischen
  - b. unbekannte Tiere vorher nicht mischen
  - c. bekannte Tiere vorher mischen
23. Die schlechteste Schweinefleischqualität aufgrund von schlechten Transportbedingungen ist
- a. DFD Fleisch
  - b. PSE Fleisch
  - c. DFD und PSE Fleisch
24. Die Größe der Schweinegruppen im Warteraum eines Schlachthofs liegt pro Stall bei
- a. unbestimmt
  - b. am besten weniger als 60
  - c. am besten weniger als 40
25. Die Form der Ställe im Warteraum sollte für Schweine am besten
- a. viereckig sein
  - b. rechteckig sein
  - c. rautenförmig sein

### **Modul kleine Wiederkäuer**

---

26. Um Schafe während des Transports ruhig zu halten, sollte man
- a. unbekannte Tiere vorher mischen
  - b. unbekannte Tiere vorher nicht mischen
  - c. bekannte Tiere vorher mischen
27. Schafe lädt man am einfachsten
- a. berücksichtigt man ihre Abstammung
  - b. wenn sie 2 bis 3 Tage vorher gruppiert werden
  - c. berücksichtigt man den Wetterbericht
28. Wenn Schafe länger als 24 Stunden transportiert werden, muss die Ladedichte verringert werden um
- a. 5%
  - b. 10%
  - c. 15%

29. In den Warteräumen eines Schlachthofs ist die Wasserversorgung notwendig:
- a. immer
  - b. manchmal
  - c. nie

### **Modul Geflügel**

---

30. Geflügel muss ruhig geladen werden, um
- a. Prellungen und Sterblichkeit zu vermeiden
  - b. wenig Zeit zu verlieren
  - c. weniger Arbeit zu haben
31. Die schlechteste Fleischqualität bei Geflügel aufgrund von schlechten Transportbedingungen ist
- a. DFD Fleisch
  - b. PSE Fleisch
  - c. DFD und PSE Fleisch

### **Modul Rinder**

---

32. Die schlechteste Fleischqualität bei Rindern aufgrund schlechter Transportbedingungen ist
- a. DFD Fleisch
  - b. PSE Fleisch
  - c. DFD und PSE Fleisch

## 4. Kapitel 7: Praktische Aspekte im Umgang mit Tieren

### Modul Rinder

---

#### 4.1 Praktische Aspekte im Umgang mit Rindern

1. Ein Rind kann Geräusche hören, die wir als Mensch nicht hören können
  - a. nein, Mensch und Rind hören gleich gut
  - b. nein, ein Mensch hört besser als ein Rind
  - c. richtig, ein Rind hört in der Tat besser als ein Mensch.
  
2. Tiefe Töne wirken auf ein Rind
  - a. beruhigend
  - b. Stress auslösend
  - c. Reiz auslösend
  
3. Unterbrochene, unbekannte Geräusche machen ein Rind
  - a. ruhig
  - b. nervös
  - c. schläfrig
  
4. Aufgrund der seitlich gelegenen Augen sieht das Rind
  - a. sehr scharf über ein breites Gesichtsfeld
  - b. sehr scharf innerhalb ein kleines Gesichtsfeld
  - c. nirgendwo scharf
  
5. Aufgrund der seitlich gelegenen Augen, sollte man sich einer scheuen Kuh nähern
  - a. von vorne
  - b. von der Seite oder schräg von hinten
  - c. aus gleich welcher Position

6. Durch die seitlich angelegten Augen
  - a. besitzt das Rind eine sehr gute Sichtweite
  - b. kann es problemlos Abstände einschätzen
  - c. hat es eine schlechte Sichtweite
  
7. Ein Rind erschreckt sich bei brusken Bewegungen
  - a. weil es diese Bewegungen nicht als fließende Bewegung wahrnimmt
  - b. weil es diese Bewegungen als fließende Bewegungen wahrnimmt
  - c. weil es vor allem, was lebt und sich bewegt, Angst hat
  
8. Sie können verhindern, dass ein Rind durchgeht
  - a. indem Sie sich still, stocksteif vor das laufende Rind stellen
  - b. indem Sie schnelle Bewegungen mit den Armen vor dem laufenden Rind machen
  - c. indem Sie dem Rind sagen, dass es anhalten muss
  
9. Ein Rind sieht
  - a. rote Farben besser als grüne
  - b. grüne Farben besser als rote
  - c. rote und grüne Farben gleich gut
  
10. Bei einer Veränderung der Lichtintensität
  - a. passt sich die menschliche Pupille schneller an, als die der Rinder.
  - b. passt sich die Pupille der Rinder schneller an, als die der Menschen
  - c. passt sich die Pupille von Mensch und Rind gleich schnell an
  
11. Rinder laufen am liebsten
  - a. vom Hellen ins Dunkle
  - b. vom Dunklen ins Licht
  - c. egal, ob es vom Dunkeln ins Helle oder umgekehrt geht

12. Ein Stier kann eine stierige Kuh schon sehr früh wahrnehmen
- durch sein breites Gesichtsfeld
  - durch seine beweglichen Ohren
  - durch seinen guten Geruchssinn
13. Ein geschlechtsreifer Stier, der sich inmitten einer geschlechtsreifen Kuhherde befindet
- kann für den Menschen sehr gefährlich werden, besonders wenn eine stierige Kuh in der Herde ist.
  - ist für den Menschen nicht gefährlich, da der Stier nur Augen für die Kühe hat
  - ist nicht gefährlicher als eine Kuh
14. Sie können ein Rind beruhigen, indem
- Sie es am Schwanzansatz kratzen
  - Sie es zwischen den Hinterbeinen kratzen
  - Sie bruske Bewegungen machen
15. Ein Rind, das den Kopf sehr tief hält, mit der Vorderpfote im Boden kratzt, mit dem Nacken über den Boden reibt, mit den Hörnern im Boden bohrt, ... zeigt
- eine drohende Haltung gegenüber Artgenossen oder dem Menschen an
  - eine spielende Haltung gegenüber Artgenossen oder dem Menschen an
  - eine unterwürfige Haltung gegenüber Artgenossen oder dem Menschen an
16. Der Kontakt von jungen Kälbern mit Artgenossen, Menschen, fremden Gegenständen,
- fördert eine gute Sozialisierung
  - kann die Ursache für ein späteres, unerwünscht abweisendes Verhalten sein
  - ist nicht gut für eine optimale Sozialisierung
17. Rinder aus Fleischrassen mit französischer Herkunft

- a. besitzen einen ausgeprägten Herdentrieb und sind daher individuell schwerer zu handhaben.
- b. sind sehr ruhige Tiere, die einfach aus einer vertrauten Herde entfernt werden können.
- c. haben einen Charakter der vergleichbar mit den Belgischen Doppelrassen ist.

18. Eine gesunde Kuh

- a. kann sich nur schwer bewegen
- b. hat ein glattes, glänzendes, sauberes Fell
- c. hat viele Hautschäden

19. Ein Rind, welches Schmerzen hat

- a. frisst und trinkt weniger und sondert sich oft von der Herde ab
- b. probiert dies gegenüber dem Mensch und Artgenossen zu verstecken
- c. ist sehr aktiv

## **Modul Schweine**

---

### **4.2 Praktische Aspekte im Umgang mit Schweinen**

20. Da Schweine über ein breites Gesichtsfeld verfügen,

- a. ist es angebracht, dass die Wände, die sie entlang laufen müssen, mit offenem Gitterwerk versehen sind
- b. ist es angebracht, dass die Wände, die sie entlang laufen müssen, geschlossen sind
- c. ist es gleich, ob die Wände, denen sie entlang laufen müssen, offen oder geschlossen sind

21. Nicht korrekt ist:

- a. Schweine können im Sommer schneller unter Hitzestress leiden, da sie keine Schweißdrüsen besitzen
- b. Schweine verschütten an warmen Sommertagen extra Wasser, um sich darin legen zu können

- c. Schweine schwitzen an warmen Sommertagen extrem viel, um sich der Körperwärme zu entledigen.
22. Wenn Schweine Probleme mit der Hitze haben
- laufen sie häufig rund
  - trinken sie mehr Wasser und verschütten mehr Wasser
  - fressen sie sehr viel
23. Die Körpertemperatur eines gesunden Mastschweines von 100 kg beträgt
- 38,5 bis 39 °C.
  - 35,5 bis 36°C.
  - 39,5 bis 40,5 °C.
24. Die Atemfrequenz eines gesunden, ausgeruhten, schlachtreifen Mastschweines beträgt:
- ungefähr 45 Mal pro Minute
  - ungefähr 18 Mal pro Minute
  - ungefähr 60 Mal pro Minute
25. Die Atemfrequenz eines gesunden, ausgeruhten Ferkels beträgt:
- ungefähr 30 Mal pro Minute
  - ungefähr 10 Mal pro Minute
  - ungefähr 120 Mal pro Minute
26. Schweine sind neugierig und werden eine neue Umgebung
- erst einmal mit einem Kopfdrehen erkunden
  - mit hochgehobener Schnauze und kreischenden Tönen erkunden
  - durch rückwärts gehen vorsichtig erkunden

### 4.3 Praktische Aspekte im Umgang mit kleinen Wiederkäuern

27. Ein gesundes, erwachsenes Schaf, atmet im Ruhezustand
- 12 bis 15 Mal pro Minute
  - 50 bis 70 Mal pro Minute
  - weniger als 8 Mal pro Minute
28. Ein krankes Schaf
- schläft meist viel weniger als ein gesundes
  - bewegt sich träger und sondert sich von der Herde ab
  - probiert sich so unauffällig wie möglich in der Herde zu verhalten
29. Die Ausscheidungen (Fäkalien) eines gesunden Schafes
- sind flüssig und grün
  - sind trocken und bestehen aus einigen großen Stücken
  - sind trocken und bestehen aus vielen kleinen Stücken
30. Bei einem kranken Schaf
- fühlen die Ohren sich meist warm an
  - fühlen die Ohren sich meist kalt an
  - liegt die Körpertemperatur zwischen 38,5 °C und 40 °C.
31. Für den Transport von Schafen
- treiben Sie die am besten in kleinen Herden von 5 bis 10 Tieren zusammen
  - ziehen Sie ein Schaf mit dem Strick weg; der Rest der Herde folgt dann
  - treiben Sie die Schafe am besten einzeln
32. Beim Treiben der Schafe
- machen Sie am besten viel Lärm

- b. sorgen Sie am besten für viel Stress und Unruhe
  - c. gehen sie am besten ruhig mit den Tieren um
33. Die Körpertemperatur einer gesunden Ziege liegt
- a. unter 37 °C.
  - b. zwischen 39 und 40 °C.
  - c. über 41 °C.

## **Modul Geflügel**

---

### **4.4 Praktische Aspekte im Umgang mit Geflügel**

34. Hühner können ein größeres Lichtspektrum wahrnehmen als Menschen
- a. nein, im Gegenteil, ein kleineres Lichtspektrum
  - b. richtig
  - c. nein, die Lichtspektren sind gleich (bei Huhn und Mensch)
35. TL-Lampen dürfen nicht zur Erleuchtung des Hühnerstalls benutzt werden, weil
- a. die Hühner durch das Licht ständig blinzeln
  - b. diese zu wenig Licht bringen
  - c. sie durch ihr großes Sichtfeld (von ungefähr 330°) bei TL-Lampen zu viel sehen
36. Wenn es plötzlich dunkel wird
- a. schlafen die Hühner an Ort und Stelle
  - b. können Hühner Angst bekommen und versuchen zu flüchten
  - c. suchen Hühner in Ruhe ihren Schlafplatz auf
37. Zur Verteidigung ihres Platzes in der Rangordnung oder zum Erwerb eines höheren Rangs
- a. pickt ein Huhn dem anderen hart auf den Kopf

- b. richtet ein Huhn den Kopf hoch auf und schaut sich um
  - c. pickt ein Huhn hart auf den Rücken eines anderen Tieres
38. Zusätzliche Muttertiere werden vom Zuchtbetrieb in den Muttertierbetrieb transportiert, im Alter von
- a. 6 Wochen
  - b. 18 Wochen
  - c. 20 Wochen
39. Zusätzliche Legehennen werden vom Zuchtbetrieb zum Legehennenbetrieb transportiert im Alter von
- a. 6 Wochen
  - b. 18 Wochen
  - c. 20 Wochen
40. Fleischküken (Brathähnchen) können sich im Vergleich zu Legehennen nur schwer von überflüssiger Hitze befreien
- a. da ihr Federkleid dicht und kompakt ist
  - b. da sie einen relativ kleinen Kamm und kleine Kehllappen haben
  - c. da sie nicht schnell atmen können
41. Brathähnchen müssen zum Schlachthof kommen
- a. genau vor Beginn des Schlachtprozesses
  - b. 2 Stunden vor Schlachtbeginn
  - c. 5 Stunden vor Schlachtbeginn
42. Bei Transport an warmen Sommertagen
- a. ist es besser, wenn die Tiere nachmittags transportiert werden
  - b. sollte der LKW ein dunkelfarbenes Dach haben
  - c. muss den Tieren 30 % mehr Platz gegeben werden

#### **4.5 Praktische Aspekte im Umgang mit Pferden**

43. Wenn Pferde sich gegenseitig beschnüffeln
- begrüßen sie sich gegenseitig
  - nehmen sie bestimmte, unbekannte Gerüche wahr
  - geben sie dem anderen ein drohendes Zeichen
44. Entblößte Zähne und angelegte Ohren
- zeigt an, dass Pferde Angst haben
  - benutzt ein Pferd, um einen Rangniedereren zurück zu weisen
  - ist ein Begrüßungsritual zwischen Pferden
45. Pferde können besser sehen als Menschen (sehen schärfer)
- richtig
  - falsch; Pferde und Menschen sehen gleich scharf.
  - falsch; ein Mensch sieht schärfer als ein Pferd
46. Pferde riechen besser als Menschen
- richtig
  - falsch; Pferde und Menschen riechen gleich gut
  - falsch; ein Mensch riecht besser als ein Pferd
47. Pferde atmen tief ein (dabei öffnen sie ihre Nüstern)
- um deutlich mitzuteilen, dass sie etwas nicht mögen
  - um Gerüche besser wahrnehmen zu können
  - um ein anderes Pferd zu begrüßen

48. Die Lippen des Pferdes sind
- a. nur wenig beweglich
  - b. sehr empfindlich
  - c. unempfindlich
49. Pferde, denen die Tasthaare abgeschnitten wurden
- a. verweigern während einigen Tagen das Fressen
  - b. haben kein Gefühl mehr in den Lippen
  - c. fressen gieriger und sind nicht mehr so wählerisch beim Fressen
50. Pferde können sehr gut hören
- a. falsch, sie müssen ihre Ohren in die richtige Richtung halten, um etwas hören zu können
  - b. richtig, sie können Geräusche in 400 m Entfernung hören
  - c. Pferde hören nicht besser oder schlechter als Menschen
51. Der Herzschlag eines gesunden Pferdes im Ruhezustand beträgt:
- a. 80 bis 100 Schläge pro Minute
  - b. 8 bis 15 Schläge pro Minute
  - c. 36 bis 42 Schläge pro Minute
52. Der Herzschlag (Puls) kann beim Pferd gemessen werden
- a. an der Stelle, wo die Gesichtsfader unter dem Kiefer vorbeiläuft
  - b. an der vordersten Pfote, genau über dem Huf
  - c. im After
53. Die Körpertemperatur eines gesunden Pferdes im Ruhezustand
- a. liegt zwischen 39 °C und 40 °C.
  - b. liegt zwischen 37 °C und 38 °C.

c. liegt unter 36,5 °C.

## 5. Kapitel 8: Sicherer Umgang mit Tieren

### Modul Rinder

---

#### 5.1 Sicherer Umgang mit Rindern

1. Wenn ein Rind der Herde unruhig ist, nimmt das Unfallrisiko zu
  - a. richtig, die anderen Tiere der Herde werden auch unruhig
  - b. falsch, 1 unruhiges Tier kann das Verhalten einer ganzen Herde nicht beeinflussen
  - c. falsch, hier besteht kein Zusammenhang
  
2. Innerhalb einer Kuhherde
  - a. sind die Tiere des zweithöchsten Ranges die friedliebendsten und am wenigsten gefährlich
  - b. ist das ranghöchste Tier am friedliebendsten.
  - c. ist das ranghöchste Tier am aggressivsten
  
3. Ein nervöses Tier
  - a. treibt man am besten zusammen mit einigen Herdengenossen
  - b. treibt man am besten alleine
  - c. sondert man am besten ab, fängt es ein und legt ihm einen Strick an
  
4. Einem braven Stier kann man zu allen Zeiten vertrauen
  - a. richtig, man kann ihm immer zu 100% vertrauen.
  - b. nein, sogar solch ein Stier kann früher oder später unerwartet aggressiv auf einen zukommen.
  - c. einem Stier kann man gut ansehen, wann ihm nicht mehr zu vertrauen ist, und dann bleibt noch genügend Zeit, sich selbst in Sicherheit zu bringen
  
5. Lauthals nach Rindern rufen und schreien
  - a. verursacht Angst, Unruhe und Panik.
  - b. zeigt ihnen, wer der ‚Boss‘ ist

- c. wirkt beruhigend auf Rinder
6. Stöcke dürfen beim Treiben von Rindvieh immer benutzt werden
- a. richtig, sowohl zum Schlagen als zum Geleiten
  - b. nur um die Tiere zu geleiten
  - c. nein, nie. Man darf keinen Stock bei sich tragen
7. Elektrische Viehtreiber
- a. dürfen nie benutzt werden
  - b. dürfen bei erwachsenen Rindern immer benutzt werden
  - c. dürfen nur im Notfall oder zur Selbstverteidigung benutzt werden
8. Wenn ein Rind am Strick nicht nach vorne gehen will,
- a. bitten Sie einen Begleiter, dass Tier hinten anzudrücken oder ihm einen kleinen Klapps aufs Hinterteil zu geben
  - b. bitten Sie einen Begleiter den Schwanz des Tieres zu drehen
  - c. bitten Sie einen Begleiter, fest auf den Schwanzansatz einzuschlagen

## **Modul Schweine**

---

### **5.2 Sicherer Umgang mit Schweinen**

9. Richtig ist:
- a. während dem Treiben laufen Schweine am besten vom Hellen ins Dunkle
  - b. Schweine laufen einzeln leichter, als in der Gruppe
  - c. Schweine werden am besten in kleinen Gruppen bewegt
10. Beim Treiben oder Bewegen von Schweinen
- a. benutzt man am besten einen scharfen Gegenstand, damit die Tiere laufen
  - b. sorgt man dafür, dass dies aus dem Hellen ins Dunkle geschieht

c. sorgt man am besten für offene Seitenwände entlang der Strecke

11. Die Beladungsgrad beträgt maximal:

a. 285 kg/m<sup>2</sup>

b. 235 kg/m<sup>2</sup>

c. 135 kg/m<sup>2</sup>

12. Welche Behauptung ist richtig:

a. der LKW (mit 2 Etagen) wird erst unten, dann oben beladen

b. elektrische Viehtreiber dürfen immer beim Schweinetreiben benutzt werden

c. Schweine haben am besten noch kurz vor dem Transport gefressen

13. Welches ist die ideale Neigung der Ladeklappe?

a. 20 Grad

b. 30 Grad

c. 45 Grad

14. Wenn Sie Schweine auftreiben möchten,

a. geschieht dies am besten eins nach dem anderen, damit sie sich nicht gegenseitig behindern

b. geschieht dies am besten in kleinen Gruppen

c. geschieht dies am besten in einer großen Gruppe; je größer die Gruppe, desto einfacher die Handhabung

15. Während dem Treiben der Schweine

a. sorgen Sie für sehr viele, sich plötzlich bewegende Gegenstände, unerwartete Dinge, Licht an- und ausschalten

b. sorgen Sie dafür, dass keine unerwarteten, sich plötzlich bewegende Gegenstände oder Personen erscheinen und vermeiden Sie blinkendes oder grelles Licht auf dem Ladeweg

c. betrachtet das Schwein sowieso nicht, was um es herum geschieht

16. Während des Transports
- a. dürfen die Tiere dicht nebeneinander stehen
  - b. müssen alle Schweine sich gleichzeitig hinlegen können und in ihrer natürlichen Haltung stehen können
  - c. muss eine Oberfläche von 2m<sup>2</sup> pro Tier zur Verfügung stehen
17. Während des Transports
- a. dürfen erwachsene Zuchteber und ausgemerzte Sauen zusammen transportiert werden
  - b. dürfen geschlechtsreife männliche Tiere und weibliche Artgenossen zusammen gehalten werden
  - c. müssen erwachsene Zuchteber komplett abgeschieden werden
18. Bei Ankunft im Schlachthof
- a. müssen die Schweine zügig, aber ruhig abgeladen werden
  - b. bleiben die Schweine noch eine halbe Stunde auf dem Laster, bevor sie abgeladen werden
  - c. müssen die Schweine schnell abgeladen werden, Sie dürfen hier einen elektrischen Viehtreiber benutzen

## **Modul kleine Wiederkäuer**

---

### **5.3 Sicherer Umgang mit kleinen Wiederkäuern**

19. Schafe müssen während des Transports trinken können
- a. nein, nie
  - b. nur bei Transporten, die länger als 4 Stunden dauern
  - c. nur bei Transporten, die länger als 8 Stunden dauern
20. Schafe müssen während des Transports Futter zur Verfügung haben
- a. nein, nie
  - b. nur bei Transporten, die länger als 4 Stunden dauern

- c. nur bei Transporten, die länger als 8 Stunden dauern

21. Während des Transports nach Sonnenuntergang

- a. muss in den Laderäumen ein schwaches Licht brennen
- b. muss es in den Laderäumen dunkel sein, damit die Tiere ruhig bleiben
- c. muss bei den Tieren ein Licht von 150 Lux brennen

22. Während des Treibens

- a. bewegt man sich am besten direkt auf die Tiere zu
- b. nähert man sich den Tieren am besten schräg von der Seite
- c. schleicht man hinter den Tieren, um nicht gesehen zu werden

23. Während des Treibens

- a. erschrecken Sie die Tiere am besten
- b. bleiben Sie selbst immer ruhig
- c. sorgen Sie dafür, dass die Tiere Sie nicht sehen

## **Modul Geflügel**

---

### **5.4 Sicherer Umgang mit Geflügel**

24. Beim Einfangen von Geflügel

- a. wird am besten blaues Licht benutzt
- b. ist es am besten dunkel im Stall
- c. wird am besten viel weißes Licht benutzt, damit die Tiere sehen können, was geschieht

25. Da Sie lebende Tiere transportieren

- a. fahren Sie am besten schnell und offensiv
- b. fahren Sie am besten vorausschauend

- c. spielt der Fahrstil keine Rolle, solange Sie so schnell wie möglich am Bestimmungsort eintreffen

26. Zuchttiere werden für den Transport

- a. nicht ausgenüchtert, so dass sie noch genug Energie haben
- b. am besten 15 Stunden vor dem Transport nüchtern gehalten
- c. am besten 1 Stunde vor dem Transport nüchtern gehalten

## **Modul Pferde**

---

### **5.5 Sicherer Umgang mit Pferden**

27. Beim Fangen der Pferde mithilfe eines Pferchs:

- a. fangen Sie erst die Tiere ein und fahren dann den LKW bis dicht an den Pferch
- b. fahren Sie erst den LKW neben den Pferch und fangen dann die Tiere ein
- c. spielt es keine Rolle, ob Sie den LKW vor oder nach dem Fangen dorthin stellen

28. Während des Transports müssen Pferde ein Halfter tragen

- a. nein, nie
- b. ja, immer
- c. wenn die Pferde älter als 8 Monate sind

29. Während des Transports müssen Pferde in einzelnen Abteilen stehen

- a. nein, nie
- b. ja, immer
- c. bei Transporten, die länger als 8 Stunden dauern

30. Erwachsene Pferde dürfen zusammen mit Fohlen im gleichen Abteil transportiert werden

- a. nur, wenn es sich um eine Stute mit ihrem Fohlen handelt
- b. ja, immer

c. nein, nie

31. Bei der Annäherung an ein Pferd

- a. schaut man dem Tier direkt in die Augen
- b. schaut man in die Umgebung und geht im Zickzack auf das Pferd zu.
- c. kommt man am besten in aller Stille von hinten

32. Wenn wir hinten um ein Pferd gehen

- a. tun wir dies ganz still, ohne das Tier zu berühren
- b. halten wir mit der Hand Körperkontakt mit dem Pferd
- c. tun wir dies mit lauter Stimme, aber ohne das Tier zu berühren

33. Durch Grundübungen mit dem Pferd

- a. arbeitet man am Respekt, Vertrauen und Gehorsam eines Pferdes
- b. wird die Körpersprache des Pferdes nicht berücksichtigt
- c. nehmen Sie eine unterwürfige Position gegenüber ihrem Pferd ein

34. Offene Augen oder das Rollen der Augäpfel

- a. zeigen Aggression beim Pferd
- b. zeigen Angst und Abwehr
- c. zeigen eine unterwürfige und folgsame Haltung des Pferdes

35. Die Ohren im Nacken

- a. Bedeuten Abwehr, Vorsicht und Zurückhaltung
- b. Bedeuten Aggression
- c. Deuten auf Zweifel und Unentschlossenheit hin

36. Spielende Ohren (eins nach vorne, das andere zur Seite oder nach hinten)

- a. deuten auf Zweifel und Unentschlossenheit hin

- b. bedeuten Angst oder Abwehr
- c. bedeuten Aggression

37. Eine lose herunterhängende Lippe

- a. bedeutet Zweifel und Unentschlossenheit
- b. bedeutet Wohlbefinden und Entspannung
- c. bedeutet Abwehr, Ärger oder Schmerz

38. Fest zusammengepresste Lippen

- a. bedeuten Abwehr, Ärger oder Schmerz
- b. bedeuten Zweifel oder Unentschlossenheit
- c. bedeuten Wohlbefinden und Entspannung

39. Wenn ein Pferd Ihnen während des Ladens sein Hinterteil zuwendet

- a. treten Sie am besten einen Schritt zur Seite
- b. können Sie das Pferd von hinten andrücken
- c. möchte das Pferd Ihnen zeigen, dass es unterwürfig und demütig ist

# LÖSUNGEN

Kapitel 1 Modul Rinder	Kapitel 3 Modul Rinder	7 B	3 B	
1 C	1 C	8 C	4 B	51 C
2 B	2 A	9 B	5 B	52 A
3 B	3 A	10 C	6 C	53 B
4 C	4 A	11 A	7 A	Kapitel 8 Modul Rinder
5 B	Modul Schweine	12 B	8 B	1 A
6 C	5 B	13 C	9 A	2 B
Modul Schweine	6 A	14 C	10 A	3 A
7 A	7 A	15 C	11 B	4 B
8 A	8 A	Kapitel 6 Allgemeines Modul	12 C	5 A
Modul kleine Wiederkäuer	Modul kleine Wiederkäuer	1 C	13 A	6 B
9 B	9 A	2 C	14 A	7 C
10 B	10 C	3 A	15 A	8 A
Modul Geflügel	11 A	4 A	16 A	Modul Schweine
" "	12 A	5 C	17 A	9 C
Modul Pferde	Modul Geflügel	6 A	18 B	10 A
11 A	13 A	7 C	19 A	11 B
Kapitel 2 Allgemeines Modul	14 A	8 B	Modul Schweine	12 A
1 A	15 A	9 A	20 B	13 A
2 B	Modul Pferde	10 C	21 C	14 B
3 B	16 A	11 B	22 B	15 B
4 C	17 A	12 B	23 A	16 B
5 A	18 A	13 A	24 B	17 C
6 C	Modul langer Transport	14 A	25 A	18 A
7 B	19 A	15 B	26 A	Modul kleine Wiederkäuer
8 B	Kapitel 4 Modul Rinder	16 C	Modul kleine Wiederkäuer	19 B
9 A	1 C	Modul Pferde	27 A	20 C
Modul Rinder	2 B	17 C	28 B	21 A
10 C	3 c	18 A	29 C	22 B
11 B	Modul kleine Wiederkäuer	Modul Schweine	30 B	23 B
12 B	4 C	19 C	31 A	Modul Geflügel
Modul Schweine	Modul Pferde	20 C	32 C	24 A
13 A	5 B	21 C	33 B	25 B
14 C	Modul Geflügel	22 A	Modul Geflügel	26 B
15 A	6 A	23 B	34 B	Modul Pferde
Modul kleine Wiederkäuer	7 A	24 C	35 A	27 A
16 C	Modul Schweine	25 B	36 B	28 C
17 A	8 B	Modul kleine Wiederkäuer	37 A	29 C
18 A	9 C	26 A	38 C	30 A
Modul Geflügel	10 B	27 B	39 B	31 B
19 B	11 B	28 C	40 B	32 B
20 B	12 C	29 A	41 B	33 A
21 C	13 C	Modul Geflügel	42 C	34 B
Modul Pferde	Kapitel 5 Allgemeines Modul	30 A	Modul Pferde	35 A
22 A	1 B	31 C	43 A	36 A
Modul langer Transport	2 B	Modul Rinder	44 B	37 B
23 B	3 B	32 A	45 C	38 A
24 B	4 B	Kapitel 7 Modul Rinder	46 A	39 A
25 C	5 C	1 C	47 B	
26 C	6 B	2 A	48 B	
27 B			49 A	
28 B			50 B	

## ▪ PRÜFUNGSORDNUNG "TIER-TRANSPORTEUR" UND "AUSBILDER ZUM TIER-TRANSPORTEUR"

### • **Allgemeine Bestimmungen**

- a) Eine bestandene Prüfung gibt Anrecht auf einen Berufsbefähigungsnachweis für den Transport von Tieren oder auf eine Bescheinigung als anerkannter Ausbilder.
- b) Die vorliegende Regelung ist im Unterrichtshandbuch enthalten und auf der Internet Seite der CER Gruppe verfügbar ([www.cergroupe.be](http://www.cergroupe.be)). Sie wird den Kandidaten ebenfalls zu Beginn der Ausbildung mitgeteilt.
- c) Der Prüfungsstoff umfasst die Bestimmungen, die in der Verordnung 1/2005 bezüglich des Schutzes der Tiere während des Transports festgelegt sind und die in diesem Handbuch erarbeitet und erläutert werden. Die Kontaktnummer ist die 0494/536399. Die Prüfung für die Transporteure ist schriftlich und umfasst einen Teil Allgemeinkenntnisse (15 Fragen). Jeder Teilnehmer muss sich ebenfalls für mindestens eine spezifische Tierart entscheiden (kleine Wiederkäuer, Pferde, Geflügel und Laufvögel, Rinder, Schweine) (jeweils 10 Fragen), und eventuell über den Transport von langer Dauer (5 Fragen).
- d) Der Transporteur kann die CER Gruppe, nach Hinterlegung der Gründe, um eine mündliche Prüfung bitten. Die Prüfung der Ausbilder ist immer mündlich.

### • **Bedingungen zur Teilnahme an der Prüfung**

- a) Jeder Kandidat muss sich mittels des Einschreibformulars (auf der Website der CER Gruppe erhältlich) einschreiben, dies erfolgt per Fax oder E-Mail.
- b) Nach Eingang des Einschreibformulars erhält der Kandidat eine Zahlungsaufforderung (Rechnung). Jeder Kandidat muss die Prüfungsgebühr mindestens 1 Woche vorher überweisen. Die Zahlungsmodalitäten sind auf der Rechnung vermerkt.
- c) Am Tag der Prüfung muss sich jeder Kandidat mit seinem Personalausweis und dem Zahlungsbeleg der Prüfungsgebühr vorstellen.

### • **Vorschriften während der Prüfung**

- a) Zu Beginn erklären die Verantwortlichen das Prüfungsverfahren.
- b) Kandidaten, die mehr als 30 Minuten nach Beginn erscheinen, können nicht mehr an der Prüfung teilnehmen.
- c) Die Kandidaten dürfen den Saal frühestens 45 Minuten nach Prüfungsbeginn verlassen.
- d) Während der Prüfung darf keinerlei Kommunikation stattfinden, außer mit den Aufsehern.
- e) Mobil-Telefone müssen ausgeschaltet sein.
- f) Während der Prüfung dürfen im Saal lediglich die Kandidaten und Aufseher anwesend sein.
- g) Die Kandidaten dürfen nur über ihr eigenes Schreibmaterial verfügen, um die Fragebögen auszufüllen.
- h) Essen und Trinken sind nicht erlaubt.
- j) Jeder Betrug oder versuchter Betrug, der während der Prüfung entdeckt wird, führt zum Ausschluss des Kandidaten und die Prüfung wird als ungültig angesehen. Der Prüfungskommission wird ein Bericht unterbreitet.

- **Prüfungsgebühr**

Eine Einschreibegebühr von 100€ wird erhoben. Dieser Betrag verringert sich bei eventueller zweiter Prüfung auf 50€.

- **Prüfungsergebnisse**

- a) Ein Kandidat hat bestanden, wenn er im allgemeinen Modul 9/15 erzielt und im spezifischen Modul 6/10 (pro Tierart). Für das Modul langer Transport ist ein Resultat von 3/5 ausreichend.
- b) Das Prüfungsergebnis und die Bescheinigung, die den Kandidaten zum Tiertransport befähigt, werden innerhalb von 10 Werktagen nach der Prüfung zur Verfügung gestellt.
- c) Die Kandidaten können, nach Entrichtung der Einschreibegebühr, für nicht bestandene oder zusätzliche Module erneut eine Prüfung ablegen.
- d) Kandidaten, deren Prüfung durch die Prüfungskommission als ungültig erklärt wurde, werden innerhalb von 15 Werktagen per Einschreiben darüber informiert.
- e) Die Kommission archiviert die Prüfungsergebnisse während einem Jahr.

- **Berufungsverfahren**

- a) Die Kandidaten können innerhalb von 2 Monaten nach Bekanntgabe der Resultate, die Kopien ihrer Prüfung bei der Prüfungskommission einsehen.
- b) Innerhalb von 3 Monaten nach Bekanntgabe können die Kandidaten der Prüfungskommission ein begründetes Berufungsschreiben per Einschreiben zukommen lassen.

## **VERORDNUNG (EG) NR. 1/2005 DES RATES**

vom 22. Dezember 2004 bezüglich des Tierschutzes während des Transports und diesbezügliche Aktivitäten, in Abänderung der Richtlinie 64/432/EEG und 93/119/EG und der Verordnung (EG) Nr. 1255/97.